Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 3. September 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 210.

Littauen gegen Polen.

Littauer werden sich Besetzung ihres Gebiets nicht gefallen lassen.

Erklärung des Ministers des Auswärtigen.

Polen wird beschuldigt, die Littauer böswillig hintergangen zu haben. — Warschau stellt Nachrichten von Zusammenstoß zwischen Polen und Littauern in Abrede. — Moskau meldet die Eroberung von weiteren Dörfern bei Brest-Litowsk. — Bei Lemberg werden Angriffe der Polen zum Stehen gebracht.

Berlin, 3. Sept. Littauen wird sich mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln gegen einen Einfall der polnischen Truppen zur Wehr setzen und wird weitere Verletzungen littauischen Gebiets verhindern, wie eine Depesche aus Kowno meldet.

Der littauische Minister des Aeußern hat eine Erklärung erlassen, in welcher er sagt: „Die polnische Regierung hat die militärische Besetzung littauischen Gebiets verfügt, nachdem sie die littauischen Beamten durch die Beteuerung freundschaftlicher und friedfertiger Absichten getäuscht hat.

„Blutvergießen kann nur dadurch verhütet werden, daß die Polen sich zurückziehen". sagt der Minister. „Die Polen müssen abwarten, bis eine zeitweilige Scheidegrenze festgelegt worden ist, die durch ein Uebereinkommen mit der littauischen Regierung geschaffen werden muß."

In der Note heißt es, daß, während diese Unterhandlungen in der Schwebe waren, littauische Truppen von den Polen angegriffen wurden.

Warschau stellt Zusammenstoß mit Littauern in Abrede.

London, 3. Sept. Wie der „Times" aus Warschau gemeldet wird, stellt Polen die Nachricht in Abrede, derzufolge es bei Augustowo zu Kämpfen zwischen polnischen und littauischen Truppen kam. Ferner wird in der Depesche behauptet, daß die littauischen Truppen in der Gegend von Augustowa sich ohne Widerstand zu leisten vor den Polen zurückziehen.

Russen stehen wieder vor Brest-Litowsk.

London, 3. Sept. Russische Truppen haben eine Anzahl Dörfer, die zwischen 14 bis 27 Meilen nördlich von Brest-Litowsk gelegen sind, besetzt, wie es in dem gestrigen amtlichen Moskauer Bericht heißt, während weiter südlich die Russen bis an Brest-Litowsk herangekommen sind.

Weiter im Süden haben die Bolschewisten Zamocs, 45 Meilen östlich von Lublin gelegen, am 29. August erobert und haben in der Gegend von Lemberg die Angriffe der Polen, die dort vorzudringen begannen, zum Stehen gebracht. In der Gegend von Buczacz, in Ostgalizien, haben die Bolschewisten die polnischen Truppen auf das rechte Ufer des Dnieper zurückgeworfen.

Auf dem Kriegsschauplatz sind erbitterte Kämpfe mit wechselndem Kriegsglück im Gange.

Die Polen in Suwalki.

Warschau, 3. Sept. Laut dem hier veröffentlichten amtlichen Bericht sind polnische Truppen in Suwalki, 19 Meilen nördlich von Augustowo, eingerückt und wurden von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Der russische Kavallerieführer General Budenny, der augenscheinlich eine entscheidende Niederlage bei seinem Durchbruchsversuch durch die polnischen Stellungen in Galizien erlitt, befindet sich, wie der Bericht besagt, auf eiligem Rückzug. An der Linie zwischen Sokola und Brest-Litowsk herrscht Ruhe.

In dem Bericht wird der großartigen Kampftätigkeit der Flieger, unter denen sich viele Amerikaner befinden, besonderer Erwähnung getan.

Wie Moskau die angebliche „Vernichtung" der Truppen Budennys hinstellt.

London, 2. September. Wie es in dem amtlichen Moskauer Bericht vom Mittwoch heißt, haben sich die Sowjettruppen, die eine Umzingelung Lembergs versuchen, unter dem Druck der Polen nach Osten zu zurückgezogen. Im Zentrum haben die Russen Waffenerfolge zu verzeichnen. Der Bericht lautet:

„In der Gegend von Cholm (vierzig Meilen östlich von Lublin) sind wir in der Nähe von Opalin (50 Meilen östlich von Lublin) auf das rechte Ufer des westlichen Arms des Bugs übergegangen und haben den Feind auf das linke Ufer des Flusses zurückgeworfen.

In der Gegend von Lemberg haben wir uns unter dem Drucke des Feindes in dem Abschnitt nördlich von der Lemberg-Brody Bahn etwas nach Osten zu zurückgegangen. In den Gegenden von Bereslaw und Oriekhow (in der Krim) stehen wir mit dem Feind, der sich verzweifelt zur Wehr setzt, im Kampf.

Warschau berichtet noch immer von dem Sieg über Budenny.

Warschau, 3. September. Laut dem heutigen amtlichen Bericht wächst die Bedeutung des Sieges über die Bolschewisten in der Lemberger Gegend noch immer.

Infolge der Zerschmetterung Budennys nördlich von Lemberg gelang es den Polen, an einer Front von über hundert Meilen zwischen 15 und 40 Meilen vorzudringen.

„Unser konzentrierter Angriff hatte eine bedeutende Niederlage für General Budenny zur Folge, der sich in heller Flucht zurückzieht", heißt es in dem amtlichen Bericht.

„Oestlich von Lemberg haben wir den Feind über die Gnita Lipa und über den Bug zurückgeworfen.

Durch die Zerschmetterung der Truppen des Generals Budenny haben wir den Truppen der Bolschewisten in der Lemberger Gegend eine vollständige Niederlage beigebracht und, wie es heißt, zieht Budenny sich bis hinter Brody (50 Meilen östlich von Lemberg) zurück. Wir haben sehr viele Gefangene gemacht und auch große Kriegsbeute zu verzeichnen."

Joffe an der Spitze der russischen Friedenskommission.

Warschau, 2. Sept. Wie aus Moskau hierher gemeldet worden, hat Danischewsky, das bisherige Oberhaupt der russischen Friedenskommission, resigniert, und an seine Stelle ist Adolf Abrahamowitsch Joffe getreten, der früher Botschafter in Berlin und Vorsitzer der russischen Friedenskommission in Brest-Litowsk gewesen. Danischewsky trat zurück, weil er gegen die Fortsetzung der Friedensunterhandlungen mit Polen in Riga war. Die Namen der übrigen Mitglieder der russischen Friedenskommission werden später nach Warschau gemeldet werden.

Der polnische Minister des Auswärtigen Fürst Sapieha erhielt eine Depesche vom russischen Minister des Auswärtigen Tchitcherin, in welcher erklärt wird, daß die Grundbedingungen für die Rigaer Konferenz die sind, daß die persönliche Sicherheit der russischen und ukrainer Delegaten gewährleistet wird, und daß sie das Recht erhalten, ungehindert mit ihren Regierungen auf telegraphischem Wege, durch Funkenspruch und durch Kuriere verkehren zu dürfen. Sobald diesbezügliche Versicherungen gegeben worden, werden die Vertreter der Sowjetregierung nach Riga abreisen, und sie werden die Vollmacht haben, einen Waffenstillstand sowie einen Frieden abzuschließen.

Fürst Sapieha hat den polnischen Gesandten in Riga angewiesen, diese Garantieen von der lettischen Regierung zu verlangen und über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Bemühungen direkt an den Gesandten der Bolschewisten in Riga zu berichten.

Polen und die ethnographischen Grenzen.

Washington, 3. Sept. Die polnische Regierung ist, wie es in der Antwortnote Polens heißt, den Vereinigten Staaten für die bekundete Sympathie außerordentlich dankbar, hält es jedoch für ungerecht, daß ihre Kriegführung durch „künstlich geschaffene Grenzen", um die sich der Feind nicht schert, beeinträchtigt werden sollte.

Angebliche Krawalle bei Mobilisierung in Kronstadt.

Washington, 2. September. In Depeschen, die dem Staatsdepartement zugingen und die vom 31. August datiert sind, heißt es, daß alle verfügbaren Reserven aus St. Petersburg nach der Gegend von Grodno beordert worden sind.

Am 25. und 26. August kam es, wie die Depeschen besagen, in Kronstadt zu ernstlichen Krawallen, als versucht wurde, die Matrosen von den Schiffen zu holen und für den Kriegsdienst in Polen zu mobilisieren. Es wurde schließlich die Ruhe wiederhergestellt, aber erst nachdem eine Anzahl Personen getötet worden und die Krawalle sich auf die Vorstädte St. Petersburgs ausgedehnt hatten.

Revolte gegen Sowjetregierung in Sibirien.

Harbin, 2. September. Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist in Irkutsk und in Krasnoyarsk die Sowjetregierung gestürzt worden und Perm befindet sich in den Händen von 60,000 Rebellen. Ungarische Truppen sollen sich den Insurgenten angeschlossen haben. In der Gegend von Verknie-Udinsk wurde eine Abteilung bolschewistischer Truppen, die Requisitionen vornehmen wollte, von bewaffneten Bauern zurückgetrieben und 86 Mann der Abteilung wurden erschossen.

Der Breslauer Zwischenfall.

Deutschland gesteht die Entschädigungsforderungen Frankreichs zu.

Paris, 3. Sept. Heute nachmittag um zwei Uhr wurde das Auswärtige Amt offiziell davon benachrichtigt, daß Deutschland die Entschädigungsforderungen Frankreichs wegen des kürzlichen Angriffs auf das französische Konsulat in Breslau zugestanden hat.

Dem Tode entronnen.

Besatzung des Tauchboots „S 5" schwebte zwei Tage lang im offenen Meer in Lebensgefahr.

Durch Telephonboje gerettet.

Die Besatzung war zwei Tage lang in dem Tauchboot eingesperrt. — Das unter Wasser befindliche Tauchboot vom Armeetransportdampfer „General Goethals" entdeckt. — Nach neunstündigem Bemühen gelang es die Besatzung zu retten.

Philadelphia, 3. September. In Funkendepeschen, die der Armeetransportdampfer „General Goethals" dem Marinebauhof in Philadelphia sandte, wurde die Rettung der Offiziere und Mannschaften des Tauchboots „S 3" gemeldet, die seit nahezu zwei Tagen 55 Meilen von Cape Henlopen entfernt im Atlantischen Ozean in dem unter Wasser befindlichen Tauchboot eingesperrt gewesen waren. Um drei Uhr heute morgen wurde Leutnant Commander C. M. Cooke, der Kommandant des Tauchboots, der als Letzter das Fahrzeug verließ, an Bord des Dampfers „Alanthus" genommen, neun Stunden nachdem die verzweifelte Lage der Besatzung des Tauchboots durch eine Funkendepesche bekannt geworden war, die ein Amateurfunker in Farmington, Conn., aufgefangen hatte.

Ihre Rettung hat die aus dreißig Köpfen bestehende Besatzung des Tauchbootes einer kleinen Boje zu verdanken, einer Erfindung, die während des Krieges gemacht wurde, sowie auch der Wachsamkeit des Matrosen, der auf der Brücke des Armeetransportdampfers „General Goethals" Dienst tat.

Diese kleine Boje, die mit einer Glocke in Verbindung steht, gehört jetzt zu der Ausrüstung der sämtlichen Tauchboote. Die Boje wurde, als das Tauchboot untertauchte, losgelassen. Sie wurde von dem Matrosen vom „General Goethals" aus infolge des Glockensignals bemerkt und er wurde besonders auf sie aufmerksam, da sie nicht auf der Karte verzeichnet war.

Ein kleines Boot wurde ausgesetzt um eine Untersuchung vorzunehmen und binnen wenigen Minuten hatte der das Boot befehlende Offizier mit Hilfe der Boje von dem unter Wasser befindlichen Tauchboot die Kunde erhalten „Das Tauchboot „S 5" befindet sich seit 35 Stunden unter Wasser. Die Luftvorräte werden knapp. Die Maschinen sind beschädigt. Holt Hilfe herbei."

Diese Nachricht wurde sofort mittelst Funkenspruchs vom „General Goethals" aus nach allen Richtungen hin gesandt. Unter den Dampfern, die auf diese Hilferufe herbeieilten, befand sich die „Alanthus", die zusammen mit dem „General Goethals" sich an die Rettungsarbeit machte und der es mit Hilfe von Greifeisen gelang, das Tauchboot zu packen und dessen Achterteil etwas aus dem Wasser herauszuheben. Nun wurde durch die Metallplatten des Tauchboots ein Loch gebohrt und Luft in das Innere des Fahrzeugs eingeführt.

In der Zwischenzeit war die Funkendepesche um Entsendung von Hilfe in den Marinestationen aufgefangen worden und von verschiedenen Seiten eilten Zerstörer herbei. Ehe alle diese Fahrzeuge jedoch im Stande waren, die Unfallstätte zu erreichen, kam bereits die Kunde, daß die Besatzung des Tauchboots gerettet worden sei und sich an Bord des Dampfers „Alanthus" befände. In der Depesche wurde nicht gemeldet, wie die Rettung der Leute bewerkstelligt worden war und auch nicht welche Schiffe außer der „Alanthus" und dem „General Goethals" bei der Rettung geholfen hatten. Um ein Uhr nachts wurde der erste Mann der Besatzung des Tauchboots an Bord der „Alanthus" gebracht und etwa 2 Stunden später verließ als Letzter Leutenant Commander Cooke sein Fahrzeug.

In der Depesche, in welcher gemeldet wurde, daß die gesamte Besatzung gerettet worden sei, wurde auch bemerkt, daß keiner von den Leuten in irgendeiner Weise zu Schaden gekommen sei.

Die „Alanthus" befindet sich jetzt, mit dem Tauchboot im Schlepptau auf der Fahrt hierher und dürfte die Delaware Breakwaters, die 90 Meilen von Philadelphia entfernt sind, etwa in der Mittagsstunde erreichen.

In einer später eingetroffenen Funkendepesche heißt es, die Marinebehörden würden möglicherweise die Geretteten nach Cape May bringen lassen, statt nach den Delaware Breakwaters. Vom Cape May aus könnten die Leute per Bahn nach Philadelphia kommen.

Wo bleibt Ben Akiba?

Von streikenden Weichenstellern ganzer Eisenbahnzug geraubt.

Bedienungsmannschaft verjagt.

Nach vierstündigem Suchen wurde der Zug, von den Räubern verlassen, in den Höfen an der North Avenue aufgefunden.

Der Streik der nicht der regulären Gewerkschaft angehörigen Weichensteller, der bereits seit einiger Zeit tobt und wiederholt zu Ausschreitungen aller Art führte, nahm gestern abend einen kritischen Charakter an, sodaß die Polizei in großer Zahl aufgeboten werden mußte, um dem Treiben einer Sippe radikaler Burschen, die unter Anwendung von Gewaltmaßregeln ihr Ziel zu erreichen suchen, einen Riegel vorzuschieben.

Gegen 10½ Uhr gestern abend überfiel eine Anzahl Streiker einen Frachtzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn auf den Geleisen an der Chicago und Kedzie Avenue, zerrten die Zugbediensteten von ihren Plätzen, schlugen sie windelweich, bemächtigten sich dann des Zuges und machten sich mit ihm davon. Es verstrichen nahezu vier Stunden, ehe man ihn, ohne Bedienungsmannschaft, in den Frachthöfen der genannten Bahn an der North Ave. entdeckte. Allem Anscheine nach hatten die Zugräuber bald nachdem er sich in Bewegung gesetzt hatte, den Zug verlassen, um ihn seinem Schicksal zu überlassen. Das Dampfventil war geöffnet, und die Fahrt mußte somit zum Abschluß kommen, sobald die Triebkraft erloschen war.

Dem Zugraub war bereits früher am Abend ein heißer Zusammenstoß zwischen Streikern und Zugangestellten vorausgegangen, in dessen Verlauf Mancher arg verbläut wurde.

Der Ueberfall.

Sechs mit Revolvern bewaffnete Streiker kletterten in die Lokomotive und zerrten den Lokomotivführer Thomas White und Bert Zimpone, den Heizer, herab. Als Zimpone sich zur Wehr zu setzen versuchte, wurde er durch einen kräftigen Schlag mit dem Revolver auf den Hinterkopf gefällt und blieb bewußtlos liegen. Ein halbes Dutzend andere machte sich über die Kabuse her, um auch den Schaffner und den Bremser an die Luft zu setzen. Einer von ihnen war, wie später ermittelt wurde, Joseph Smith, 1849 Mobile Ave. Mit Volldampf setzte der Zug sich dann in Bewegung.

Die erste der Polizei zugehende Meldung lautete dahin, der Zug sei mit großer Geschwindigkeit durch den Galewood Frachthof dahingejagt; bald darauf traf die Kunde ein, er nahe sich Bensonville. Unverzüglich wurde eine Abteilung Polizisten an Ort und Stelle entsandt, als sie dort eintraf, stellte sich aber heraus, daß er zurückgefahren sei.

Vier Stunden lang suchte man dann vergeblich nach ihm. Nach allen Richtungen hin wurde der Telegraph in Tätigkeit gesetzt, und das Bahnpersonal setzte alle Hebel in Bewegung, um festzustellen, was aus ihm geworden war, doch ohne Erfolg. Polizisten in Automobilen und auf Motorrädern durchstreiften nach allen Richtungen hin die Gegend, und endlich, nach langem Forschen, wurde die Arbeit von Erfolg gekrönt: man fand den gestohlenen Zug, doch ohne jegliche Bedienung, die Räuber hatten sich aus dem Staube gemacht.

„Wir hatten unseren Zug für die Abfahrt vorbereitet", begann der Lokomotivführer seine Darstellung des Ueberfalles. „Ich befand mich auf meinem Posten und harrte des Zeichens zur Abfahrt, als sechs Mann mit gezogenen Revolvern die Lokomotive umstellten und mich in einem Tone, der nichts Gutes verhieß, anschrieen, ich möge sofort meinen Posten verlassen. „Mache, daß Du zum Teufel kommst, oder wir werden kurzen Prozeß mit Dir machen", fuhr ein baumstarker Kerl mich an, „und was blieb mir anders übrig, als vor solcher Drohung zu kapitulieren?"

Heizer wird verprügelt.

„Dann machten sie sich über meinen Heizer her. Drei oder vier Mann packten ihn gleichzeitig von vorn und von hinten. Er verteidigte sich mutig, doch er erlag der Uebermacht, wurde arg verbläut und zwei Schüsse wurden auf ihn abgefeuert. Mittlerweile nahten mehr Streiker, etliche schwangen sich auf die Maschine, und mit Volldampf begann die Fahrt. Mehr vermag ich über den Ueberfall nicht zu berichten."

Der voraufgegangene Zusammenstoß.

Bereits früher am Abend hatten sich etwa 20 Mitglieder der beiden Verbände Chicago Yardmen's Association und der United Enginemen's Association vor der Wirtschaft Nr. 3031 West Grand Avenue zusammengefunden, um die nahegelegenen Geleise der St. Paul Bahn zu besetzen. Es währte nicht lange, bis ein Streit mit den Bahnbediensteten vom Zaun gebrochen war, es folgte ein Handgemenge und Mehrere wurden verletzt, bis die Polizei von Cragin auf dem Plane erschien und elf der Wüteriche in Haft nahm.

Von der Polizei in Haft genommen wurden:

Charles Elder oder Eder, 23 Jahre alt, 2150 N. Kedvale Ave.

Frank O. Krag, 29 Jahre alt, 2119 N. California Ave.

J. Svoboda, 23 Jahre alt, 2210 Mango Ave.

Peter Louise, 21 Jahre alt, 2101 N. Parkside Ave.

John Chalupa, 43 Jahre alt, 2853 New England Ave.

W. Segele, 5663 W. Grand Ave.
C. Peterson, 5605 W. Grand Ave.
J. Schroeder, 2216 Mango Ave.
Frank Kara, 2119 N. California Avenue.

John Deder, 2115 N. Kedzie Ave.
John Schalsep, 2853 N. England Avenue.

Die Volkszählung.

Einwohnerzahl des Staates Colorado beläuft sich auf 939,376.

Washington, 3. Sept. Die Einwohnerzahl des Staates Colorado beläuft sich, wie das Bundeszensusamt heute ankündigte, auf 939,376 Seelen, was eine Zunahme um 140,325 oder 17,6 Prozent seit der Volkszählung des Jahres 1910 bedeutet.

Denver, Colorado, hat 256,491 Einwohner, eine Zunahme um 43,110 oder 20,2 Prozent. Troy, New York, hat 72,013 Einwohner, eine Abnahme um 4800 oder 6,2 Prozent; Fairbault, Minn., 11,089, Zunahme um 2088 oder 23,2 Prozent.

Cox auf Reisen.

Für den ersten Tag der Redetour standen elf Reden auf dem Programm.

Toledo, O. An Bord des Sonderzugs des Gouverneurs Cox, 3. Sept. Für den heutigen ersten Tag der großen Kampagnetour des Gouverneurs Cox standen elf Reden auf dem Programm.

Heute kommt Cox zum ersten Male nach Michigan, und er deutete an, er würde dort möglicherweise etwas von dem weiteren Beweismaterial zur Unterstützung seiner Anschuldigungen bezüglich des Kampagnefonds der Republikaner bekannt geben. Der Gouverneur wird heute sowohl in Lansing wie in Kalamazoo Reden halten. Außerdem sind Ansprachen vom Eisenbahnzug aus in Tecumseh, Manchester, Leslie, Mason, Charlotte und Battle Creek vorgesehen, während in Jackson die Reise eine halbstündige Unterbrechung erleidet. In Lansing wird Cox gelegentlich eines Banketts des demokratischen Klubs des Inham County sprechen, sowie auch vor der Vereinigung im Interesse guter Landstraßen. In Kalamazoo wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch Vizepräsident Marshall eine Rede halten.

Die Abreise von hier erfolgte um halb acht Uhr morgens.

Finanzmann der Demokraten.

New York, 3. September. James W. Gerard, der vormalige Botschafter in Deutschland, hat den Posten des Vorsitzers des Finanzausschusses des demokratischen Finanzkomitees angenommen, wie Senator Harrison, der in der Abwesenheit des Vorsitzers George White die Oberaufsicht über das demokratische Hauptquartier führt, bekannt gab. In seiner Eigenschaft als Komitevorsitzer wird Gerard die Oberaufsicht über das Kollektieren der demokratischen Kampagnegelder führen.

Brasiliens Finanzen.

Geschäftsleute der Ver. Staaten verweigern angeblich Brasilianern weiteren Kredit.

Rio de Janeiro, 2. September. — Die Finanzlage Brasiliens hat sich so ernst gestaltet und der Geldkurs ist so schwankend, daß die nordamerikanischen Banken und Geschäftsleute vorläufig den brasilianischen Geschäften jedweden Kredit verweigern, bis die Lage sich gebessert haben wird. So wurde in Reden versichert, die gelegentlich einer heute stattgehabten Versammlung der halboffiziellen Handelsvereinigung gehalten wurden. Es wurde behauptet, verschiedene New Yorker Geschäftsleute hätten bereits die Sendungen nach Brasilien eingestellt.

Die Vereinigung hat die Regierung aufgefordert, in den Vereinigten Staaten Anfragen in der Angelegenheit zu stellen.

— In Racine, Wis., ist im Alter von 77 Jahren der bekannte Marinekontraktor Edward Gillon gestorben. Er hat viele Hafenbauten in den Häfen am Michigan und Erie See ausgeführt. Einer seiner Söhne, Martin J. Gillon gehört der Ver. Staaten Schiffsbehörde an.

— Früher war das Ideal der Künstler die nackte Unschuld, jetzt ist es die entblößte Sünde.

Katholikenhatz.

In Belfast werden die Katholiken zum Verlassen ihrer Wohnungen gezwungen.

MacSwiney im Sterben.

Protestantische Schiffsarbeiter in Belfast fordern die Mobilmachung der Ulster Freiwilligen. — Arbeiterführer verlangen die unverzügliche Freilassung des sterbenden Lordmayors von Cork. — Warnen vor den Folgen seines Todes im Gefängnis.

Belfast, 3. Sept. Die Massenexmittierungen katholischer Familien durch Protestanten wurden heute in Belfast und Umgegend fortgesetzt. Alle Katholiken wurden schriftlich aufgefordert, ihre Wohnungen innerhalb von 12 Stunden zu räumen, widrigenfalls die Häuser angegriffen werden würden. Die Katholiken, die sich in der Minderzahl befinden, zogen zu Hunderten ab.

General Bambridge, der Befehlshaber der englischen Truppen, erließ eine Proklamation in dem vergeblichen Bemühen, den Exmittierungen Einhalt zu gebieten.

Gelegentlich einer Massenversammlung der Protestanten, die in den Schiffsbauhöfen arbeiten, wurden Beschlüsse angenommen, in denen eine Mobilmachung und die Bewaffnung der Ulster Freiwilligen verlangt wird.

Lordmayor MacSwiney dem Tode nahe.

London, 3. Sept. Wie heute morgen angekündigt wurde, ist Terence MacSwiney, der Lordmayor von Cork, der sich seit dem 12. August im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, bedeutend schwächer, und sein Ableben dürfte in Bälde zu erwarten sein. Auf den Wunsch Mac Swineys weilten heute vormittag seine Gattin, sein Bruder und zwei seiner Schwestern etwa eine Stunde bei ihm. Vater Dominick, der Privatkaplan MacSwineys, las heute vormittag eine besondere Messe im Gefängnis.

In einem Bericht über den Zustand MacSwineys, der kurz nach der Mittagsstunde veröffentlicht wurde, heißt es, daß er nach und nach das Bewußtsein verliert. Er war heute vormittag zu schwach, um eine Unterhaltung führen zu können.

Arbeiterführer werden für MacSwiney vorstellig.

London, 3. Sept. Robert Smillie, William Adamson, Robert Williams und andere englische Arbeiterführer haben heute die Regierung um die Freilassung MacSwineys ersucht.

„Dadurch, daß Lordmayor MacSwiney nicht in Freiheit gesetzt wird, wird die Beilegung der irischen Frage gefährdet und die Ehre Englands in der ganzen Welt besudelt", heißt es in der an die Regierung von den Arbeiterführern gesandten Zuschrift.

„Seine Einkerkerung bedeutet eine Verunglimpfung der öffentlichen Meinung der ganzen Welt. Sein Tod wird einen furchtbaren Wutausbruch und weiteres Blutvergießen in Irland nach sich ziehen.

Wir fürchten, daß es bereits zu spät ist, um das Leben dieses irischen Patrioten und Märthyrers retten zu können."

Botschafter der Irischen Republik aus Frankreich ausgewiesen.

London, 3. September. George Gavan Duffy, der sogenannte Botschafter der irischen Republik in Frankreich, ist heute, wie amtlich bekannt gegeben wurde, von den französischen Behörden angewiesen worden, innerhalb von 24 Stunden Frankreich zu verlassen.

Erdstoß in Los Angeles.

Los Angeles, Calif., 3. September. In verschiedenen Vorortsdistrikten wurde heute vormittag eine leichte Erderschütterung verspürt. Soweit bis jetzt gemeldet, ist kein Schaden angerichtet worden.

* Am 11. September letzten Jahres war an der Sheffield, nahe Belden Avenue, der achtjährige Clarence Wayda von einem schnellfahrenden Kraftwagen getötet worden. Als dessen Insassen und Besitzer sind jetzt von den Eltern des Kindes Geo. Liodakis, George und Mary Antone ermittelt und auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

* Chester E. Cleveland, der Sonderanwalt der Stadt in Straßenbahnangelegenheiten, bestreitet in einem an die Ingenieurskommission gerichteten Schreiben das Recht der Straßenbahngesellschaft, 200 neue Wagen zu kaufen. Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen erteilte der Gesellschaft das Recht, das nötige Geld hierfür dem Erneuerungs- und Entwertungsfonds zu entnehmen, nach Clevelands Ansicht ist dieses aber ungesetzlich.

— Viele benützen als Pflaster gegen die Langweile das Straßenpflaster.

Machte Schluß.

Verkrüppelter Soldat, der sich erst vor 6 Monaten verheiratete, tot aufgefunden.

An Leuchtgas erstickt wurde kurz nach neun 9 Uhr heute vormittag der 34jährige John F. Hoar in der Küche seiner Wohnung, Nr. 2940 Prairie Ave., aufgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

Hoar, welcher einer angesehenen Familie in LaSalle, Ill., entstammt, diente von 1914 bis 1917 in der Bundesmarine und trat, als man ihn bei Ausbruch des Krieges in der Bundesarmee eines kleinen körperlichen Fehlers wegen nicht haben wollte, in die kanadische Armee ein. Er focht mit Auszeichnung in mehreren Schlachten und verlor beide Beine, welche ihm durch künstliche ersetzt wurden.

Trotz dieser Verkrüppelung hatte ihm seine Verlobte, die damals mit ihren Eltern Nr. 3028 Sheffield Ave. wohnhafte Catherine Menrath, die Treue bewahrt, und vor ungefähr sechs Monaten wurde Hochzeit gefeiert. Leider gestaltete sich das Eheleben ganz anders, als die junge Frau, welche selber tüchtig mit zupackte, es sich erhofft hatte. Hoar ergab sich dem Trunk, und oft war Schmalhans Küchenmeister. Als er aus diesem Grunde auch obendrein noch seine Stellung verlor, verließ ihn die Gattin und kehrte zu ihren Eltern zurück.

Man nimmt an, daß alles dies sowie auch sein ungünstiger Gesundheitszustand Hoar die Lust am Leben nahm und ihn veranlaßte, ein Ende zu machen. Als Nachbarn, durch den aus der Wohnung dringenden Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Polizei benachrichtigten und die Beamten die Tür erbrachen, fand man ihn entseelt in einem Lehnstuhl sitzen. Drei Brenner waren voll angedreht, sodaß wohl kein Zweifel an einem Selbstmord besteht, obgleich Aufzeichnungen oder Mitteilungen irgendwelcher Art nicht gefunden wurden.

Die 38 Jahre alte Frau Esther Anderson, Nr. 828 Lafayette Parkway, starb gestern abend im American Hospital an Vergiftung durch Leuchtgas. Nachbarn fanden sie um etwa 11 Uhr stöhnend auf dem Fußboden ihrer Wohnung und riefen schleunigst einen Arzt, der sofortige Ueberführung ins Hospital anordnete. Ob ein Unfall vorliegt, oder Selbstmord, konnte nicht festgestellt werden.

Zu Spazierfahrt „eingeladen".

Glenn Hevenan um goldene Uhr und Barschaft beraubt.

Vier Banditen in einem Kraftwagen überfielen heute morgen in der Frühe Glenn Hevenan, 1722 Otto Str., an Lincoln und Racine Ave. und zwangen ihn mit vorgehaltenem Revolver, zu ihnen in das Auto zu steigen. „Rücken Sie schleunigst mit Ihrem Geld und Ihren Wertsachen heraus, wenn Ihnen Ihr Leben wert ist", fuhr einer der Banditen ihn an. Hevenan händigte ohne Murren den Räubern seine in $19 bestehende Barschaft und seine goldene Uhr ein, und nach einer Fahrt von drei Blocks durfte er seinen Heimweg fortsetzen. Die Banditen machten sich dann mit großer Geschwindigkeit davon.

Japan klebt.

Honolulu, 2. September. Wie der hiesigen japanischen Zeitung „Hoochy" aus Tokio gemeldet wird, hat Japan erklärt, es würde seine Truppen in Wladiwostok belassen, bis absolute Sicherheit für Leben und Eigentum herbeigeführt worden ist.

In der Depesche heißt es weiter, daß etliche Mächte gegen die weitere Besetzung Wladiwostoks durch Japan sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute, morgen und wahrscheinlich auch Sonntag. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Leichte bis mäßige veränderliche, meist östliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des westlichen Teils, wo es vielleicht unbeständig sein wird. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen, mittlere Luftwärme.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt und anhaltend kühl heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:21.
Sonnenaufgang, morgen: 6:18.
Mondaufgang: Heute abend 10:07.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	64	1 Uhr morgens	64
4 Uhr nachm.	64	2 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	64	3 Uhr morgens	64
6 Uhr abends	64	4 Uhr morgens	62
7 Uhr abends	64	5 Uhr morgens	61
8 Uhr abends	64	6 Uhr morgens	60
9 Uhr abends	64	7 Uhr morgens	60
10 Uhr abends	64	8 Uhr morgens	62
11 Uhr abends	64	9 Uhr morgens	62
12 Uhr mitternacht	64		

Das Beweismaterial.

E. H. Moore hat es gestern dem Senatsausschuß unterbreitet.

Wird eingehend geprüft.

Verhandlungen bis nächsten Dienstag vertagt. — Es soll dann eine ganze Reihe hervorragender Parteiführer einem Verhör unterzogen werden.

Ob die von Gouverneur Cox gegen die republikanischen Kampagneleiter erhobenen Beschuldigungen Hand und Fuß haben und tatsächlich Anklagen gegen gewisse Persönlichkeiten — demokratische sowohl wie republikanische — rechtfertigen, wird vermutlich bis Dienstag von dem Senats-Untersuchungsausschuß in Geheimsitzungen festgestellt werden. E. H. Moore von Ohio, der Cox' Präsidentschaftskampagne vor dem demokratischen Nationalkonvent leitete, erschien gestern vor dem Ausschuß und überwies ihm alles Beweismaterial, das sich in Händen des demokratischen Präsidentschaftskandidaten befand. Senator Kenyon gab daraufhin nach einer längeren Exekutivsitzung des Ausschusses bekannt, dieser werde sich bis zum Dienstag vertagen und bis dahin das angebliche Beweismaterial auf seinen Wert hin untersuchen.

Offenbar sind die untersuchungsführenden Senatoren nicht gesonnen, sich eine Kritik gefallen zu lassen, wie sie beispielsweise von Moore geübt wurde, welcher behauptete, daß die ganze Untersuchung eine Komödie sei. Da sie nunmehr Gouverneur Cox' angebliche Beweise für seine Behauptung, die Republikaner gedächten die Präsidentschaft mit $15,000,000 zu erkaufen, in Händen haben, gedenken sie ihnen auf den Grund zu gehen und, wie Senator Reed erklärte, bis Dienstag festgestellt zu haben, ob bestimmte Gesetzesübertretungen vorgekommen sind, und wer sich diese hat zu Schulden kommen lassen.

Tatsachen, keine Behauptungen.

„Wir wollen Tatsachen haben, und keine bloße Behauptungen," erklärte Senator Reed. „Wir wollen kompetente Zeugen haben, die gerade so wie in einer anderen Gerichtsverhandlung über das aussagen, was sie wissen, und nicht, was sie gehört haben oder annehmen".

Moore erklärte, direkte Angaben könne er nicht machen, aber der Ausschuß könne aus dem von ihm gelieferten Material ersehen, welche Persönlichkeiten direkte Beweise liefern könnten. Aus diesem Grunde wurde die plötzliche Vertagung angeordnet. In der Zweischenzeit wurden heute den folgenden Republikanern Vorladungen für nächsten Dienstag zugestellt:

Henry M. Blair von Marion, O., der laut der Anschuldigungen das „Finanzgenie" der Republikaner ist; Frau Jacob Baur, Chicago, Vizevorsitzende des Illinoiser Ausschusses für Mittel und Wege; Garrett de Forest Kinney, Vorsitzender des Illinoiser Ausschusses für Mittel und Wege; J. G. Bryson, Vizevorsitzender des Indianaer Ausschusses für Mittel und Wege; Fred A. Miller, Ohio, Warren S. Dickey, Kansas City, H. G. Garrett, Winchester, Kentucky, sowie W. K. Woodford und Dudley S. Blossom, Cleveland, Vorsitzende derselben Ausschüsse ihrer resp. Staaten.

Es wurde angedeutet, daß nicht nur die Cox'schen Anschuldigungen, sondern auch diejenigen, die im Laufe des Verhörs gegen die demokratischen Kampagneleiter erhoben wurden, vom Ausschuß geprüft werden würden.

Moores Erklärung.

Moore erklärte, wenn der Ausschuß wirklich Tatsachen haben wolle, dann könne er sie in dem ihm zugestellten Material finden, und zwar Tatsachen, die im Vergleich zu Truman H. Newberrys Kampagnemethoden Kinderspiel seien. Die Republikaner hätten zwei verschiedene Finanzorganisationen, sagte er, an der Spitze der einen ständen Millionäre, und an der Spitze der anderen bezahlte Geldsammler. Unter den letzteren sei Henry Blair, einer von Hardings besten Freunden, der Führer.

Ferdinand Buntes Nachlaß.

Besteht in Fahrhabe im Werte von $250,000. — Die Kinder die Erben.

Der am 21. Juli im Heim seiner Tochter, Frau Laura Kunkele, in Urach, Württemberg, verstorbene Herr Ferdinand Bunte, hat, wie sein Sohn Theodor, 444 Oakdale Ave., der als Nachlaßverwalter amtiert, dem Nachlaßgericht heute berichtete, $250,000, ausschließlich in Fahrhabe, hinterlassen. Die Erben sind die Kinder: Theodor, Charles, in Wilmette, Florence Keefe in Prairie View, Laura Kunkele in Urach, und Marta Kunkele, in Sussen, Württemberg, wohnhaft.

UMI

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Hire's Extract
zur Herstellung von Root Beer. Nur zwei Pakete an einen Käufer, keine abgeliefert, — Paket, 13½c

Schuhe für die Schultage

Knaben- und Mädchenschuhe aus solidem Leder, mit starken Ledersohlen und Absätzen zu mäßigen Preisen.

Schulschuhe für Misses und Mädchen, in Mahagoni- oder Mattleder, englische oder mittlere Zehen, Schnür- oder Knöpf-Fasson, alle Größen bis zu 2, wert $4.00, zu ... $2.95

Mahagoni- oder Mattlederschuhe für Misses und Mädchen, hohe Fasson, solide Ledersohlen u. Absätze, englische Leisten, alle Größen, bis zu 2, gewöhnlich $5.00, zu ... $3.95

Fußformschuhe für Kinder, aus Mahagoni- oder Mattleder, genähte ganzlederne Sohlen, Knöpf- oder Schnürfasson, alle Größen, $3.50 Werte, zu ... $2.59

Schulschuhe für Knaben, Knöpf- od. Blücherfasson, solide Lederstub-proof Tips und starke Sohlen, Größen 1 b. 6, regul. $5.00 Werte, zu ... $3.95

Little Gents' Mattleder Schulschuhe, ganz aus Leder, Knöpf- oder Schnürfasson, solide Sohlen u. Absätze, Größ. 9 bis 13½, regul. $4 Werte, zu ... $2.95

10 bis 12 vorm. Scoutschuhe für Knaben und kleine Jungen, braune Elchleder-Oberteile, mit Ledersohlen und Absätzen, alle Größen bis zu 5½, reguläre $3.00 Werte, zu ... $1.89

Strümpfe — feine Sorte nahtl. Lisle Strümpfe, verstärkte Fersen und Zehen, für 75c, zu ... 50c
Strümpfe — [illegible], schwarz und Cordovan, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, zu ... 39c
Bänder — Bretlestreifen-Band, geblümt, Moire und Satinstreifen, für Haarschleifen, helle und dunkle Schattierungen, wert bis zu 59c, Yard zu ... 39c
Schul-Cases — Fiber Schul-Case, 14zöllig, Stahlrahmen, 2 Latches, Metallgriff, zu ... $1.39
Union Suits — Michael Union Suits für Kinder, [illegible], reguläre $1.50 Werte, zu ... $1.15
Unterzeug — [illegible] für Kinder, alle Größen, zu ... 59c
Unterwaists — Gestrickte Unterwaists für Kinder, Gr. 2—12 J., 50c Werte, zu ... 39c
Schul-Cases — Fiber Schul-Case, 14zöllig, Größe, schwarz oder braun, Stahlrahmen, Metallgriff, zwei Latches ... 95c
Union Suits — Wollt Union Suits f. Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, regul. $1.25 Werte, zu ... 98c
Union Suits — [illegible] in naturgrau, alle Größen, reguläre $2.50 Werte, speziell zu ... $1.89

Schul-Anzüge

Samstag haben Sie die Auswahl von irgend einem Norfolk Knabenanzug in unserem Lager, der zu $15 und $18 verkauft wurde, jetzt zu ... $9.99

Die Stoffe sind stark, die Muster sind hübsch, die Farbenauswahl ist gut und die Arbeit ist nicht zu übertreffen; Größen 7 bis 18 Jahre, irgend ein fancy Norfolk Anzug, wert $15 und $18, zu ... $9.99

2-Hosen Knaben-Anzüge, 7 bis 17 Jahre, aus extra guten American Woolen Co.'s Stoffen, neuestes Modell, zwei weit gemachte, gefütterte Knickerhosen, speziell ... $10.88

Lange Hosen Knaben-Anzüge, Rock, Weste und lange Hosen, neueste Modelle, gut gemacht, aus guten Stoffen, gute Farben u. Stoffe — Größ. 15 b. 20 Jahre ... $14.95

Knaben-Schulblusen, helle oder dunkle Farb., high count Percales, m. Kragen, 6 bis 16 J. ... $1
Knabenhosen für Schulgebrauch, gut gemacht, aus guten, dauerhaften Stoffen, zu ... $1.29
Neue Herbstkappen für Knaben, speziell od. blau, $1.50 Werte, nur ... $1

Schul-Bleistifte, Pads, etc.

Artikel, die Sie für die Schul-Eröffnungstage brauchen. Alles zu sehr niedrigen Preisen markiert.

15c Größe Crayolas zu ... 7c
5c Lineale, aus feiner Qualität Hartholz gemacht, zu ... 3c
Schreibhefte, 5c Werte, zu ... 3c
Schreibhefte, 10c Werte, zu ... 7c
$1.50 Boston Bleistiftspitzer — speziell ... 98c
$1.50 selbstfüllende Füllfeder und $1.00 Eversharp Bleistift, beide zu ... $1.98
Gelbe Pads, Größe 6x9, zu ... 4c
Schul-Mucilage ... 7c
Kombination Federkasten, enthält Bleistifte, Radierer, Federhalter, in starkem Kasten, zu ... 30c
Schul Library Paste ... 7c
Schul-Tinte ... 7c
Löschblätter, Größe 4x9½, drei in Paket gemacht, zu ... 5c
Palmer Method Schreibbuch zu ... 5c
10c Art Gum ... 6c
5000 Bleistift Tablets, 6 Stück ... 4c
Schreibfedern, verschiedene Sorten, Dutzend ... 10c
Kombination Federhalter und Bleistift, speziell zu ... 3c
Wandtafelwischer, Stück ... 11c
Weiße Kreide, 144 Stück in Schachtel ... 32c
Füllfedern, $1 ... $3.50
Zinn, Blechbleistift-Kasten ... 16c
[illegible] ... 15c

Mädchen-Schulkleider zum halben Preis

1000 Kleider, von einem überladenen Fabrikanten gekauft, werden morgen zum halben Preise offeriert. Diese Kleider sind von außergewöhnlich guter Sorte Gingham gemacht, sehr hübsch und äußerst gut gemacht. Größen 8 bis 14; zu dem niedrigen Preise, zu dem wir diese Kleider offerieren, werden Sie mehrere derselben wünschen, sobald Sie sie sehen. Es ist weitaus die beste Offerte, die wir seit Jahren gemacht haben, wirkliche $3.75 und $4.00 Werte; morgen zu ... $1.88

Ein weiterer großer Bargain in Kinderkleidern wird repräsentiert durch eine Partie Seidenpoplin Kleider in marineblau, Copenhagen, grün und Old Rose. Es sind sehr geschmackvolle, schöne Moden — in Größen 6 bis 14 — wert $12.50, offeriert zu ... $5.95

Herbstmäntel, aus Wolle-Velour, ganz gefüttert, ausgezeichnete Modelle, — 8 bis 14 Jahre — zu ... $9.95

Elegante Modelle in reinwollenen Serge-Kleidern, ganz neue Moden, für Herbst, Größen 6 bis 14, zu ... $11.95

Putzwaren für Mädchen

Sammet Tams, beliebte Fasson für Schul-Gebrauch, viele Moden und Farben, zu $4.98 bis herunter auf ... $1.98

Bestickte Duvetyn Tams, neue Farben, etwas Neues, zu ... $2.50

Eine spezielle Ausstellung von Mädchen-Filzhüten für die Schule — in vielen Fassons zu haben, in beliebten Farben vorhanden sowie auch in schwarz — offeriert zu $5.98 bis zu ... $3.50

Hüte kostenfrei garniert.

Seidene Strümpfe

Reinseidene ganz „fashioned" Damenstrümpfe, mit fancy schwarzer Stickerei und einfach schwarz, weiß und Cordovan, doch gespleißt, verstärkte Garter Tops, eine große Auswahl, reguläre $3 und $4.00 Werte, zu ... $2.35

Feine nahtlose Faserseide Damenstrümpfe, schwarz und weiß, hochgespleißte doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, regulär zu $1.00 und $1.25 verkauft, jetzt zu ... 75c

Feine Qualität assortierte farbige seidene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, hoch gespleißt, verstärkte Fersen und Zehen, 75c Werte, am Samstag zu ... 50c

Sweaters: Endgiltige Räumung

Morgen bringen wir die letzten Partien Sweaters zum Verkauf, die wir vor einiger Zeit zu einem so niedrigen Preis erwarben. Slip-on und Filet Sweaters von vielen Farben, reine Wolle. Es sind Werte bis zu $7.98, aber um eine durchgreifende, völlige, schnelle Räumung zu erzielen, offerieren wir sie bei diesem Verkauf zu dem äußerst niedrigen Preise von $3.39

Neue Herbst-Blusen zu $4.98

Am Samstag offerieren wir in beiden Läden Auswahl von vielen hübschen Modellen in neuen Herbst-Blusen, aus schwerem Georgette gemacht, in einer guten Mannigfaltigkeit von Farben.

Diese Qualität Blusen sind sehr nett und kleidsam, entweder mit langen oder mit kurzen Aermeln, und besetzt mit Beading, Pleating und Stickerei.

Die Werte sind beachtenswert, da wir diesem Einkauf viele Blusen hinzugefügt haben, die sonst teurer verkauft werden. Auswahl von einem ungewöhnlich großen Lager, zu nur.... $4.98

Die obigen Verkäufe für Samstag in beiden Läden.

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(24. Fortsetzung.)

Ein solcher Empfang hätte sonst sicher den ganzen Jähzorn des Bauern herausgefordert, heute indessen wehrte er nur mit einer Miene, als ob ihn weit Wichtigeres beschäftige, mit der Hand ab. „Laßt mich doch mit dem Walter aus, der soll die Supp', die er sich eingebrockt hat, auch auslöffeln. Mich trifft der Schimpf weit mehr als Euch, ich kümmer' mich ja auch nit darum, ob's eine Unehr' ist für mich, daß Euer Weib auf die Nacht durchgebrannt ist mit Eurem Oberknecht!"

Bei diesen Worten stieß der Wingertbauer ein wahres Wutgeheul aus. Die Augen quollen ihm förmlich aus den Höhlen hervor. Jeder Muskel seines Gesichts zuckte und bebte vor innerer Erregung. „So ein ehrvergessen' Weib!" keuchte er endlich mit kaum verständlicher Stimme, „und ihretwegen hab' ich meine Dirn' so unglücklich gemacht! Vermaledeit soll sie sein! Sie hat mich zu Allem bered't. Und so lang ist sie mir in den Ohren gelegen, daß sie für den Fall was haben müßt', wann ich einmal nit mehr bin. Freilich wohl, die Dinger'n hat ja Recht gehabt, denn mein Vermögen stammt ja von meinem Weib selig her, ich selbsten hab' ja nur den Hof, und der steckt jetzt voller Schulden — und darum bin ich ja zum Schuft geworden an meinem eigenen Fleisch und Blut und hab' mit Euch den Gaunerstreich begangen. Und jetzt hat sie ein Sparbuch auf ihren Namen mit mehr als dreißigtausend Gulden — und nun ist sie durch'gangen zur Nacht mit dem Merten und mit dem Sparbuch. Nach Amerika geh'n sie miteinander, wie sie mir's höhnisch schreiben, ich möcht' mich nur scheiden lassen von ihr, sie wollt' alle Schuld auf sich allein nehmen. Das Geld hat sie freilich auch mitgenommen, und ich alter Esel hab's auch noch auf ihren Namen eintragen lassen. Jetzt ist nix mehr zu machen, ich hab' Alles in Allem mitsamt dem Hof keine zwanzigtausend Gulden mehr!"

Ruppert Oedlinger sank mit dumpfem Aechzen auf den nächsten Schemel nieder. Das Gehörte hatte ihn gleich einem Wetterstrahl getroffen, denn nun war für ihn auch die letzte Hoffnung entschwunden.

Dann aber begann er aufzubegehren und der lange in seinem Herzen verschlossen gewesenen Wut freien Lauf zu lassen. Er begann zu schreien und zu toben und nannte den Wingertbauern einen Schuft um den andern. Dieser aber trumpfte seinerseits den Oedlinger in einer Art und Weise ab, daß dieser endlich den Rückzug antrat.

Unter Verwünschungen schieden die beiden Männer als Todfeinde voneinander. Der Oedlingerbauer bestieg wieder sein Korbwägelchen und peitschte auf die beiden Gäule unmenschlich los, um nur aus dem Hof herauszukommen.

Als er aber Wieslingen im Rücken hatte, da ließ er die Tiere wieder verschnaufen und in langsamem Trott gehen. Es war ihm mit dem Vorwärtskommen jetzt lange nicht mehr so eilig — ja, es graute ihm schier davor, auf seinen Hof zurückzukehren. Es war, als ob das Schicksal sich förmlich wider ihn verschworen habe, um ihn zu verderben. All' seine Berechnungen und Anschläge hatten jämmerlich Schiffbruch erlitten, und nun war auch der letzte Hoffnungsschimmer verloren! —

Was nun — was nun?

Mehr als tausendmal flüsterten seine aschfarbenen Lippen diese kurze und doch so bedeutungsschwere Frage, während sein Blick mit unstätem Ausdruck bald rechts, bald links vom Wege abirrte, nur mechanisch wahrnehmend, was auf der Landstraße selbst vorging.

Das also war nun das Ende vom Liede! Umsonst hatte er in eigennütziger Rücksichtslosigkeit zwei Menschen tief unglücklich gemacht. Unter den Fingern war ihm der erhoffte Gewinn zerronnen. Er steckte jetzt tiefer drinnen als jemals, sein Hof kam zur Versteigerung, das war sicher, sein Sohn saß im Gefängnis und harrte des Urteilsspruches. Gertrud trug ihr gebrochenes Herz nur noch mühsam mit sich herum. Er selbst aber — ein Grauen faßte ihn an, wenn er daran dachte — er selbst mochte im Gemeindehause enden! —

16. Kapitel.

In der großen Gaststube im Ochsenwirtshaus saß der Unterhändler Zwickinger und ließ sich sein Frühstück schmecken, das er sich, obwohl er es sonst liebte, gratis zu frühstücken, sehr reich hatte auftragen lassen. Er kaute mit vollen Backen.

„Nun, bei Dir geht's ja hoch her!" meinte der eben eintretende Brettmüller, sich dem Anderen gegenüber niederlassend, da sonst niemand in der Gaststube weilte, mit dem er lieber ein Gespräch begonnen hätte. „Sakermenter seid ihr Alle miteinander! Schaut aus, wie die Trübsal selber, stimmt ein Lamento ums andere an, dabei wird aber in aller Früh' doch schon aufgetischt, daß sich der Tisch biegt. Ich glaub' gar, Zwickl, Du hast einen Beutel mit viel Geld gefunden."

Der Unterhändler ließ sich nicht stören. Auch schien ihn die Anrede des Brettmüllers nicht im Geringsten zu kränken. Im Gegenteil, er schmunzelte gar vergnüglich über das ganze Gesicht. „Ich halt' dem Oedlingerbauern sein Leichenmahl, und bei so einem Protz muß mans doppelt geschwollen geben," meinte er dann und spülte den letzten Bissen mit einem gehörigen Schluck aus dem vor ihm stehenden Weinglase hinunter, das er gleich darauf wieder frisch füllte.

„Du hast wohl bereits zu tief in den Schoppen hineingeguckt? Was fällt Dir ein mit dem Oedlinger? Hab' ihn doch erst heut' noch in aller Früh' geseh'n. Gegen die Grenz' zu ist er gefahr'n und fuchsteufelswild ist er gewesen, wenigstens hat er auf die Gäul' losgeprügelt, daß . . ."

Zwickl brach plötzlich in ein überlautes, wieherndes Gelächter aus. „Eben darum!" rief er. „Kann mir's schon denken, wohin er gefahren ist, der stolze Bettelsack. Der Wingertbauer wird ihn schon nit schlecht aufnehmen! — Meiner Seel', hundert Gulden gäb' ich, wann ich die beiden Kampfhähn' säh', wie sie sich ein siedig's Gewitter um das and're an den Hals versen. Hurrjeh, wenn das nit Mord und Todschlag gibt!"

Er rieb die fleischlosen Hände aneinander und schmunzelte über das ganze Gesicht.

„Zwickl, jetzt glaub' ich aber wirklich, Du hast heut' schon zu viel oder bist vom letzten Mal noch nit ganz kuriret!" brummte Albin, der nicht recht wußte, ob er mitlachen oder sich ärgern sollte. „Was hast denn da eigentlich wieder für einen Lumpenstreich ausgeheckt?"

Der Angeredete schwieg einen Augenblick, wie um sich zu besinnen, ob er reden dürfe. „Na, so viel ich weiß, bist Du auch nit der beste Freund von dem Protz," meinte er dann. „Paß' auf, es gibt bald Veränderung auf dem Hof! Ich glaub', der Oedlinger wartet's gar nit ab, bis sie seinen Buben einen Kopf kürzer machen, sondern es kommt vorher schon zur Versteigerung. Und das hat er mir zu verdanken, mir ganz allein!"

In den Augen Albins leuchtete es auf. „Was Du da sagst! Er hat doch selbigsmal mit seiner reichen Schwieger einen gehörigen Schnitt gemacht."

Der Zwickl begann wieder zu wiehern. „Ein Esel ist er gewesen, wie kein zweiter zu finden ist auf dem Gebirg. Abgemacht hat er's mit dem Wingertbauern, daß dieser vierzigtausend Gulden von seiner Tochter Heiratsgut einbehält, und damit die nix von dem Handel merkt, hat der siedige Narr zu seinen eigenen vierzigtausend Gulden das Schmusgeld vom Wingertbauern dazu als Hypothek auf seinen Hof eintragen lassen. Daß ich so genau Bescheid weiß, das hat er freilich nit geglaubt selbigsmal, der Protz, als er mich geschlagen hat, hähähä! — Wie nun selbigsmal die Vroni aus dem Hof ausgerückt ist, da hab' ich mich hinter sie gesteckt. Ich hab' ihr die Höll' heiß gemacht, und so lang' hab' ich ihr zugesetzt, bis sie mir Vollmacht gegeben hat, die Hypothek von achtzigtausend Gulden zu kündigen. Gestern nun ist der Oedlinger drinnen bei unserem Advokaten in der Stadt gewesen. Mag er's nun machen wie er will, der Hals ist ihm doch zugedreht, daß er nimmer Luft schnappen kann. Jetzt kommt's auch an mich, den Protzen herauszukehren, und wann er erst im Gemeind'haus sitzt als Einlieger, dann duz' ich den Ruppert Oedlinger, und der sagt „Ihr" zu mir." Und wiederum brach er in ein unbändiges Gelächter aus.

„Zwickl, Du bist ein Erzgauner!" sagte der Brettmüller, während es in seinen Augen seltsam aufleuchtete. „Bist ja schlimmer, wie der Leibhaftige selber. Man möcht' sich ja gerad' fürchten vor Dir!"

Der Unterhändler füllte sein Glas wieder auf und stürzte dessen Inhalt mit einem einzigen Zuge hinunter. „Freilich wohl, ein Mordskerl bin ich!" meinte er dann und schien ordentlich geschmeichelt über des Brettmüllers Meinung. „Wer's mit mir gut meint, dem bin ich der reinste Bruder . . ."

„Freilich, den haust' gleich über alle beiden Ohren zugleich."

„Aber wenn mir Einer schief kommt, der soll sich in Acht nehmen vor mir. Der Oedlinger mag's nun fühlen!"

Inzwischen hatten sich noch einige andere Bauern an den Tisch gesetzt, denen der bereits weinselig gewordene Unterhändler in seiner übermütigen Gemütsstimmung nochmals sein neuestes Stücklein vortrug.

Der Brettmüller aber mochte genug gehört haben, denn er bezahlte seine Zeche und ging. Wer unterwegs seinen Gesichtsausdruck beobachtet hätte, würde alsbald die Gewißheit erlangt haben, daß er sich in hochgradiger Erregtheit befand. Gegen seine Gewohnheit legte er sich nach dem Mittagessen der Länge nach auf die Ofenbank, wie um zu schlafen, während er die beiden Knechte allein nach der Sägemühle schickte.

Stundenlang lag er auf der Bank ausgestreckt, während ein reges Mienenspiel nur zu beredt von dem Gedankengang, der sich in seinem Gehirn entsponnen, Zeugnis ablegte. Endlich, als der Abend bereits herabgedämmert war, sprang er von der Ofenbank auf und verließ Stube und Mühle. Geradenwegs begab er sich nach dem lange Zeit von ihm gemiedenen Oedlingerhofe.

Dort sah er schon das Korbwägelchen wieder stehen, in welchem er am frühen Morgen den Bauern auf der Hinfahrt erblickt hatte. Ein Knecht gab ihm auch Bescheid, daß der Oedlinger sich drinnen in der Wohnstube befinde, aber recht übler Laune sei.

Der Brettmüller lachte. „Ich will ihm schon einen Marsch vorblasen, daß er in bessere Laune kommt!" meinte er und begab sich direkt nach der Wohnstube.

Dort fiel sein Blick sogleich auf den Oedlinger, der — ein Blick dumpfer Verzweiflung — neben dem Eichentische auf einem Schemel saß und den Kopf in beide Hände aufgestützt hatte.

Bei dem unvermuteten Eintritte des Brettmüllers suchte der Bauer seinen Gesichtsausdruck zu beherrschen. Er sprang hastig vom Schemel auf und frug dann mit knurriger Stimme, was ihn auf den Hof herführe.

Albin trat dicht an den Zornigen heran. „Na, schaut mich nur nit an, Oedlinger, als wenn Ihr mich mit Haut und Haar verschlingen wolltet!" meinte er dann. „Wär' ein zäher Bissen. Da wüßt' ich Euch einen besser'n — den Zwickl, wenn Ihr den nit ohnehin schon im Magen hättet."

Der Bauer begann die Augen zu rollen. „Ich sag' Dir, Brettmüller, nimm Dich in Acht, heut' könntest mit Deinem bösen Maul übel ankommen bei mir!"

„Nur ruhig vornen bei der Stang'!" lachte Albin unbekümmert. „Der Zwickl ist ein Lumpenkerl, schwatzt es offen im Ochsenwirtshaus aus, was er Euch für einen Gaunerstreich gespielt hat mit Eurer Schwieger."

„Gott verdamm' ihn!" schrie der Oedlingerbauer zähneknirschend auf und ballte beide Fäuste. „Wann ich ihn unter die Finger krieg', dann soll er das letzte Unglück angerichtet haben!"

„Ach was, Narrenspossen!" entgegnete der Brettmüller, der sich inzwischen gemächlich auf einen Schemel niedergelassen hatte und nun, rittlings auf diesem hockend, den Bauern mit spöttischem Lächeln anschaute. „Ihr seid auch so ein Bautzer — das Maul voll, im Sack nix! Nun, nun, bleibt mir nur vom Leib, wann ich's nit gut vorhätt' mit Euch, trotzdem Ihr mir so übel aufgespielt habt selbigsmal, so . . ."

Jetzt war es aber auch schon mit der Selbstbeherrschung Oedlingers aus. „Was willst eigentlich, Du Schuft! Meinen Buben, den Walter, hast aufgehetzt — Keiner weiß, was eigentlik gescheh'n ist in selbiger Nacht . . ."

„Sie haben schon den Richtigen gekriegt, Oedlinger, unbesorgt!" machte Albin mit unerschütterlichem Gleichmut, und das spöttische Lächeln um seine Lippen erschien wieder. „Meint Ihr, sonst hätt' ich's so leichthin aufgenommen, was Ihr mir ins Gesicht hineingesagt habt? Aber [illegible] die achtzigtausend Gulden könnt Ihr nit einzahlen!"

(Fortsetzung folgt.)

Vermeidet Nachahmungen. Nehmt kein Ersatzmittel.
Saves Money — Costs Only 15¢
Das originelle kondensierte flüssige Waschblau
Little Boy Blue
Macht Wäsche schneeweiß
Saves Labor — Saves Clothes
Fragt Euren Grocer

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Dieser Laden wird Euch helfen, Eure Knaben für die Schule fertig zu machen

Hier ist ein Verkauf von ganzwollenen Knaben-Anzügen zu $15 und $15.95

Jeder Anzug hat zwei Paar gefütterte Knickerbockers, gut gemacht, in den neuen Herbstmoden und Herbstmustern.

Coopers Special
Feinste Sorte von reinwollenen Anzügen für Knaben, sie sind von Hand geschneidert — in ausgesuchten, schönen Wollenstoffen; alle mit 2 Paar Knickerhosen; bei diesem Verkauf zu ... $25

„Dubbelbilt" Anzüge für Knaben; jedes Kleidungsstück wird für sechs Monate garantiert; Hosen mit doppeltem Sitz und mit doppelten Knieen; Jacketts mit Cravenetted Futter. Speziell zu ... $16.50

Frei! Ein guter großer Indoor Ball mit jedem Anzug.

Knaben-Blusen, Kappen und Ausstattungen für die Schul-Eröffnung.

Offen am Samstag Abend!
Montag, 6. Sept., Arbeitertag, geschlossen.

Cooper Clothing Co.
Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Offen am Samstag bis 9 Uhr abends.
IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.
Am Sonntag geschlossen.

Nur für Samstag!
$2.50 Knoop's Stamps frei
Schneidet dies aus.
Nur gut für Samstag, den 4. September, mit einem Einkauf von 50 Cents oder darüber in irgend einem Department. Zusätzlich zu den regulären Stamps. Keine freien Stamps ohne einen Koupon — nur einen Koupon an jeden Kunden an diesem Datum. — Bringen Sie Ihr Buch mit oder beginnen Sie ein neues. Keine an Kinder.
Koupons werden auf dem ersten Floor umgetauscht.

Gegen allzugroße Mietspreise.

Cressy weist nach, daß die Legislatur einschreiten kann.

Hilfskorporationsanwalt Cressy, der juristische Beirat des Stadtratsausschusses zur Untersuchung der übermäßig hohen Mietspreise, hat gestern eine ausführliche Abhandlung an Gouverneur Lowden geschickt, in der nachgewiesen wird, daß Hausbesitzer in Chicago durch allzu hohe Mietspreise Profithascherei betreiben und daß die staatliche Gesetzgebung das Recht hat, festzusetzen, wie hohe Mieten gefordert werden dürften. Cressy gibt dafür eine Anzahl von Oberbundesgerichtsentscheidungen an, die ähnliche Fälle behandelten und seiner Ansicht nach den einzelnen Städten volle Polizeigewalt geben.

In dem Dokument heißt es, es werde dem Gouverneur und der Staatsgesetzgebung überlassen, festzusetzen, in welcher Weise die Mieten reguliert werden sollten, aber es wird zugleich darauf hingewiesen, daß in Wisconsin für diesen Zweck eine Kommission geschaffen und daß den Städten des Staates Maryland Polizeigewalt in Mietsangelegenheiten gegeben sei.

Der Gouverneur wird zum Schluß nochmals darum ersucht, auf Grund der Angaben möglichst bald eine Sondersitzung der Legislatur einzuberufen.

Ihr Verdacht war begründet.

Zwei Geheimpolizisten hielten gestern kurz nach mittag an der 31. Straße und Michigan Ave. ein Auto an, dessen Lenker, W. Royle, 23 Jahre alt, ihren Verdacht erregte, und brachten ihn samt dem Kraftwagen nach der Polizeiwache. Hier ergab sich bald, daß ihr Verdacht ein berechtigter war. Royle wurde nicht allein als der Dieb des Autos entlarvt, sondern drei Personen identifizierten ihn mit Bestimmtheit als denjenigen, mit dem sie in früher Morgenstunde eine unangenehme Begegnung gehabt hatten, und der sie um ihre Barschaft erleichtert hatte. Ihre Namen lauten William Shetz, Nr. 5123 Indiana Ave.; S. Oderman, Nr. 1048 W. 61. Straße, und William McWillard, Nr. 2223 O. 73. Straße.

G. W. Bingham angeklagt?

Soll in der Bank von Siff & Co. nahezu $7500 unterschlagen haben.

George W. Bingham, ein Bankangestellter, ist gestern, wie verlautet, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Bingham war in der Bank von Schiff & Co., 728 West 12. Straße, angestellt und wird bezichtigt, etwa $7500 unterschlagen zu haben. Er hat, wie es heißt, ein Geständnis abgelegt und zugegeben, die Bank seit drei Jahren systematisch bestohlen zu haben.

In der Verzweiflung.

Falsches Gerücht veranlaßt Frau Anton Jeski zu einem Selbstmordversuch.

Anton Jeski, Nr. 569 W. 18. Str., hatte gestern das Pech, mit einem Lastauto gegen einen von Stanley Malin, Nr. 5649 S. Aberdeen Str., gelenkten Kraftwagen zu fahren und ihn zu beschädigen. Malin kam glücklicherweise mit unbedeutenden Abschürfungen davon. Auf bisher nicht aufgeklärte Weise hatte sich jedoch das Gerücht verbreitet, daß Jeski mit seinem Auto einen Mann getötet habe und nun sicher wegen Mordes belangt, wahrscheinlich auch gehenkt werden würde. Als seine Gattin dies hörte, beschloß sie, ohne erst der Wahrheit nachzuforschen, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie schickte die Kinder fort und drehte dann in ihrem Schlafzimmer das Gas an. Glücklicherweise wurde sie rechtzeitig aufgefunden und wird voraussichtlich in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

— In Hartford, Conn., haben der acht Jahre alte Thomas Richel und der sechs Jahre alte John Richel zugestanden, am 21. August den Expreßzug, der sich auf der Fahrt von New York nach Boston befand, zum Entgleisen gebracht zu haben, indem sie Steine auf die Geleise legten. Die Knaben glaubten ihrer Versicherung zufolge, die Lokomotive würde die Steine zermalmen. Bei der Entgleisung wurden der Lokomotivführer George F. Bill und der Heizer William E. Cotter getötet, während etwa 20 Passagiere Verletzungen davontrugen.

UMI

Laden offen Samstag den ganzen Tag

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Herbst-Anzüge für Männer, zu $14.75

Anzüge für junge Männer und Jünglinge und reguläre Männer-Fassons — in den populären Herbstmustern gemacht, aus Cassimeres und Tweeds; viele aus reinwollenen Stoffe; einige sind bei Hand geschneidert — in einer Auswahl von neuen Farben; passend für das ganze Jahr herum; Größen 31 bis zu 40; aber nicht in allen Fassons — Werte bis zu $25.00 — speziell zu nur $14.75

Männer-Ueberzieher, aus leichten Tweeds in grau und lohfarbig; einfache und Gürtel-Modelle, Größen 33 bis 42; sonst $20.00, morgen, $12.75

Schulanzüge für Knaben, mit Extrapaar gefütterten Knickerbockers, die Röcke haben Gürtel rundum, neue Herbst-Fassons, gemacht aus grauen, grünen, blauen und braunen Mischungen, auch Plaids in einer Auswahl von Mustern, gut gefüttert Größen 7 bis 18 Jahre, spez. zu $9.97

Feine Corduroy Junior Anzüge für Knaben, in einer Auswahl von begehrten Farben, darunt. grün, blau, braun, Drab und Mode; die Hosen sind ganz gefüttert; Größen 3 bis 8 Jahre; kosten gewöhnlich $10.00, am Samstag zu $7.97

Knaben-Hosen — aus dunklen Cassimeres und Drab Corduroy — alle Nähte taped, Größen 7 bis 16 J.; kosten überall $2.25; ein Bargain zu $1.47

Cookies
Mit Chokolade bezog. Marshmallow Cookies frisch gebacken, 2 Pfd. an einen Kunden, Pfd., 29c

Kleider für die Schule

Prachtvolle Kleider für Mädchen — zwei der zahllosen Modelle wie hier abgebildet — gut gemacht aus vorzüglicher Qualität Gingham, einfach farbigem Linene und Chambray gemacht, in gebrochenen Plaids, Checks und Streifen, ebenso in Kombinationen von einfachen Farben und Plaid-Effekten — in allen neuen Herbstfarben, Größen 6 bis 14 Jahre; überall für $3.50 verkauft; speziell morgen zu

$2.93

Männer-Hüte
$5 Männerhüte — glatt u. seide-finished Filz morgen ein Bargain zu $3.48

Unterzeug
Leibchen und Beinkleider, für Kinder, grau u. ecrufarbig, unvollständ; Größen, zu 55c

Strümpfe
50c feine baumwoll. u. wollegem. nahtlose Männerstrümpfe, für kaltes Wetter passend, 29c

Schuhe für die Kinder

Für Samstag eine ungewöhnliche Gelegenheit für Mütter, um Schuhe für ihre Knaben und Mädchen zu einer bedeutenden Ersparnis zu kaufen. Eingeschlossen sind Schuhe, die aus solidem Leder und Velour Kalbleder gemacht sind; Schnür- und Knöpf-Fasons — in allen Größen; die Werte rangieren bis zu $3.50 — Eure Auswahl für morgen das Paar zu $2.47

Hüte für die kleinen Mädchen

Jedes kleine Mädchen wünscht sich einen dieser hübschen Sammet- und Filzhüte, entweder mit gerollten oder herabhängenden Krempen; prachtvoll abgefertigt mit Ribbon Band und Streamers, eine vorzügliche Auswahl von Farben; gerade der Hut, den die Mädchen für den Schulgebrauch wünschen; speziell für morgen markiert zu $3.43, $2.93, $2.43 und herunter bis ... $1.43

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Ein Licht verbreitendes Kohlenfeuer. — Transportkosten und Warenpreise. — Die Preissteigerung von Pocahontas- und anderen Kohlen. — Chicagos Kohlenrechnung. — Hartkohlenpreise und Grubenlöhne. — Die Entscheidung der Kohlenkommission. — Das Recht auf "collective bargaining."

Anfang der Woche sind durch ein Feuer in einem der bedeutendsten Kohlenhöfe von Chicago Kohlen im Werte von 20,000 Doll. vernichtet worden, so berichtete die Tagespresse. Sonderbar, wirklich sonderbar. Noch kurz vorher waren unsere Kohlenhändler außer Stande gewesen, die seit lange übernommenen Bestellungen ihrer Kunden auszuführen, weil sie keine Kohlen besaßen. So behaupteten sie wenigstens. Allerdings waren dazumal die neuen, höheren Bahnfrachtgebühren noch nicht inkraft getreten. Nun hat der Feuerschein auf einmal Licht über das Vorhandensein von Kohlen in den Kohlenhöfen verbreitet.

Wiederholt ist die Behauptung aufgestellt worden, bemerkt die National Bank of the Republic in ihrem Monatsbericht vom 1. September, daß die höheren Transportkosten natürlicherweise die Ausgaben für die Erzeugung und Vermarktung aller Waren steigern werden. Der Theorie nach ist dies richtig, aber in der Praxis muß man einen Unterschied machen zwischen Waren von verhältnismäßig hohen Kosten und geringem Gewicht, bei deren schließlichen Verkaufspreisen die Transportkosten nur eine geringe Rolle spielen, und schweren Waren, wie Kohlen und Eisen, deren Transportkosten einen sehr beträchtlichen Teil der Ausgaben ausmachen. Bei den ersteren Waren kann auch eine vierzigprozentige Erhöhung der Frachtgebühren den Verkaufspreis nicht wesentlich beeinflussen, während bei den letzteren diese Erhöhung schließlich in dem Verkaufspreis zum Ausdruck kommen muß. Wäre die Frachterhöhung schon vor sechs Monaten eingetreten, so würde sie zweifellos eine sofortige Preissteigerung auf der ganzen Linie nach sich gezogen haben. Da sie aber zu einer Zeit eintritt, da die Preise eine fallende Stimmung haben, so wird die tatsächliche Wirkung wahrscheinlich darin bestehen, daß die natürlichen Kräfte, die auf ein niedrigeres Preisniveau hinarbeiten, nur zeitweise, wenn überhaupt, gehemmt werden.

Die Bank betrachtet die Erhöhung der Frachtgebühren als „einen großen konstruktiven Schritt vorwärts zur Rehabilitierung der Eisenbahnen". Sie macht damit keine Ausnahme von den anderen Banken des Landes, die ja ihr Teil dazu beigetragen haben, um das Cummins-Esch-Bahngesetz im Kongreß durchzubringen. Die Chicagoer Bevölkerung wird aber sehr bald durch ihre Kohlenrechnungen ausfinden, daß die „praktische Wirkung" dieses Gesetzes nicht bloß eine vorübergehende ist.

W. H. Leland, Vizepräsident und Generalgeschäftsleiter der Consumers Co., hat sich bereits in einem Interview sehr deutlich hierüber ausgesprochen. Natürlich bedauert der Herr die Preissteigerung ebenso sehr wie irgend einer seiner Kunden, zumal seine Gesellschaft, wie er sagt, in diesem Jahre noch nicht einen einzigen Dollar an Kohlen verdient hat, „aber wir können es nicht ändern. Pocahontaskohle kostet an der Mine 4.50 Doll. Die frühere Fracht betrug 2.60 Doll. die Tonne, zuzüglich 3 Prozent Kriegssteuer. Sie ist um vierzig Prozent erhöht worden, womit sie sich auf 3.75 Doll. stellt. Uns kostet die Tonne Kohlen damit 8.25 Dol. Die Ausgaben für Abfuhr, Lagerung, Verkauf und Geschäftsleitung betragen 2 Doll., wovon auf die Abfuhr allein 1.15 Doll. entfallen. Pocahontaskohle, die heute im offenen Markt gekauft wird, kann nicht unter 12.50 Doll. abgeliefert werden, wenn der Kleinhändler einen angemessenen Verdienst dabei haben soll." Für Anthrazit- oder Hartkohlen wird sich der Preis demselben Bericht zufolge um 1.70 Doll. erhöhen und für Illinoiser und Indiana-Weichkohlen um 53 bis 60 Cents für die Tonne.

Wie Herr Leland berechnet hat, kommt auf seine Gesellschaft der vierte Teil des ganzen Kohlengeschäfts von Chicago, und weiter berechnet er, daß dieselbe insgesamt 150,000 Doll. mehr an Frachtgebühren zu bezahlen haben wird. Wenn diese Rechnung stimmt, so wird sich die Kohlenrechnung der Chicagoer Bevölkerung also im ganzen um 600,000 Doll. erhöhen, eine gewiß recht praktische Wirkung des schändlichen Bahngesetzes.

Der Preis von Hartkohlen wurde Anfang April dieses Jahres um 1 Doll. für die Tonne erhöht. Die Kohlengrubenbesitzer begründeten dies damit, daß die Kohlenkommission jedenfalls den Forderungen der Grubenarbeiter nach höheren Löhnen entsprechen werde, und sie sich daher schon im voraus sicher stellen müßten. Die Jahresförderung von Hartkohlen stellt sich ungefähr auf rund 90 Millionen Tonnen, so daß diese Preiserhöhung den Besitzern für das ganze Jahr eine Extraeinnahme von 90 Millionen Doll. einbringt. Die kürzlich ergangene Entscheidung der Kohlenkommission bewilligt den Kohlengräbern jedoch nur Löhne, die durchschnittlich eine Erhöhung von 50 Cents für die Tonne ausmachen. Da, wie behauptet wird, seit der Erhöhung des Kohlenpreises ungefähr 30 Millionen Tonnen verkauft worden sind, so fließt von den dafür berechneten 30 Millionen Doll. die Hälfte, also 15 Millionen Doll., in die Tasche der Grubenbesitzer, nicht in diejenige der Grubenarbeiter. Man hat auch noch kein Sterbenswort darüber gehört, daß jetzt, nachdem die Entscheidung der Kohlenkommission ergangen ist, der Kohlenpreis entsprechend um einen halben Doll. ermäßigt werden soll. Die Grubenbesitzer werden also fortfahren, den ganzen Dollar mehr zu berechnen und die Hälfte davon in die eigene Tasche zu stecken. Diesen Punkt scheint die Kohlenkommission bei ihrer Entscheidung vollständig übersehen zu haben. Die Rücksicht auf die Verbraucher hätte sie nicht daran zu hindern brauchen, die den Grubenarbeitern gewährten Erhöhungen zu verdoppeln, da sie auch dann durch die im April eingetretene Preissteigerung gedeckt gewesen wären.

Es ist zu verstehen, wenn von den mit der Entscheidung unzufriedenen Kohlengräbern gerade auf diesen Punkt hingewiesen worden ist. Daß die Grubenbesitzer auch zugleich die Eigentümer der Bahnen sind, die den Transport der Hartkohlen besorgen, — Bahnen, die sich größtenteils anerkanntermaßen in ausgezeichneter finanzieller Lage befinden, — und daher auch durch die höheren Frachtgebühren profitieren, soll hier nur zur Kennzeichnung der allgemeinen Verhältnisse nebenbei erwähnt werden.

Ob sich die Unzufriedenheit mit der Entscheidung zu einem größeren Streik auswachsen wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß, wenn es den Leitern der Gewerkschaften nicht gelingt, die Kohlengräber bei der Arbeit zu halten, das ihnen zugestandene Recht auf gemeinschaftliches Verhandeln (collective bargaining) in die Brüche zu gehen droht. Wenn die Arbeiter sich den Beschlüssen der von ihnen gewählten Vertreter bei den Verhandlungen nicht anschließen, so verliert diese Vertretung überhaupt jeden Wert. Wenn die Arbeiter auch fernerhin von diesem Recht auf gemeinschaftliches Verhandeln Gebrauch machen wollen, so müssen sie ihren Vertretern auch die Vollmacht erteilen, für sie bindende Beschlüsse zu fassen. Natürlich, setzt dies voraus, daß diese Vertreter dabei ausschließlich die Interessen der Arbeiter im Auge haben.

„Merkur."

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheit werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgend einem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Dienstag, den 7. September, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. September.

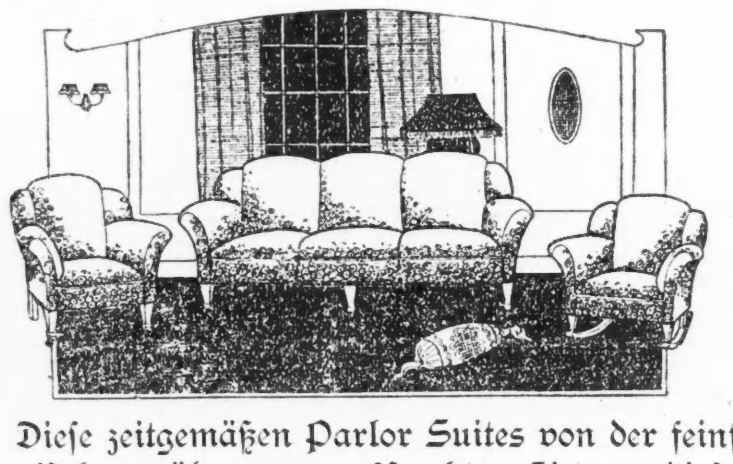
The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

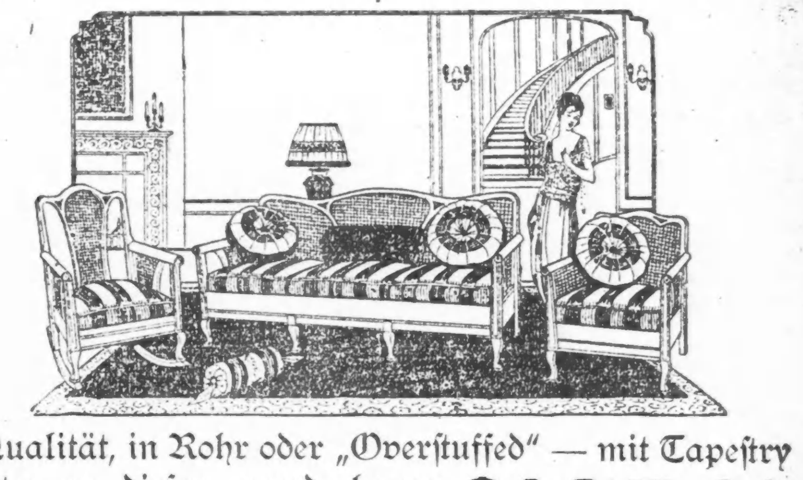
Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.

sp13,6

September-Verkauf

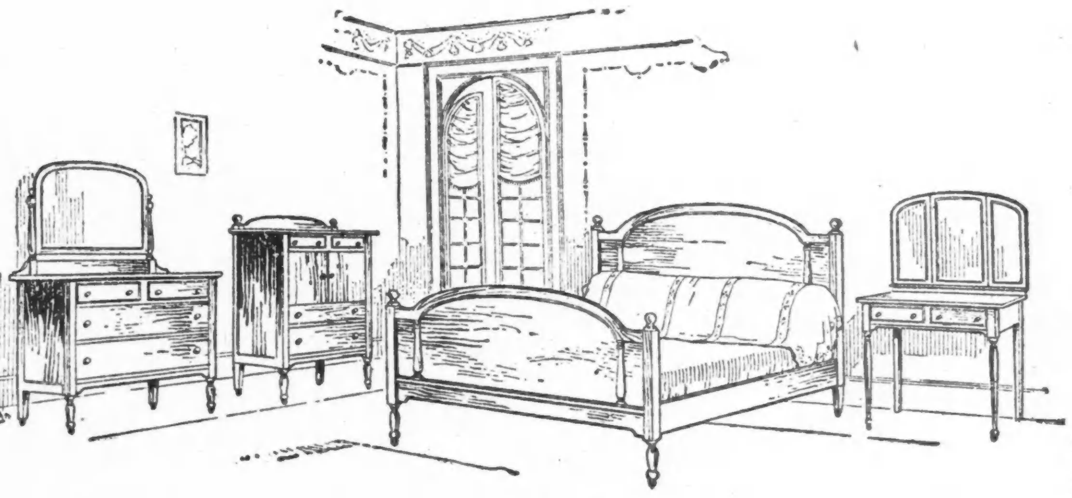
September ist der Monat, in welchem Sie Ihre Möbel auswählen sollten, wo unsere Lager vollständig sind und im Ganzen neu und frisch. Sie mögen vielleicht beabsichtigen, am 1. Oktober umzuziehen, oder auch den Wunsch hegen, das alte Flat oder Heim neu aufzufrischen. Würde es nicht äußerst hübsch sein, die alten Stücke durch schöne neue und zeitgemäße Stücke zu ersetzen. Kommen Sie und sehen Sie sich unsere Partie an, und wir sind sicher, daß Sie das Gewünschte finden werden, und zu rechten Preisen.



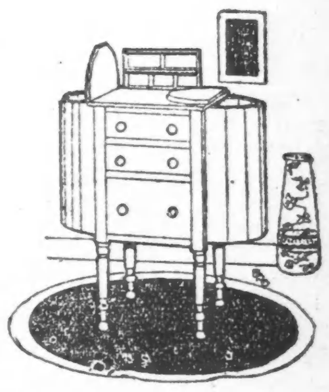


Diese zeitgemäßen Parlor Suites von der feinsten Qualität, in Rohr oder „Overstuffed" — mit Tapestry oder Velours überzogen. Beachten Sie nur diese Suites zu diesen wunderbaren Preisen. Soweit dieselben vorhalten, während dieses Verkaufs zu $195.00

Bei uns ist das Hauptquartier für **Puppenwagen.** Unsere Preise sind die niedrigsten und unser Lager ist das größte. Sie können nicht erwarten, dieselben zu diesem Preise später in der Saison zu erhalten, und sind sicher, daß unser Lager zu den jetzigen Preisen nicht lange vorhalten wird, die Ihnen 30% bis 40% ersparen. Wir heben für spätere Ablieferung auf.



Diese 4-Stücke Schlafzimmer Suite, in Mahagoni oder Walnuß-Finish, kann nirgendswo zu weniger als $250.00 dupliziert werden. Während dieses Verkaufs offerieren wir diese prachtvolle Ausstattung — soweit dieselben vorhalten — für nur $169.00



Näh-Kabinetts, wie Bild, während des Verkaufs zu einer großen Preisherabsetzung. Unser Lager ist das größte, in der Anzahl wie in der Mannigfaltigkeit, zu Preisen, die Ihr nicht übersehen solltet. Wir offerieren dieselben während dieses Verkaufs zu $12.50 und aufwärts.

SIMPLEX UNIVERSAL

Simplex Universal Kombination Herde — automatischer Anzünder mit Wärme-Klosett. Der beste 2-in-1 Herd in der Welt; für Kohle oder Gas. In Ihrem Heim oder Flat verbunden; zu nur $136.75

Unsere Heizofen-Preise sind solche, die Sie nicht übersehen sollten, wenn Sie einen gebrauchen, da unsere Einkaufskraft uns gestattet, Ihnen Geld zu sparen.

GUARANTEED UNIVERSAL STOVES AND FURNACES BEST ON EARTH

Bei uns ist das Hauptquartier für die berühmten **Universal Heizöfen und Kochherde,** wodurch wir in den Stand gesetzt sind, Euch dieselben zu Preisen zu verkaufen, wie kein anderer Laden. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen benötigt.

Cedern-Truhen — wie die Abbildung — Kupfer-Beschläge, die feinsten in Qualität und Herstellung. Wir haben eine große Partie auf Lager und offerieren sie während dieses Verkaufs zu weniger als den Großhandels-Kosten. Was wir an Hand haben, jede geht zu nur $19.75

Unzweifelhaft ist in Eurem Eßzimmer oder Wohnzimmer eine Ecke, die ein leeres Aussehen hat; warum sie nicht mit einer hübschen Fernery, wie die Abbildung sie zeigt, ausfüllen? Dieselben eignen sich auch als hübsches Feiertagsgeschenk. Die Preise sind niedrig, nur $4.95 und aufwärts.

Alle diese Waren können jetzt gekauft werden und wir halten sie für spätere Ablieferung

Zerstörer der hohen Preise

S. ROSENBAUM CO.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont. — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square, Evanston, Ill.

Unsere Läden sind nur am Donnerstag und Samstag abend offen.

Kassiererin verschwunden.

Es wird ihr eine ganze Reihe von Fälschungen zur Last gelegt.

Frau Mildred Dawson, welche bis vor zwei Wochen Kassiererin und Kartenverkäuferin im Riviera Theater an Lawrence Ave. und Broadway war, ist verschwunden, und die Polizei sucht eifrigst nach ihr. Sie ist mit Haftbefehlen bewaffnet, denn die Verschwundene steht unter dem Verdacht der Fälschung. Sie bewohnte mit ihrem Gatten etliche Zimmer im Somersett Hotel an Argyle Str. und Sheridan Road, war stets elegant gekleidet, so daß sie den Eindruck erweckte, als ob sie über große Mittel verfüge. Vor etwa einem Monat wurde die Polizei der Townhall-Wache dahin verständigt, daß eine elegant gekleidete Frau in ihrem Distrikt eine Anzahl Fälschungen verübte. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um ihrer habhaft zu werden, und schließlich stieß man auf eine Spur, die nach dem Riviera Theater führte.

Unter den Opfern der angeblichen Fälscherin befinden sich A. Krier, 1030 Wilson Ave., und James Kness, 32 Nord State Straße, sowie F. Singer.

Unter der Beschuldigung, mehrere wertlose Checks umgesetzt zu haben, wurden gestern abend Lawrence Eberhardt, Nr. 5446 Winthrop Avenue, und der zurzeit im Great Northern Hotel wohnhafte Edward Gordon Lewis aus Kansas City festgenommen. Beide haben angeblich ihre Schuld bereits zugestanden; sie sollen nicht nur Geschäftsleute in Chicago, sondern auch in anderen größeren Städten hereingelegt haben.

Krieg den Spielhöhlen.

Staatsanwalt Hoynes Mannen heben mehrere Lokale im Schleifebezirk aus.

Staatsanwalt Hoynes Geheimpolizisten wandten gestern den im Schleifebezirk befindlichen angeblichen Spielhöhlen ihre Aufmerksamkeit zu und hoben drei von ihnen aus. Etwa 40 Insassen wurden verhaftet und ein kostspieliges Roulette, Karten, Würfel, sowie $937 in barem Gelde beschlagnahmt. Cohen & Lavelles Lokal im dritten Stock des Gebäudes 184 N. Clark Str. erhielt zuerst den Besuch der Beamten. Unter den dort Verhafteten befand sich ein Mann, der sich Harrison nannte und mit Hilfsstaatsanwalt Raber, der mit dem Verhör der Verhafteten betraut worden war, offenbar gut bekannt ist. Mit den Worten: „Hello Ed!" begrüßte er den Beamten, und beide schüttelten sich wie alte Freunde die Hände. Hilfsstaatsanwalt Raber weigerte sich, die Identität des Mannes, der später unter dem Namen Giles gebucht wurde, bekannt zu geben. George W. Giles soll der Hälter einer der ausgehobenen Spielhöhlen sein.

Auch im südlichen Teil der Stadt wurden später mehrere Lokale von Hoynes Leuten ausgehoben, darunter Jake Boltons Zigarrenladen, 738 Süd Dearborn Str.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Streitbare Mulattin.

Louis Schwartz von seiner Nachbarin sehr übel zugerichtet.

Besondere Vorsichtsmaßregeln wurden gestern abend von der Polizei getroffen, um einem etwaigen Ausbruch von Rassenkämpfen vorzubeugen, nachdem die Nr. 3708 Süd State Straße wohnhafte farbige Frau Margareth Stewart ihren der kaukasischen Rasse angehörenden Nachbar Louis Schwartz im Verlaufe eines Streites bös vermessert hatte. Die streitsüchtige Mulattin wurde in Haft genommen. Sie behauptet, von Schwartz, welcher Nr. 3722 Süd State Straße einen kleinen Kramladen betreibt, zuerst tätlich angegriffen worden zu sein, als sie ihm Vorwürfe machen wollte, weil er ihre zehnjährige Tochter geschlagen hatte.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2408. 1511*3

Zu Tode gequetscht.

Nicholas Begich mit seinem Kraftwagen zwischen zwei Elektrische geraten.

Der Grundeigentumshändler Nicholas Begich, Nr. 6019 Süd Ashland Avenue, fand gestern nachmittag seinen Tod, als sein Kraftwagen an 59. Str. und Winchester Avenue zwischen zwei Elektrischen zertrümmert wurde. Zwei junge Leute, welche die hinteren Sitze inne hatten, entkamen wie durch ein Wunder unversehrt, als sie den drohenden Zusammenstoß rechtzeitig voraussahen und absprangen.

An Chicago Avenue und May Str. wurde der 50jährige Sebastian Malinowski, Nr. 1042 West Chicago Ave., von einer Kraftdroschke überfahren und so schwer verletzt, daß er starb ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year....$5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 210.

Nur ein Wort.

Heute vor acht Tagen hielt der frühere Senator James H. Lewis vor der „American Bar Association" in St. Louis eine Rede, in deren Verlauf er den, der Chicagoer Presse zugegangenen Berichten zufolge, erklärte, noch vor Beendigung des Präsidentschaftstermins werde Amerika sich einer, ihm feindlichen deutsch-russisch-japanischen Allianz gegenüber sehen und wahrscheinlich zum Kriege gezwungen werden.

Es war schwer zu glauben, daß Herr Lewis, der bislang in der Weltpolitik einen sehr klaren Blick bekundete und sich nicht nur jeder irgendwie gehässigen, deutschfeindlichen Aeußerung enthalten, sondern bei jeder guten Gelegenheit ein gutes Wort für die junge deutsche Republik und das deutsche Volk gehabt hatte, Derartiges gesagt haben sollte — indessen, da war der Bericht und der ließ nur die Annahme übrig, daß auch Lewis, wie's so vielen anderen so oft geschieht, sich einmal von dem heißen Wunsche, Eindruck zu machen und Aufsehen zu erregen, hatte verleiten lassen, seiner Phantasie freien Spielraum zu geben und sie auf Pfaden wandeln zu lassen, die ihr für gewöhnlich von seinem klaren Verstand und aller Gehässigkeit abholden Wesen verschlossen sind. Das wurde dem früheren Senator zu verstehen gegeben. Es wurde ihm von befreundeter Seite gesagt, er sehe Gespenster, wenn er an eine deutsch-russisch-japanische Allianz behufs Bekämpfung Amerikas glaube, usw.

Die Antwort kam prompt. Herr Lewis verwahrte sich gegen den Vorwurf, er erklärte, seine Rede sei mangelhaft berichtet worden und legte zum Beweise eine Kopie des „Daily Bulletin" von Bloomington, Ill., bei, in der seine Rede im Wortlaut wiedergegeben ist. Und was er d a n a c h sagte, ist freilich etwas ganz Anderes als das früher Berichtete.

Wir können auch dem nicht, oder doch nicht ganz beipflichten, aber es sei doch hier wiedergegeben, Herrn Lewis gerecht zu werden, und — weil sich daraus erkennen läßt, wie völlig eine kleine Auslassung oft das ganze Bild verändert oder — sagen wir: „wie's gemacht wird".

* * *

Nach dem „Daily Bulletin" sagte Lewis wörtlich: „Noch vor der zweiten Präsidentschaftswahl nach der, in die wir jetzt eintreten, wird **G r o ß b r i t a n n i e n** im Bündnis sein mit dem neuen Deutschland in Form einer Allianz, beide zusammengehend mit Rußland, gesichert durch ein Abkommen mit Japan — behufs Erreichung zweier Ziele: Die Ver. Staaten zu hindern an der Ausbeutung der Handelsmöglichkeiten in den neuen Gebieten, welche den europäischen Staaten infolge des Weltkrieges zufielen, und, zweitens, zum Schutze der britischen Interessen in dem (von England) erworbenen Asien und Indien gegen jedweden Einfall über Rußland, mit Hilfe von entweder Japan oder China. Wenn dies eingetreten sein wird, dann werden die Ver. Staaten sich isoliert sehen, als seien sie auf einer Insel." Rings um uns herum würden dann Verträge und internationales Gesetz bestehen, aber die Ver. Staaten würden keinen Teil daran haben. Aufgabe der Advokaten des Landes und der geschäftlichen und finanziellen Intelligenz sei es, die Republik vor solch fataler Lage zu bewahren, durch Schaffung eines internationalen Gesetzkodexes für internationale Beziehungen, wodurch andere Staaten mit Amerika vereint werden würden, behufs Durchführung und Erzwingung jener Doktrinen, welche allen Bürgern der betreffenden Länder gleiche Handelsrechte in allen Gebieten, freie Meere für jegliche Schiffahrt und gleichen Schutz gegen jegliche Ungerechtigkeit geben würden."

Die Versuchung ist groß, die Begründung dieser Sätze, ja, die ganze Rede, wiederzugeben; denn, was Lewis sagt, ist zum Mindesten sehr interessant und gibt zu denken, aber dazu fehlt's an Raum, und das zu tun war auch nicht die Absicht. Es sollte gezeigt werden, wie durch kleine Auslassungen der Sinn einer Rede, der Eindruck, den eine Rede auf den Leser macht, so völlig verändert werden kann.

Die Lewis'sche Rede erschien phantastisch, hochgradig sensationell und deutschfeindlich und gehässig, insofern als sie darauf berechnet schien, das alte Mißtrauen gegen Deutschland auf's neue zu schüren. Und das wurde erreicht durch Auslassung des Wortes „G r o ß b r i t a n n i e n", so daß eben ein deutsch-russisch-japanisches Bündnis in Aussicht gestellt wurde, während Herr Lewis tatsächlich nur von einem voraussichtlichen b r i t i s c h - d e u t s c h e n Bündnis mit Anlehnung an Rußland und einer Art Rückversicherung gegen dieses, durch Abkommen mit Japan, gesprochen hatte.

Was Lewis sagte, war viel mehr gegen England gerichtet als gegen Deutschland; viel eher geeignet, den Leser gegen England einzunehmen, als gegen die junge deutsche Republik und ihr Volk. — Wurde gerade darum das eine kleine Wort in dem Berichte über die Rede ausgelassen? — —

Der Schutz unserer Handelsflotte.

„Für die nationale Verteidigung und für das ersprießliche Wachstum ihres Außen- und Innenhandels ist es notwendig, daß die Vereinigten Staaten eine Handelsflotte von aufs beste ausgerüsteten Schiffen der geeignetsten Art besitzen, die imstande sind, den größeren Teil des Warenverkehrs zu besorgen und in Kriegszeiten als Hilfsflotte zu dienen," — mit diesen Worten beginnt das vom Kongreß anfangs Juni dieses Jahres angenommene Schiffahrtsgesetz, die sog. Jones-Bill.

Wenn immer ein amerikanisches Gesetz, das auf die Entwicklung der Handelsflotte der Vereinigten Staaten hinzielt, das Mißfallen der britischen Presse hervorruft, so kann man daraus auf die Güte dieses Gesetzes schließen. Gegen die „Jones-Bill" hat sich in den englischen Zeitungen ein Sturm der Entrüstung erhoben. Manche haben sich sogar zu der Drohung verstiegen, daß, wenn dies Gesetz nicht „verbessert" würde, die britisch-amerikanischen Beziehungen dadurch gestört werden würden.

Mit der Durchführung des Handelsflottenprogrammes ist durch das Gesetz die Bundesschiffahrtsbehörde betraut. An ihrer Spitze steht der rechte Mann, Admiral Benson, der schon wiederholt bewiesen hat, daß er für die Wahrung der amerikanischen Interessen einzutreten und britische Intriguen zu hintertreiben versteht. Er hat auch jetzt das rechte Wort zu finden gewußt. „Gewisse britische Propagandisten scheinen an der Wahnvorstellung zu leiden, daß die Vereinigten Staaten noch eine britische Kolonie sind. Es sollte ihnen zum Verständnis gebracht werden, daß die Vereinigten Staaten zu einer der bedeutenden Seemächte der Welt geworden sind und daß wir unsere Handelsflotte beibehalten und beschützen und den amerikanischen Handel in amerikanischen Schiffen gegen jede und alle Nationen unterstützen werden. Wir werden dies durch gesetzliche Mittel in offener und angemessener Weise tun und nicht durch geheime Handelskriegsvereinbarungen mit anderen Nationen, die häufig zum Krieg führen." Die letzten Worte zielen auf die Pariser Handelskonferenz der Alliierten hin, an der unsere Regierung nicht teilgenommen hat, und namentlich auch auf das kürzliche französisch-britische Abkommen über Persien und Mesopotamien, dessen Spitze sich gegen die Vereinigten Staaten richtet.

Den größten Anstoß bei den englischen, wie übrigens auch bei den japanischen Reedereikreisen hat Abschnitt 20 des Jonesgesetzes erregt. Er verbietet in- wie ausländischen Schiffsgesellschaften unlauteren Wettbewerb, wie die Gewährung von Rabatt auf die Frachtgebühren; die Verwendung von „Kampfschiffen" nur zu dem Zweck, Konkurrenzlinien totzumachen; die Verweigerung von Frachtraum für Kunden anderer Reedereien und dergleichen mehr; auch die ungünstigere Behandlung in den Ein- und Ausladehäfen und den Kohlungsstationen.

Wiederholt ist darüber geklagt worden, daß die amerikanischen Schiffe in britischen Häfen, namentlich am Stillen Ozean, Mühe gehabt haben, sich mit Bunkerkohle zu versehen oder ohne Zeitverlust zu „docken". Das Jonesgesetz schafft Abhilfe dagegen. Die Bundesschiffahrtsbehörde ist angewiesen, von amtswegen sowohl wie auf Antrag derartige Fälle von unlauterem Wettbewerb zu untersuchen und bei Schuldigbefund nicht nur Geldstrafen bis zu 25,000 Doll. zu verhängen, sondern auch, falls es sich um Ausländer handelt, dem Handelssekretär der Vereinigten Staaten Bericht darüber zu erstatten. „Der Handelssekretär," heißt es in dem Gesetz, „soll daraufhin einer solchen Person für irgendein Schiff, das von ihm oder irgend einer von ihm direkt oder indirekt kontrollierten Reederei geeignet oder benutzt wird, das Recht entziehen, in irgendeinen Hafen der Vereinigten Staaten oder eines Territoriums, eines Distriktes oder einer Besitzung derselben einzulaufen, bis die Zuwiderhandlung aufgehört hat."

Admiral Benson hat auf die britischen Beschwerden über diese Bestimmungen geantwortet: „Liegt irgendetwas Ungehöriges darin, daß amerikanische Schiffseigentümer darüber aufgebracht werden, wenn ein ausländischer Beamter ihnen sagt, daß sie keinen Dockraum erhalten können, oder wenn sie Schereren und Beschränkungen aller Art unterworfen werden? Die Vereinigten Staaten haben nicht den Anfang gemacht und werden nicht den Anfang mit Maßregeln machen, die, frei herausgesagt, Handelskriegshandlungen sind. Aber wir werden uns auch nicht beleidigenden Beschränkungen seitens irgendeiner ausländischen Nation fügen, ohne die Schiffe einer solchen Nation gleichen Beschränkungen zu unterwerfen."

Eine andere sehr wichtige Bestimmung des Jonesgesetzes ermächtigt die Zwischenstaatliche Handelskommission, für die Bahnbeförderung von Waren, die auf amerikanischen Schiffen eingeführt oder ausgeführt werden, Vorzugsfrachtsätze zu bewilligen. Der Zweck ist natürlich der, die Versender dadurch zu veranlassen, den Seetransport auf amerikanischen Schiffen vorzunehmen. Man wird sich erinnern, daß der Aufschwung des deutschen Seehandels zum großen Teil derartigen Frachtvergünstigungen zu verdanken gewesen ist.

Diese Bestimmung verstößt indessen gegen die meisten Handelsverträge der Vereinigten Staaten mit anderen Ländern. Das Jonesgesetz weist daher den Präsidenten an, binnen 90 Tagen nach seinem Inkrafttreten diese Verträge zu kündigen. Diese Frist ist am 3. September abgelaufen.

Amerikanische Pressestimmen

Deutsche als Geschäftsteilhaber.

Die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten machte ein saures Gesicht, als der Vertrag zwischen einer amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft und der Hamburg Amerika-Linie bekannt und von der Schiffahrtsbehörde gutgeheißen wurde. Aber nach einigem Achselzucken kam die öffentliche Meinung zu dem Schluß, daß eine solche Geschäftsverbindung mit unseren früheren — und im technischen Sinne noch heutigen — Feinden zum Wohle aller Beteiligten sei. Da wir ja einmal mit den Deutschen Handel treiben müssen, bemerkte eine Anzahl von Leitartiklern, so sollten wir, je früher desto besser, wieder auf eine Friedensbasis gelangen. Die meisten Blätter stimmen darin überein, daß unter Ausschaltung nationaler Empfindlichkeit die Vereinigung von amerikanischer und deutscher Erfahrung bewunderungswürdig wäre.

Das Uebereinkommen wird von der „Washington Post" (Unabh.) folgendermaßen dargelegt:

„Der Plan umfaßt ein zwanzigjähriges Uebereinkommen zwischen der „American Ship and Commerce Corporation of New York" und der Hamburg Amerika-Linie von Deutschland, laut welchem ein gemeinsamer Dienst in verschiedenen Teilen der Welt zwecks Beförderung von Passagieren und Fracht eingerichtet werden wird. Das Eigentum und der Verdienst werden nicht zusammengelegt werden, aber alle Hafenbauten und Bureaux beider Gesellschaften werden dem gemeinsamen Dienste zur Verfügung gestellt werden. Ein enges Zusammenarbeiten zum Wohle beider Gesellschaften wird in Betracht gezogen."

Die „New York Times" stehen dem Uebereinkommen nicht allzu freundlich gegenüber, denken aber, daß es zum beiderseitigen Vorteile ausschlagen möge. Sie fordern jedoch, daß die Unternehmung amerikanisch bleibe. Der „Richmond News Leader" (Unabh. Dem.) sieht in dere Handelsgemeinschaft einer amerikanischen und deutschen Schiffahrtsgesellschaft eine Herausforderung Englands und erinnert auch an die deutsche Besetzung Belgiens, die eine solche Gemeinschaft anrüchig mache. Aber, schließt er resigniert, es bleibe Amerika nichts anderes übrig, wenn es seine neue Handelsmarine nicht einrosten lassen wolle.

Die „Toledo Blade" (Unabh. Rep.) findet den Plan insofern verdienstvoll, als er dazu beitragen wird, amerikanische Schiffe „verdienstbringend zu beschäftigen." Ferner: „Der Schrei der Welt ist nach Frieden und der Wiederherstellung des Handels und Verkehrs zwischen den Nationen. Und insofern dieser Schiffahrtsbund diesem Ziele zustrebt, ist er zu begrüßen."

Wie viele andere Blätter, weist auch die „Pittsburg Sun" (Dem.) darauf hin, daß „die Deutschen das Geeschäft verstehen, aber keine Schiffe haben; wir die Schiffe haben, aber das Geschäft nicht verstehen", und bezeichnet daher die Geschäftsverbindung als logisch. Die „New York Evening Post" (Unabh.) sieht in diesem Plane „beiderseitigen Vorteil." Das „Mobile Register" lobt die Schiffahrtsbehörde dafür, daß sie die Unternehmung ermöglicht hat und sagt:

„Das Uebereinkommen ist das Ergebnis der taktvollen und liberalen Haltung der Schiffahrtsbehörde, denn obwohl die amerikanische Gesellschaft überall den Vorzug erhält, wo es notwendig ist, sieht der Vertrag gleiche Vorteile für beide Gesellschaften vor."

Aber es erheben sich auch warnende Stimmen gegen zu enges Zusammenarbeiten mit den Deutschen. Die „New York Tribune" (Repc.) z. B. sagt:

„Es ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß die Hamburg Amerika-Linie, welche vor dem Kriege immer die führende Stelle für deutsche Propaganda war und während unserer Neutralität sich am Spionieren und der Sabotage aktiv beteiligt hat, die Vereinigten Staaten schlau dazu benützen will, Deutschlands Kastanien aus dem Feuer zu holen. Nachdem wir den deutschen Handel wieder belebt haben werden, werden unsere Schiffe wahrscheinlich nicht länger in deutschen Häfen willkommen sein. Dieser durch unsere Kenntnis des deutschen Charakters und der deutschen Taktik bestärkte Verdacht gibt dem Uebereinkommen der Schiffahrtsbehörde einen unangenehmen Beigeschmack."

Auch die „New York Evening Mail" (Unabh.) erhebt warnend ihren Finger:

„‚Traue jedermann', sagt Mr. Dooley, ‚aber schneide die Karten.' Dies ist ein ausgezeichneter Rat für unsere Geschäftsleute, wenn sie mit den Deutschen handeln. Denn wir können ganz sicher sein, daß die Macht, die wir den Deutschen aufbauen helfen, schonungslos gegen uns gebraucht werden wird, in industriellem Sinne wenigstens, wenn die Zeit gekommen ist."

Der „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.) hegt Besorgnis, daß die amerikanische Schiffahrt zu sehr von der deutschene abhängig sein wird und empfiehlt die unabhängige Entwicklung der amerikanischen Handelsschiffahrt. Die „Newark (N. J.) News" (Unabh.) warnen gegen die Nachahmung der deutschen Methoden, welche zu erbitterten Kämpfen geführt haben. Die „Baltimore News" (Unabh.) rufen aus: „Die Zeit sollte kommen, wenn Amerika seinen ganzen Seehandel selbst bestreiten kann!" Die „Buffalo News" (Rep.) ist noch positiver und bezweifelt, daß die Schiffahrtsbehörde die künftige Wohlfahrt der amerikanischen Handelsmarine aufs beste gewahrt hat.

Der „Springfield Republican" (Unabh.) findet wieder eine andere Schwierigkeit, indem er bemerkt:

„Wenn Amerika seine schlechten Manieren, welche es bei Tarifstreitigkeiten an den Tag gelegt hat, auf dem empfindlichen Felde des Seehandels beibehalten wird, dann dürfte der Bund mit der Hamburg Amerika-Linie nicht eben zu den besten Vorzeichen gehören."

Deutsche Gegenwehr in der Tschechoslowakei. Bekanntlich hat das Deutschtum in der Tschechoslowakei, als es noch zu Oesterreich-Ungarn gehörte, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit Kriegsanleihe gezeichnet. Der tschechoslowakische Staat hat diese Werte gesperrt und nun gegen den Widerspruch der deutschen Abgeordneten ein Gesetz geschaffen, wonach jeder deutsche Besitzer in Höhe von 75 Prozent seines Besitzes tschechische Staatspapiere für seine österreichischen oder ungarischen Kriegsanleihen bekommt, wenn er zum gleichen Betrage, in dem er solche Papiere besitzt, neue tschechoslowakische Anleihe zeichnet. Das Gesetz läuft darauf hinaus, daß die Deutschen dem Staate, der sie dauernd entrechtet, Betriebskapital geben sollen. Mit dieser Frage hat sich nun der deutsche parlamentarische Verband in Prag in einer Sitzung vom 17. Juli befaßt und hat ausgesprochen, daß die Abgeordneten und Senatoren des parlamentarischen Verbandes alle Mittel zur Verhinderung des Kriegsanleihengesetzes erschöpft hätten, soweit sie auf dem Boden des Parlaments anwendbar wären. Nunmehr sei nur noch die Bevölkerung in der Lage, das Gesetz zu vereiteln, aber nur dann, wenn alle Schichten und Gruppen zusammenhielten und sich einmütig weigerten, das Gesetz anzuerkennen.

Sägemehl als Futter. Aus dem Staate Wisconsin kommt folgende für den „Laienkonsum" leider stark popularisierte und daher ungenaue Meldung, die wir mit diesem Vorbehalte unseren Lesern zur Kenntniß bringen: Kühe, die mit einer Ration Sägemehl von Weißfichten gefüttert wurden, produzierten mehr Butter und Milch, setzten auch mehr Fleisch an. Experimente seitens F. B. Morrison vom Ackerbaudepartement in Verbindung mit dem Laboratorium für Forstprodukte haben diese Resultate ergeben. Die Ration Sägemehl betrug nur 25 Prozent des Futters für die Kühe, doch sollen weitere Experimente mit 33 und schließlich mit 50 Prozent gemacht werden. Von Gelehrten wird geglaubt, daß ein großartiges Futtermittel entdeckt wurde und daß Millionen Dollars dadurch erspart werden können. Die Experimente haben auch ergeben, daß das Sägemehl nicht nur nahrhaft ist, sondern daß die Kühe es auch gerne fressen. „Wir behandelten Fichtensägemehl und verwandelten die Stärke darin in Zucker," sagte O. M. Butler, Hilfsdirektor des Forst-Laboratoriums, „und begannen dann in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Departement der Universität mit den Experimenten. Fünf Milchkühen wurde eine Sägemehlration mit dem regelmäßigen Futter für die Dauer eines Monats gegeben mit dem Resultat, daß mehr Butterfett produziert wurde. Dann erhielten sie das frühere normale Futter einen Monat lang mit dem Resultat, daß Milch und Gewicht wieder normal wurden. Das Experiment wurde nochmals gemacht mit demselben Resultat."

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Berlin.

Zürich, 18. August 1920.

Des langen Wartens auf den Frieden, der mir den Beginn meiner Tätigkeit im Deutschen Reiche ermöglichen soll, müde, beschloß ich vor einigen Tagen, des politischen Haderz unserer Republikaner und Demokraten nicht ferner zu achten, und wenigstens einen kurzen Ausflug in die Reichshauptstadt zu machen. Seit einigen Wochen gehen wieder direkte Züge von Zürich nach Berlin. Schweizer Wagen fahren über die Grenze bei Gottmadingen, deutsche D Zug-Ausrüstungen kommen herüber. Paß- und Zollabfertigungen geschehen teilweise im Zuge, es weht wieder etwas wie wirkliche Friedensluft. Da hört es denn auf, ein Abenteuer zu sein, wenn man von Zürich nach Berlin fährt. Und wenn man sich genügend Proviant mitnimmt, kommt es einem beinahe vor, wie in der guten alten Zeit, oder wie wenn man nur von Chicago nach New York fahren würde. So lange dauert es immerhin noch.

Seit ich wieder in Europa bin, hole ich eine Masse geographischer Arbeit nach. Viel gereist wie ich bin — meine Freunde behaupten immer, ich hätte eigentlich Eisenbahnkondukteur werden sollen, was bei den heutigen kurzen Strecken, die ein solcher immer hin und her fährt, durchaus nicht zweckmäßig wäre — sind doch einzelne berühmte Dinge meiner persönlichen Beobachtung erst jetzt zugänglich geworedn. Dazu gehört der Rheinfall bei Schaffhausen. Und der ist wirklich sehenswert. Wie sich der junge Rhein mit seinen hellgrünen Fluten über die Felsen stürzt, sprudelnd vor Uebermut sich noch einmal austollt, bevor er nach seiner fröhlichen Fahrt aus den Hochalpen sich zum schiffetragenden, breit und gemächlich dahin flutenden, heiß umstrittenen Strom entwickelt! Als ahnte er die schweren Sorgen, die er in seinem weiteren Lauf der Menschheit bringt, angefangen von der Schweiz, die ihn so dringend zur Beförderung ihrer Kohlen-Importe braucht und ihn daher über Basel hinaus schiffbar machen und mit der Rhone verbinden muß, was ein Heidengeld kosten wird. Dann durch das Elsaß, dessen Bewohner es immer mehr müde werden, der Zankapfel zwischen Deutschen und Franzosen zu sein und die sich immer kräftiger nach einer völligen staatlichen Selbständigkeit sehnen. Weiter nach Norden, wo die Franzosen nun für 15 Jahre sich festgesetzt haben und mit ihren Marokkanern und Senegal-Negern noch immer hoffen, was linksrheinisch ist, auch französisch machen zu können. Oder gar in das Ruhrgebiet einzudringen, dessen Besitz ihren Regierenden in ihrer Machtlosikeit das Allheilmittel scheint, um dem Volke zu geben, was man ihm fünf Jahre lang als Preis seines blutigen Ausharrens versprochen hat: „le boche payera!" Bis er endlich aufatmend die Grenze Hollands überschreiten darf, um die Schiffe der Mynheers auf seinem breit gewordenen Rücken zu tragen, auch da nicht ohne den Neid der Belgier täglich und stündlich auf sich zu ziehen, die ihn mit immer neuen Kanälen zu erreichen trachten. Es ist heutzutage keine leichte Sache, ein internationaler Strom zu sein! Aber bei Schaffhausen ist davon noch wenig zu merken.

Anmutig ist die Fahrt durch Württemberg. Ein reicher Erntesegen von Getreide und Obst wird gerade eingebracht. Der Wein steht schön auf den Hügeln. Die rot-violetten Mohnfelder, die dem Oel- und Fettbedarf einigermaßen aushelfen sollen, haben längst die Blüte mit strotzender Frucht vertauscht. Der Abend bringt uns nach Würzburg. Aus Kissingen und andern Bädern wälzt sich die Flut der Kriegsgewinnler nach Norden und Osten. Sie sind ein noch immer vorherrschender und wenig erfreulicher Einschlag überall da, wo es gut und teuer ist. Weiter in bläulicher Vollmondnacht durch Thüringen. Am frühen Morgen durch Weimar, das wieder so still schlummert, als sei es nie die Geburtsstätte der jungen Verfassung gewesen, um deren Bestand in Deutschland noch immer schwere Sorge herrscht. Vorüber an Saaleck und der Rudelsburg mit ihren Erinnerungen aus froher Burschenzeit. Halle zur mächtigen Industriestadt erwachsen, die sandigen weiten Flächen der Mark und dann durch ein Gewirr von Dampf- und elektrischen Bahnen endlich die Einfahrt. Das Alles geht wieder mit der altgewohnten Pünktlichkeit. Und das Gefühl der Unsicherheit für das Gepäck, mit dem man noch vor wenigen Monaten in Deutschland reiste, ist ebenso gewichen, wie die drangvolle Fülle in den Zügen. Die vierhundertprozentige Erhöhung der Fahrpreise hat endlich ihre Wirkung getan.

Und so betrete ich denn nach fast zwanzigjähriger Abwesenheit wieder den altbekannten Boden Berlins. Erfüllt von den Schilderungen der schweren Revolutionstage, den Klagen über grenzenlose Teuerung, Unsicherheit, Nahrungsmangel und Unsittlichkeit, die sich so fürchterlich breit machen soll. Ich bin weit entfernt davon, mein Urteil über Berlin, das in einigen Tagen sich bildete, als restlos maßgebend hinzustellen. Ich kann aber nur so viel sagen, daß der Gesamteindruck der einer stetigen Rückkehr zum Normalen ist. Sommerliche Stille liegt über der Stadt. Vielleicht trägt sie dazu bei, daß der Eindruck des Gedämpften, den man überall in Deutschland und Oesterreich heute so stark empfindet, noch tiefer wird. Es ist nicht das atemlose Jagen und Hasten, nicht die überlaute Fröhlichkeit des Berlin aus früheren Tagen. Aber es ist auch nicht das Bild eines Verfalls oder einer sich aufdrängenden Not. Nicht einer über das Maß des dort Ueblichen hinaus gehenden Verwilderung, eher ein weicherer gutmütigerer Zug, über dem Ganzen. Ob es das Fehlen des militärischen Einschlages ist, der einst so unzertrennlich mit Berlin verbunden war?

Eines ist sicher. Der allgemeine Zug zur Arbeit tritt auch in Berlin mit unverkennbarer Deutlichkeit hervor. Es ist gewiß mehr als die Erkenntnis von der Notwendigkeit nach so langen Jahren der Vernachlässigung, wieder an allen Ecken und Enden herzurichten, die als erstes Zeichen des wiederkehrenden Normallebens das sommerliche Aufreißen so vieler Straßen zur Neupflasterung bewirkt hat. Hier schafft die Stadtverwaltung Arbeit für Tausende. Gut bezahlte Arbeit, die im doppelten Sinne des Notstand abhelfend wirkt. Dem Notstand der Stadt, soweit ihre äußere Schönheit in Frage kommt, dem Notstand der Bewohner, die anderweitig keine Arbeit finden können. Immer wieder gehen mir die köstlichen Verse aus Edwin Bormans „Deelung von Leibzig" durch den Kopf:

„Der Koofmann backt, was Feierfeste fassen,
Der Gastwirt wählt sich Bayerns edeln Suff,
Der Stadtrat sperrt e halbes Dutz'nd Gassen
Und spricht: Hier reiß mer'sch Pflaster uff."

Die Friedrichstraße ist mit Brettern eingedeckt. Dort sind sie eifrig daran, die Untergrundbahn auszubauen, die so ganz New York mäßig wirkt und vielleicht am meisten dazu beigetragen hat, daß sie Berlin die amerikanischste Stadt Europas nennen. Sie ist auch wirklich sehr notwendig. Denn wenn man den ersten Eindruck des Kleinen überwunden hat, den die Stadt macht, wenn man New York oder Chicago im Auge hat, dann spürt man doch die enormen Entfernungen, die selbst zwischen dem alten Stadtzentrum, Unter den Linden, Friedrichstraße und dem neuen um den Kurfürstendamm herum bestehen. Und der übrige Verkehr ist noch einer der schwächsten Punkte im Wiederaufbau. Die Taxameter Automobile mit der achtfachen Taxe Nr. 3 sind nur dem Höchstbemittelten zugänglich und die Droschken mit der fünfachen trotten, von kleinen, putzigen isländischen Pferdchen gezogen, mit unheimlicher Langsamkeit dahin. Die „Große Berliner Pferdebahn" ist noch nicht im Vollbetrieb, wie ihn die Großstadt brauchen würde. Und der Autobus zu 1 Mark ist nur in wenigen Exemplaren zu treffen. Aber immer wieder empfindet man das nicht als eine Belästigung oder Erschwerung. Die Zeit hat ihren Wert im Nachkrieg fast so sehr eingebüßt, wie das Geld.

Davon muß man allerdings einen erklecklichen Betrag haben, wenn man in Berlin halbwegs angenehm leben will. Darüber haben ja Kollege Marx und die andern, die über Berlin schreiben, viel berichtet. Aber Berlin ist wirklich an und für sich rasend teuer. Nicht nur weil die Mark sehr wenig wert ist. Besonders für Ausländer. Zimmer zu 60 bis 100 Mark sind selbst für Besitzer von Franken schweizer Währung unangenehm teuer, wenn dazu noch die Preise für Mahlzeiten kommen, die man im Hotel einnehmen m u ß und bei denen man Weine zu 75 Mark die Flasche trinken m u ß — darin haben sie sich in Berlin noch nicht geändert. Freilich verdienen ja auch die Leute dort entsprechend. „Der Koofmann backt, was Feierfeste fassen". Geschäft gibt es in Berlin genug und wer es mit der Valutaspekulation glücklich trifft, kann sehr bedeutend verdienen. Auch der Arbeiter hat genug und der teilweise Preisabbau, besonders bei Schuhen bemerkbar, hat auch eingesetzt. Aber freilich, der früher ein bescheidenes Einkommen hatte, das er sich aus einer Lebensarbeit errungen hatte, der ist heute der furchtbarsten Not ausgesetzt. Das ist das schwerste wirtschaftliche Uebel des Krieges. Dabei tritt es äußerlich nicht so schlimm hervor. Denn das sind ja die verschämt Armen. Die, welche ihre Armut auf die Straße tragen, sind meist Kinder, die Zigaretten oder Streichhölzer feil bieten. Kriegskrüppel sieht man in einer nach einem so langen, schweren Krieg erstaunlich geringen Zahl und nur die allerwenigsten unter ihnen als Bettler.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Die schwarze Schmach.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte Dr. Edmund von Mach hat in Gemeinschaft mit Rev. Charles F. Dole einen flammenden Aufruf an das amerikanische Volk erlassen, durch die Vermittlung des Kongresses gegen die „schwarze Schmach" in Deutschland geharnischten Protest einzulegen. Um diesem Appell an den Kongreß die gewünschte Wirkung zu verleihen, ist es dringend erforderlich, ihm eine große Zahl von Unterschriften zu geben. Sie durch Auslegen von Bogen zu sammeln, sollten sich die größeren Vereine entweder einzeln oder in gemeinsamem Vorgehen zur Pflicht machen. Der Aufruf lautet:

Aufruf an das amerikanische Volk und an den Kongreß!

Die Frauen Deutschlands rufen nach Hilfe, um ihre Töchter und Schwestern vor den wollüstigen und verseuchten Angriffen von afrikanischen Soldaten zu schützen, welche unter französischer Flagge auf deutschem Boden stehen.

Frankreich hat diese schwarzen Soldaten auf ein wehrloses Brudervolk losgelassen, und gibt vor, daß der Versailler Vertrag, welcher ihm erlaubt, gewisse Strecken Deutschlands zu besetzen, es dazu berechtigt.

Ueberall, wo die französische Heeresleitung besetzte Gebiete beherrscht, hat sie zwangsweise und auf deutsche Kosten Dirnenhäuser für ihre barbarischen Truppen errichtet, und hat für die unglücklichen Insassen dieser Häuser „Arbeitstage" und „Arbeitsstunden" angesetzt.

Der fast unglaubliche Armeebefehl über diese schamlose Zügellosigkeit ist in E. J. Dillons Buch **„The Inside Story of the Peace Conference"**, Seite 51, abgedruckt. Demzufolge müssen diese Frauen jeden Tag, mit Ausnahme des Sonntags, „arbeiten", und zwar von 17 bis 21 Stunden täglich! Aber selbst dann gibt es noch nicht genug Mädchen, heißt es in dem französischen Armeebefehl, um die Nachfrage der französischen Soldaten zu befriedigen.

Infolge häufiger Vorkommnisse ist man daher gezwungen, anzunehmen, daß die französischen Offiziere tatsächlich ihre Untergebenen schweigend ermutigen, massenhafte Angriffe auf hilflose Frauen und Kinder zu machen. Und bis jetzt hat Amerika mit keinem Wort gegen diese Schande protestiert.

Wir wenden uns daher an das amerikanische Volk, daß es seine Stimme zu einem gewaltigen Worte des Protestes erhebe.

Und wir ersuchen besonders die verschiedenen Parteiführer, klar und deutlich im Namen derer, um deren Stimmen sie werben, zu erklären, daß das Ehrgefühl der Vereinigten Staaten durch das Vorgehen der Franzosen tief verletzt ist, und daß das sofortige Zurückziehen der anstößigen Truppen verlangt wird.

Sollte dieser Schmach, welche sämtlichen Alliierten-Versprechungen zum Hohn besteht, vor der nächsten Tagung des Kongresses kein Ende gemacht sein, so bitten wir den Kongreß, es dem französischen Volk klar zu machen, daß Amerika mit Entsetzen und mit Abscheu gewahr wird, wie ein Brudervolk der Schreckensherrschaft und den bestialischen Ausschweifungen barbarischer Soldatenbanden zum Opfer gebracht wird.

* * *

Es wird gebeten, Unterschriftsbogen für diese **Anklage und dieses Gesuch** in Umlauf zu setzen und dieselben möglichst bald mit zahlreichen Unterschriften an Dr. Edmund von Mach, Little Gaffert, West Brooksville, Maine, zu schicken. Nur amerikanische Bürger, Männer und Frauen, sollten unterschreiben, und zwar mit vollem Namen und Postadresse in d e u t l i c h e r S c h r i f t.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

D. G. — Das schweizerische Konsulat befindet sich, wie wohl schon hundert mal in der „Abendpost" zu lesen war, im Zimmer 916 des Peoples Gas Building, Michigan Ave. und Adams Str.

Stuttgart. — Ob die besagte Firma reell ist oder nicht, können wir Ihnen nicht sagen. Sie müssen bei Leuten, welche bereits mit ihr zu tun hatten, Erkundigungen einziehen und dann selbst ein Urteil fällen. — Die Gegend, in welcher die Ihnen zum Kauf angebotene Baustelle liegt, wird sich voraussichtlich im Laufe der Zeit gut entwickeln, zumal wenn die Straßenbahn- sowie die Hochbahnlinie verlängert werden sollten, was ja geplant wird, darüber mag aber noch manches Jahr vergehen. Bei einem derartigen Kauf muß man eben ein gewisses Risiko übernehmen. Stellen Sie vor allem fest, ob der Ihnen abverlangte Preis nicht zu hoch ist.

A. M. — Sie finden auf Seite 107 des klassifizierten Telephonadreßbuches unter der Rubrik „Building & Loan Associations" eine Liste von Bauvereinen aufgeführt. Fast alle zählen viele Deutsche zu ihren Mitgliedern, als rein deutsch ist aber unseres Wissens keiner von ihnen zu bezeichnen.

E. B. — Um einen Paß nach Deutschland zu erhalten, bedürfen Sie keines Geburtsscheines; ein solcher wird hierzulande fast nirgends verlangt.

John K. — Die „Abendpost" nahm bereits wiederholt Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß es sich bei diesen Briefen, in denen um Liebesgaben aus einem angeblich hier aufgebrachten Fonds gebeten wird, um einen durchaus nicht einwandfreien Geschäftskniff einer Hamburger Firma handelt. Diese versandte in Deutschland Hunderttausende von Zirkularen, in welchen angekündigt wird, daß Jeder, der Verwandte, Freunde oder Bekannten in Amerika habe, nur an diese zu schreiben brauche, um völlig kostenfrei Liebesgaben-Pakete zu erhalten. Es sei hier, so heißt es darin, zu diesem Zwecke ein größerer Fonds aufgebracht worden, aus welchem die Unkosten bestritten würden. Alle diese Angaben stehen in direktem Widerspruche zu den Tatsachen. Die Firma verbreitete sie mit der Absicht, daß die Deutschamerikaner von ihren Angehörigen in der alten Heimat mit Bitten um Liebesgaben bestürmt würden und dann in die Tasche griffen, um bei der hiesigen Filiale ihre Bestellungen zu machen. Schreiben Sie Ihrem Freunde also, daß hier kostenlos absolut nichts zu haben ist.

John W. — Zum Aufbewahren nimmt man Eier, die im August oder September gelegt wurden, da bei ihnen am wenigsten Gefahr vorhanden ist, daß sie, wenn auch nur auf kurze Zeit, bebrütet wurden. Man untersucht sie zunächst darauf, ob die Schale keine Verletzungen aufweist und hält sie dann einzeln vor ein Licht, scheint dieses klar rötlich durch und sieht man keine dunklen Flecken, so sind sie zum Aufbewahren geeignet. Hierbei kann man sich verschiedener Methoden bedienen, die alle ein und denselben Zweck haben, nämlich den Zutritt der Luft zu verhindern. Am meisten wird jetzt eine zehnprozentige Lösung von Wasserglas (Sodium silicate) benützt. Die Eier halten sich in ihr Monate lang völlig frisch und schmecken so gut, als ob sie eben gelegt wären, sie nehmen aber häufig die Eigenschaft an, daß beim Kochen die Schale platzt. Man kann dieses verhindern, indem man mit einer Stecknadel hineinsticht. Vielfach kommt auch Kalkmilch zur Anwendung, die Eier schmecken aber dann etwas darnach. Ferner tut eine zehnprozentige Kochsalzlösung gute Dienste. Empfohlen wird auch, die Eier derartig mit Vaselin einzureiben, daß alle Poren verschlossen sind.

Frau M., Gary. — Sie können nichts weiter tun, als daß Sie Herrn Dalrymple, dessen Bureau sich im Transportation Gebäude, Dearborn und Harrison Str., befindet, auf die Schnapsverkäufer aufmerksam machen. Es fragt sich nur, ob Sie Ihre Angaben auch beweisen können. Daß der Richter und die Polizei mit dem Gesetzübertreter unter einer Decke stecken, ist ja möglich, mit bloßen Behauptungen ist es da aber nicht getan, es müssen Beweise beigebracht werden.

X. Y. Z. — Wir haben uns wohl gehütet, das von Ihnen eingesandte „Gedicht" zu veröffentlichen, drohten Sie uns doch, in diesem Falle noch weitere schicken zu wollen. Jetzt bleiben wir doch davon verschont, nicht wahr?

Alter Leser. — Ihnen ein Rezept zur Herstellung von Hollunderbeerenwein mitzuteilen verbietet uns das Prohibitionsgesetz.

Ameisen. — Versuchen Sie die Nester der Ameisen zu finden und gießen Sie heißes Wasser, dem etwas Seifenpulver und Petroleum beigemischt ist, hinein. Ist dieses nicht möglich, so müssen Sie sich damit begnügen, einen in Zuckerwasser oder Honigwasser getauchten, nur schwach ausgedrückten Schwamm an diejenige Stelle zu legen, wohin die Ameisen am häufigsten kommen. Die Tiere gehen dann zu Hunderten in die Schwammporen hinein, und Sie können sie töten, indem Sie den Schwamm in kochendes Wasser werfen. Dieses Verfahren ist zu wiederholen, bis alle Ameisen vertilgt sind.

J. M. — Schreiben Sie an das Polizeimeldeamt in Berlin, eine nähere Adresse ist nicht nötig. — Ihr Brief ist dem besagten Herrn zugestellt worden, woran es liegt, daß Sie noch keine Antwort erhalten haben, können wir Ihnen nicht sagen. Hoffentlich werden Sie in den nächsten Tagen von ihm hören.

H. Th. — Wann die Harriman Co. in Verbindung mit der Hamburg-Amerikalinie den Passagierverkehr aufnehmen wird, läßt sich noch nicht sagen. Wahrscheinlich nächstes Frühjahr. — Dadurch, daß Sie 1914 in die deutsche Armee einzutreten versuchten, ist Ihr erstes Papier hinfällig geworden, es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als sich ein neues ausstellen zu lassen und dann noch zwei Jahre auf die Einbürgerung zu warten. — Wenn Sie der Wahrheit entsprechend angeben, daß Sie erst kürzlich den Entschluß faßten, in die alte Heimat zurückzukehren, so werden Sie nur für die Zeit vom 1. Januar dieses Jahres ab Einkommensteuer zu bezahlen haben, und zwar [illegible] Prozent Ihres Einkommens.

Frau J. B. — Kefirmilch ist hier seit Beginn des Krieges nicht mehr eingeführt worden und dürfte, da sie Alkohol enthält, auch in Zukunft nicht mehr eingeführt werden. Sie ist ein aus Kuhmilch dargestelltes gegorenes und noch gährendes Getränk. Als Ferment, welches die Gärung einleitet, dienen die Kefirkörner. Uebergießt man diese mit der sechs- bis siebenfachen Menge Milch, so tritt Gärung ein, wobei der Milchzucker in Milchsäure, Alkohol und Kohlensäure, das Kasein großenteils in Hemialbumose verwandelt wird. Früher wurde Kefirmilch als leichtverdauliches, sehr nahrhaftes Getränk bei Magen- und Darmkrankheiten, chronischen Lungenleiden, Blutarmut und Bleichsucht von Aerzten verordnet.

Kenilworth. — Um den Kindern das Haar zu kräuseln, bedient man sich am Besten sog. Lockenwickel, die in vielen Geschäften zu haben sind.

A. A. — Beim Verlust des Daumens ist auf 60 Wochen, bei dem des Zeigefingers auf 3[illegible] Wochen und bei dem des kleinen Fingers auf 15 Wochen der halbe Lohn zu bezahlen.

A. H. — Nach Jugoslawien können, wie erst vor etwa einer Woche an dieser Stelle erklärt wurde, noch keine Postpakete geschickt werden.

Langjähriger Leser. — Wie lange es dauert bis ein eingeschriebener Brief nach Olinda, Brasilien, gelangt, hängt natürlich von der Dampferverbindung ab, man sollte aber annehmen, daß er in etwa drei Wochen an Ort und Stelle ist. — Sie können so viel Mehl nach Deutschland schicken, wie Sie wollen, das Postpaket darf aber natürlich nicht mehr als elf Pfund wiegen. — Nördlich von der Belmont Ave. gibt es zwei Abendschulen, die Senn, 5900 N. Glenwood Ave., und die Schurz, 3601 Milwaukee Ave. In beiden wird auch Kochunterricht erteilt. — Auf Messer und Gabeln ruht ein Zoll von 30 Prozent, auf Perltaschen ein solcher von 35 Prozent des Wertes, er ist hier zu bezahlen. Liegt keine Wertangabe bei, so nehmen die hiesigen Beamten eine Einschätzung vor. Natürlich wird der Adressat vom Zollamt von der Ankunft der Sendung benachrichtigt. — 8¼ amerikanische Pfund sind 3¾ Kilogramm.

Ella Sch. — Bürgermeister Thompson ist ein wohlhabender Mann und der Eigentümer wertvollen Chicagoer Grundeigentums. — Für Düngung der Obstbäume kommt die Art des Düngers wenig in Betracht; guter, nicht allzu frischer Kuhdünger ist unter allen Umständen indessen vorzuziehen. Die Unterbringung verursacht einige Schwierigkeiten, da das Unterpflügen nicht angebracht, weil der Pflug viele kleine Wurzeln zerreißen würde. Man arbeitet ihn daher mit der Hacke, und nicht sehr tief, ein. Die geeignetste Zeit hierfür ist der Herbst. Man lasse kein Gras noch Unkraut unter den Bäumen wuchern, da diese dem Dünger einen großen Teil der Nährstoffe entziehen.

Georg M., N. Wells Str. — Wenden Sie sich an das Bureau for Social Service, im elften Stockwerk des Countygebäudes. Eine der weiblichen Beamten spricht deutsch, Sie werden also verstanden werden.

St. Sch. — Um das Gewebe von Teppichen zu festigen benützt man Gelatine, einen farb- und geruchlosen Knochenleim.

Matt. B. — Für das junge Mädchen wird, wenn es gesund und arbeitsfähig ist, bei seiner Ankunft in New York voraussichtlich keine Bürgschaft zu stellen sein, da ja keine Gefahr vorliegt, daß es der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen wird. Wenn Sie sich die Mühe machen wollen, es abzuholen, so ist dieses natürlich um so besser, absolut nötig wird es aber nicht sein.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Frau M. H. — Daß Ihre Wohnung sich über einem Pferdestall befindet, hätten Sie, ehe Sie sie mieteten, sehen sollen. Daß die Pferde die ganze Nacht so herumschlagen, daß die ganze alte „Shanty" wackelt, und daß alle Düfte zu Ihnen hinaufsteigen, ist ganz gewiß nicht angenehm, aber Sie vermögen nichts dagegen auszurichten. Ziehen Sie aus, sobald Ihr Monat abgelaufen ist.

C. S. — Es fragt sich, wie der Mietskontrakt lautet. Heißt es darin, daß er nach Ablauf der drei Jahre „unter denselben Bedingungen wie zuvor" auf zwei Jahre erneuert werden kann, so dürfen Sie die Miete nicht erhöhen, sonst aber steht Ihrem Vorhaben nichts im Wege.

Eine arme Frau. — Wenn Sie beweisen können, daß die Firma, von welcher Sie das nach Deutschland geschickte Fleisch kauften, die Schuld daran trifft, daß dieses unterwegs verdarb, so können Sie Ihr Geld zurückverlangen, und wenn Ihnen dieses verweigert werden sollte, mit guter Aussicht auf Erfolg klagbar werden, sonst aber sollten Sie das Anerbieten, das Verdorbene kostenfrei durch eine neue Sendung zu ersetzen, annehmen.

Käte, Champlain Ave. — Unter den von Ihnen geschilderten Umständen ist es unserer Ansicht nach das Beste, auf Trennung von Tisch und Bett zu klagen. An Gründen dafür fehlt es Ihnen ja nicht. Ihr Mann wird dann gezwungen werden, für Ihren Unterhalt zu sorgen, auch wird die Vermögensfrage dann gerichtlich erledigt werden. Setzen Sie sich mit einem zuverlässigen Anwalt in Verbindung.

Frau Marie, 829. — Allem Anschein nach haben Sie einen Kontrakt unterzeichnet, durch welchen Sie sich verpflichten, die Zeitschrift auf ein Jahr zu halten. Der Kontrakt ist gültig, und es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als die verlangte Zahlung zu leisten.

Offen Samstag abends

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Herbst-Anzüge

Größere Werte als je!

Wir haben niemals früher größere Werte angeboten in schönen, reinwollenen Anzügen und Ueberziehern, als Ihr gerade hier in unserem großen Laden heute finden werdet.

Ihr werdet gerade das, was Ihr von Eurem neuen Herbstanzug verlangt, hier bei Stern's sehen und der Preis wird Euch ebensogut gefallen wie die Kleider selbst. Stern's vernünftige Anzüge-Preise sind $8 bis $15 niedriger, als Ihr anderswo für die gleiche Qualität zu zahlen habt. Das ist ein wichtiger Moment, dessen Ihr eingedenk sein solltet. Stern's Kleider werden Euch beweisen, daß Ihr dies spart.

Wir sind jetzt für Euch bereit — alle die neuen Herbst-Moden und Muster — eine wundervolle Auswahl von guten Kleidern, darunter die neuesten zwei- und dreiknöpfigen, doppelbrüstigen Modelle für junge Männer. — Achtet auf diese niedrigen Preise:

$35 bis $65

Schul-Anzüge für Knaben zu niedrigsten Preisen

Wenn wir sagen niedrigste Preise, so meinen wir das. Ihr werdet keine Knabenkleider finden, die denen von Stern's gleichkommen, zu den spottbilligen Preisen wie hier. Und Stern's Knabenkleider sind nur Qualitäts-Sorte — etwas anderes wird von diesem Laden nicht angeboten. Ihr werdet die Werte erkennen. Kommt und laßt Euch überzeugen. Ein Bleistiftkasten frei mit jedem Knabenanzug.

Herbst-Hüte!

Wir sind darauf vorbereitet, den Nachfragen der kritischsten Käufer von Hüten und Kappen für Männer und junge Männer mit dem größten u. vollständigsten Lager der neuesten Formen und Schattierungen in endloser Auswahl zu begegnen. Stern's Qualität Hüte sind weitbekannt. Wer einen davon zu unserem niedrigen Preise kauft, fühlt sich sicherlich gedrungen, auch künftig ein Kunde dieser Abteilung zu sein.

Hüte $4 bis $8 — Kappen $1.50 bis $5

Gewaltiges Ringen.

Nächste Woche wird Oglesby den Kampf in Cook County aufnehmen.

Massenversammlungen.

Thompson setzt seine Angriffe auf Lowden und dessen Gefolgschaft fort. — Der Kampf um die Staatsanwaltschaft. — Empfang für Gouv. Cox.

John G. Oglesby, der „reguläre" republikanische Kandidat für das Gouverneursamt, sowie die übrigen Kandidaten der Lowdenschen Faktion werden bis morgen ihre Kampagne im Staate beendet haben und dann ebenfalls damit beginnen, das Cook County zu „bearbeiten". Am nächsten Montag, dem Arbeitertage, werden verschiedene Versammlungen abgehalten werden, jedoch wird die eigentliche Eröffnung der Kampagne in Cook County am nächsten Mittwoch im Riverview Park stattfinden. Großartige Vorbereitungen werden für diese Massenversammlung getroffen. Die „Lowdeniten" gedenken damit den „Thompsoniten" zu beweisen, daß sie ihnen hier vollständig gewachsen sind.

Oglesby sprach gestern in Belvidere, und damit hatte er innerhalb von sechsundzwanzig Tagen in neunundachtzig Counties gesprochen. Er erklärte, er sei mit dem Resultat durchaus zufrieden.

Thompson-Versammlungen.

Bürgermeister Thompson wiederholte seine Angriffe gegen Lowden und dessen Kandidaten gestern mittag in zwei Versammlungen in der unteren Stadt, und gestern abend in Versammlungen in der 29. und 30. Ward. Die Hauptversammlung in der Forum Halle, 43. Straße und Calumet Avenue, hatte wieder eine riesige Menschenmenge angezogen. Außer Thompson sprachen der Bundessenatskandidat Frank L. Smith, der Gouverneurskandidat Len Small und Frank Righeimer, der republikanische Kandidat für das Amt als Countyrichter. Der letztere erklärte in seiner Rede, es sei dringend nötig, daß die Wahlmaschine in Cook County, die der Kontrolle des Countyrichters untersteht, einer gründlichen Prüfung unterzogen werde, damit, falls in Chicago eine Referendum-Abstimmung über den Verkehrsplan des Bürgermeisters abgehalten werden sollte, alles mit rechten Dingen zugehe und den Nutzbarkeitsinteressen keine Gelegenheit gegeben würde, Unterschiebungen zu machen.

Heute mittag sprachen die Thompsonschen Kandidaten im Garrick und Grand Theater, und heute abend werden sie im Freimaurertempel, Byron und Robey Str., in der Sozialen Turnhalle, Nr. 1651 Belmont Ave., sowie in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., Ansprachen halten.

Staatsanwalt's-Kandidaten.

Die Reibereien unter den Kandidaten für die Staatsanwaltschaft spitzen sich immer mehr zu. Hoyne machte gestern einen weiteren Angriff auf Dennis Egan, Michael Kenna und Barney Grogan, die den demokratischen Kandidaten Michael Igoe unterstützen, und erklärte, sie machten mit den unerwünschten Elementen gemeinsame Sache. Egan erwiderte hierauf in der gestern abend von der regulären demokratischen Organisation der 20. Ward abgehaltenen Sitzung, Hoyne nähme vielleicht an, er könne politisches Kapital aus seinen Behauptungen schlagen, aber er werde dafür verantwortlich gehalten werden.

Richter David Matchett, der „reguläre" republikanische Staatsanwalts-Kandidat, sagt voraus, er werde siegen, weil er das geschlossene Frauenvotum hinter sich habe, wohingegen sein Kollege und Gegenkandidat Richter Barney P. Barasa in einer heute ausgegebenen längeren Erklärung darauf hinweist, die Bevölkerung sehne sich derart nach persönlicher Freiheit, daß sie ihre Stimmen in der Vorwahl auf ihn vereinigen würde. Barasas Freunde werden morgen abend eine „Parade für persönliche Freiheit" in der unteren Stadt veranstalten, zu der, wie im Hauptquartier erklärt wurde, bereits siebenhundert Automobile angemeldet wurden. Eine zweite Parade wird in der 22. Ward, vom Hauptquartier 1434 Larrabee Str. ausgehend, stattfinden.

Richter Robert E. Crowe, der Thompsonsche Kandidat für die Staatsanwaltschaft, wurde gestern von der „Unione Siciliana", einer der größten italienischen Organisationen der Stadt, indossiert.

Roosevelt kommt.

Oberstleutnant Theodore Roosevelt wird morgen früh in Chicago eintreffen und mittags vor dem Hamilton Club sprechen. Von hier aus wird er dann zusammen mit Raymond Robins seine Kampagnereise nach dem Westen antreten.

Gouverneur Cox wird am Sonntagmorgen hier eintreffen, und für seinen Empfang werden zurzeit im demokratischen Hauptquartier Vorbereitungen getroffen.

Der „50 Ward-Plan".

Der Bürgerausschuß, der die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards befürwortet, hielt gestern eine Versammlung ab, in der es sich herausstellte, daß noch mehr Unterschriften nötig sind, um die Angelegenheit den Wählern im November zur Abstimmung zu unterbreiten. Die betreffende Petition muß den Wahlkommissären bis zum 20. September eingereicht sein und 53,000 Namen enthalten. Der Ausschuß hält eine Neueinteilung der Stadt in fünfunddreißig Wards nicht für praktisch, da sie seiner Ansicht nach nicht in der Art vorgenommen werden könne, daß alle Wards eine angemessene Vertretung im Stadtrat haben.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims hält nächsten Dienstag nachmittag, beginnend um 2½ Uhr, im Altenheim seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Nach kurzen Geschäftsverhandlungen können die Damen sich im Freien ergehen. Man nehme die Madison Str. Elektrische oder die Metropolitan Hochbahn. Einführung von Freunden ist gerne gestattet.

Sehen Tokio.

Amerikanische Kongreßabgeordnete statten der Hauptstadt Japans einen Besuch ab.

Tokio, 2. Septemebr. Die amerikanischen Kongreßabgeordneten, die Japan bereisen, trafen heute hier ein und wurden auf dem Bahnhof vom Viscount Inajiro, dem Bürgermeister Tokios, der im Jahre 1879 von der Universität Yale graduierte, und einer Abordnung des japanischen Parlaments begrüßt. Ferner war auch der amerikanische Geschäftsträger Edward Ball mit dem Beamtenstab der amerikanischen Botschaft zugegen.

Die Volksmenge, die sich vor dem Bahnhofsgebäude angesammelt hatte, verhielt sich völlig passiv, als die Amerikaner die Fahrt nach dem Hotel antraten. Es sind allerhand Empfänge und Veranstaltungen für die Gäste geplant und sieben junge Japanerinnen, die der englischen Sprache mächtig sind, werden als Führerinnen der amerikanischen Damen fungieren.

Von der Presse sind die Amerikaner herzlich willkommen geheißen worden, während gleichzeitig verlangt wird, die Wortführer Japans sollten die Gelegenheit benutzen, um in der freimütigsten Weise mit den Amerikanern die japanisch-amerikanischen Beziehungen zu erörtern.

Deutschlands Kohlenlieferungen.

Delegatenkonferenz bezüglich der an Deutschland zu gewährenden Vorschüsse.

Paris, 3. Sept. Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands sind in Stresa, Italien, eingetroffen, um die Bedingungen bezüglich der Zahlungen und Vorschüsse festzulegen, die an Deutschland für die Kohlenlieferungen an die Alliierten zu gewähren sind.

Deschanel empfängt Diplomaten

Paris, 3. Sept. Die Presse beschäftigt sich eingehend mit der Tatsache, daß Präsident Deschanel auf seinem Landsitz in Rambouillet ausländische Diplomaten empfängt, da dieses die ersten derartigen Empfänge sind, die seit dem Bahnunfall des Präsidenten im Mai stattgefunden haben. Der Umstand, daß der Präsident im Stande ist, die Diplomaten zu empfangen, wird als Beweis dafür angesehen, daß der Präsident beweisen will, daß sein Gesundheitszustand wieder ein normaler ist.

Heute nachmittag unterbreiteten der österreichische Gesandte Dr. Eichhoff und der Gesandte von Peru Senor Cordjo ihre Beglaubigungsschreiben. Der deutsche Botschafter Dr. Bauer wird seine Beglaubigungsschreiben unterbreiten, sobald Deutschland den Forderungen Frankreichs bezüglich der Gutmachung der Vorfälle in Breslau entsprochen hat.

Sind unzufrieden.

Hartkohlengräber beginnen Agitation für weitere Lohnerhöhung.

Scranton, Pa., 3. Sept. Vertreter der United Mine Workers of America, die gestern abend einen zweijährigen Kontrakt mit den Grubenbesitzern auf Grund der von der Hartkohlenkommission zugestandenen neuen Lohnsätze unterzeichneten, die eine Lohnaufbesserung von 17 bis 25⅝ Prozent bedeuten, versammelten sich heute, um sich bezüglich eines Plans schlüssig zu werden, durch welchen die Lohnfrage wieder angeschnitten und ein höherer Arbeitslohn erlangt werden soll. Die Führer der Unionen sind mit dem Abkommen, das sie unterzeichneten, nicht zufrieden und behaupten, daß die Lohnerhöhung, die sie erlangt haben, sich nur auf ein wenig mehr beläuft, als das seinerzeit abgewiesene Anerbieten seitens der Grubenbesitzer.

Das Plenum des Lohnskalakomites, aus Vertretern der drei Bezirke bestehend, versammelte sich, um ein Schreiben aufzusetzen, das entweder an den Präsidenten Wilson oder an den Arbeitssekretär W. B. Wilson gerichtet sein wird. In diesem Schreiben wird erklärt werden, daß die Hartkohlengräber mit den neuen Lohnsätzen nicht zufrieden sind.

Die Grubenbesitzer weigerten sich gestern, neue Lohnforderungen entgegen zu nehmen, mit der Begründung, sie seien dazu nicht berechtigt, sondern seien einzig und allein zu der Unterzeichnung des neuen Lohnabkommens erschienen.

In vielen Hartkohlengruben ruhte heute noch der Betrieb, da die Grubenarbeiter als Protest gegen die neuen Lohnsätze von der Arbeit fernbleiben. Die Führer der Unionen versichern, daß diese Arbeitseinstellung nicht von ihnen gutgeheißen wurden. Die Grubenbesitzer sind, wie sie zugestanden, gar nicht ungehalten darüber, daß der Betrieb ruht, während die Arbeiter versuchen, weitere Lohnerhöhungen durchzusetzen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

QUALITY MERCHANDISE FAIRLY PRICED

Mandel Brothers' SUBWAY STORES

Letzter Tag unseres großen Verkaufs von

Anzügen und Ueberziehern für Männer

Zwei für $45

Wählt zwei Anzüge, zwei Ueberzieher oder Anzug und Ueberzieher. Kauft beides für Euch oder bringt einen Freund und jeder wähle sich einen aus. Viele extra Verkäufer und zugefügter Verkaufsraum wird schnelle und zufriedenstellende Bedienung sichern.

Der Verkauf umschließt hunderte von Anzügen, spez. von einem erstklassigen Fabrikanten gekauft und alle teurer markierten Kleidungsstücke von unserem regulären Lager. Die zeitgemäßen Ersparnisse sind der Aufmerksamkeit eines jeden Mannes wert. Trefft Eure Wahl zeitig.

Anzüge jeder Art

Ein- und doppelbrüstig, in einfachen und Gürtel-Modellen. Stoffe sind Cassimeres, Cheviots und Worsteds. Muster von jeder Art. Größen für Männer und junge Leute, für Reguläre, Korpulente und Schlanke.

Herbst- u. Winter-Ueberzieher

Staple Chesterfield Modelle, Ulsters, Ulsterettes und Gürtel-Modelle. Einige mittelschwer, andere Winterschwere mit großem Convertible Kragen. Hübsche Partie Größen zur Auswahl.

Keine Geldzurückgabe, keine Kredite, keine C. O. D.'s ohne Anzahlung.

„Clearfelt" Männerhüte für Herbst

Sehr spezielle Werte **$4.45** Alle neuen Schattierungen

Männer, welche ein Auge für Qualität zu mäßigem Preise haben, werden von der Vorzüglichkeit der Stoffe und der Arbeit, die in diesen neuen Hüten zu finden sind, sehr überrascht sein. Alle die neuen Fassons sind hier in solchen Schattierungen wie schwarz, grau, grün und Taupe. Wählt, solange das Lager das beste ist. Alle Größen.

Oberer Subway.

5,000 Federal Coupons FREI mit jeder Nähmaschine.

Diese tragbare elektrische Maschine — Futteral und Alles — wiegt weniger als eine vollgepackte Reisetasche und kann bequem getragen werden.

Nur $5 Anzahlung

Rest in kleinen monatlichen Zahlungen ist Alles, was Ihr zu bezahlen habt, wenn Ihr ein Lichtkunde dieser Gesellschaft seid, um diese wundervolle, Arbeit und Zeit sparende

Western Electric tragbare Nähmaschine

zu erhalten. Tut die ganze harte Arbeit des Nähens — ein leichter Druck auf die Fußkontrolle setzt die Maschine in Gang, macht sie arbeiten und reguliert die Schnelligkeit. Kein Treten mit dem Fuß. Läßt sich mit jedem Licht-Socket verbinden. Kauft jetzt!

COMMONWEALTH EDISON ELECTRIC SHOPS 4353

Die Menschen und Tiere der neuen Rasse.

Wir leben in einer Uebergangsperiode, in einer Zeit der Neugestaltung, und jedermann gibt gerne zu, daß es so nicht bleiben kann. Hier und da machen sich schon die Typen der „neuen Rasse" bemerkbar. Vielleicht hauptsächlich in Deutschland. Ueber wunderbare Züge der Menschen und Tiere jener neuen Rasse wird Frau Dr. Krishna in ihrem Vortrage nächsten Sonntag, dem ersten dieser Saison, sprechen. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Krishna-Vorträge von nun an regelmäßig im „Viking Temple Annex" stattfinden werden, 3255 Sheffield Ave. Wie immer, Anfang 3 Uhr. Eintritt 15 Cents.

Die Eröffnungsfeier verspricht diese Saison besonders festlich zu werden. Für gute Musik ist gesorgt. Heini Arenth und Edmund Chohnitzki werden ein Violinduett, „Großmütterchen" spielen. Und Frau Dr. Krishna wird einen kurzen Ueberblick über das herrliche Gedeihen des Liebeswerks — des Kinderheims in Thüringen — geben.

* $200,000 sollen auf Verbreiterung auf 75 Fuß und Schaffung eines Fahrwassers von 14 Fuß im kleinen Calumetfluß von der Abwasserbehörde noch in diesem Herbst aufgewendet werden.

— In Monte Carlo wäre die Opernsängerin Mary Garden von der Chicago Oper auf ein Haar ertrunken. Sie wurde mit knapper Not von einem der Strandwächter gerettet.

— Der 70 Jahre alte Louis Deerwester aus Mongo, Ind., hat sich im Gefängnis von La Grange, Ind., erhängt. Er war verhaftet worden, weil er im Verdacht stand, den Tod von A. G. Helper herbeigeführt zu haben, dessen Leiche in den Brandtrümmern des Deerwesterchen Hauses bei Mongo gefunden worden war.

— In Duluth, Minn., ist der Chauffeur Henry Stephens in Verbindung mit dem Lynchen von drei Farbigen in der Nacht des 15. Juni des Aufruhrs schuldig befunden worden. Die Geschworenen waren nur 55 Minuten in Beratung. Weitere 20 Angeklagte harren ihrer Prozessierung.

— In St. Augustine, Fla., ist im Alter von 84 Jahren Henry Walton Grinnell gestorben, der den Bürgerkrieg sowie den spanisch-amerikanischen Krieg in der Ver. Staaten Marine mitgemacht hat und auch der japanischen Marine angehörte, in welcher er den Rang eines Kontreadmirals bekleidete. In der amerikanischen Marine hatte er sowohl während des Bürgerkrieges wie auch während des spanisch-amerikanischen Kriegs Leutnantsrang.

Aus Vereinskreisen.

Bei einem Ausflug des Columbia Damenvereins (Präsidentin Frau Marie Wetterling) nach dem Louisenhain wurden die von Mitgliedern gemachten Geschenke versteigert. Der Erlös, ungefähr $200, wird den Notleidenden in der alten Heimat zu Gute kommen. Es sind bereits $50 für das Kinderheim in Köln angewiesen worden, während $30 der Rheinlandhilfe zufallen werden. Ueber den Rest wird in der nächsten Versammlung verfügt werden. — Im Oktober wird der Verein wieder eines seiner beliebten Kaffeekränzchen abhalten.

Der Hamburger Club veranstaltet am Sonntag, dem 12. September, eine Herren-Tour nach Twin Lakes, Wisconsin, zu der alle seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um den Ausflug für alle Teilnehmer so genußreich wie möglich zu gestalten. Der Zug verläßt den Northwestern Bahnhof an Madison und Canal Str. um 9 Uhr morgens Chicagoer Zeit. Die Kosten belaufen sich, einschließlich Eisenbahnfahrt und Mittag- und Abendessen im Waldeck Hotel auf $4.50. Nähere Erkundigungen sind beim Sekretär Louis E. Brandt, Nr. 3912 N. Hamilton Ave., Tel. Monticello 2329, einzuziehen.

— Wie der amtliche von der Bundesregierung bestellte Bücherprüfer berichtet, belaufen sich die Verbindlichkeiten des „Finanzgenies" Charles Ponzi in Boston auf $14,872,327, denen Bestände von $7,924,059.17 gegenüberstehen.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Boston 6, New York 2; Philadelphia 2, Detroit 0.

National League.

New York 5, Pittsburg 1; Cincinnati 3, St. Louis 2

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

American League.

St. Louis in Chicago; New York in Boston; Detroit in Cleveland; Washington in Philadelphia.

National League.

Chicago in Pittsburg; Cincinnati in St. Louis; Boston in New York; Philadelphia in Brooklyn.

Die Bundesangestellten.

Die Chicagoer Bundesangestellten werden nächsten Sonntag nachmittag in der Waffenhalle des zweiten Regiments, W. Madison und Rockwell Str., eine Massenversammlung abhalten, in welcher darüber beraten werden soll, was zu tun ist, um eine angemessene Gehaltserhöhung zu bewerkstelligen. Sämtliche Chicagoer Kongreßabgeordnete, unbeschadet der Parteiangehörigkeit, sowie auch der beigeordnete Kongreßabgeordnete Wm. E. Mason und Bundessenator Medill McCormick werden Ansprachen halten. Die Briefträgerkapelle wird die Musik liefern.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Evelyn Brieschke

im Alter von 27 Jahren am 1. Sept. 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2519 Charleston Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond und Alfred Brieschke, Kinder. August und Adelin Brieschke, Eltern. Otto, William und Helda Brieschke, Geschwister.

Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Jesus lebt und wird auch mich
Von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht —
Dies ist meine Zuversicht. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Sigmond Ziapka

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3042 N. Keating Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Ziapka, Gattin. Mary Madakan, Tochter. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Rumsfeld,

Gatte der verstorb. Amelia Rumsfeld, geb. Laue, am 31. August gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Ernest, Edmund, Arline und John jr. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

William J. Rehfeldt

im Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Sept., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 2255 Giddings Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thelma Rehfeldt, Gattin. Wm. C. und Catherine Rehfeldt, Eltern. Hubert Rehfeldt, Bruder. bofr

Todesanzeige.

Washington Council Nr. 473, K. & L. of S.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Caroline Wilt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1753 W. 19. Str., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Emil H. Wiedermann, Präsident. Henry Guncker, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges Söhnchen, Enkelsohn und Neffe

Raymond Plaatje

im zarten Alter von 4 Jahren und 3 Monaten nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Sept., 3:30 nachm., vom Trauerhause, 1907 Melrose Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Plaatje und Frau Clara, geb. Dosse, Eltern; nebst Großeltern, Tanten und Onkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Wilt, geb. Huegle,

Gattin des verstorb. Carl Wilt, im Alter von 64 Jahren, 4 Mon. und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1753 W. 19. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lina Blaszek

am 1. Sept. 1920 im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Sept., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 7319 Madison Str., Forest Park. Feuerbestattung auf dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Blaszek, Gatte. Frau Elizabeth Noestlinger und Frau Lena Brink, Töchter.

Zur Erinnerung

In tiefster Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages unserer innigstgeliebten Eltern

Franz und Marie Baumann,

welche heute vor vier Jahren durch ein Automobil-Unglück zu Tode gekommen sind.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wir erschaut,
Daß die Augen ihr geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in euren schönsten Jahren
Nahm der Tod euch von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Unter Blumen sollt ihr schlafen
Bis euch ein schöner Frühling weckt.
Liebe Eltern, ruht in Frieden,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von den um euren frühen Tod trauernden Kindern: Theresa Baumann, Hans Baumann, Anna Puhr. — John Puhr, Schwiegersohn. Pepi B., Enkelin.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Helene Winkler,

welche heute vor einem Jahre, am 3. Sept. 1919, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du ruhst nun aus und schläfst in Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.
Ich trauere dir in Liebe nach,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten: **Frank Winkler.**

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Sophie Reinel,

die mir heute vor einem Jahre, am 3. Sept. 1919, durch den Tod entrissen wurde.

Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten: **Martin Reinel.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich an dem Begräbnis meines vielgeliebten Sohnes

Gustav Kiesel

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden, und dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Frau Auguste Kiesel, Mutter, nebst Geschwistern.

Grosses Piknik
veranstaltet vom
Hutten Pleasure Club
am Sonntag, den 5. September 1920, in Geris Grove, 71. und Western Ave.
Anfang 1 Uhr nachm. Musik geliefert von A. Kuh. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer. fria

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neu! Münchener Fliegende Blätter Kalender für 1921
Preis 45c portofrei.
Neue Zeitungen und Zeitschriften von Deutschland und Oesterreich! Wien, Berlin, Frankfurt, Köln, Hamburg, Stuttgart usw., in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Deutsche Bücher
Klassiker, Romane, Kriegsbücher, Kunstwerke, Medizinische, Technische Werke und Zeitschriften.
Größtes Lager in Amerika
zu anerkannt niedrigsten Preisen.
Große Auswahl von Büchern in englischer, spanischer, französischer, holländischer, dänischer und 150 anderen Sprachen.
KROCH'S
Internationale Buchhandlung
22 Nord Michigan Ave.
(zwischen Madison u. Washington Str.)
29aug1w

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
8apsafonfr*

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!
in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.
Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
bidofrson*

* Ob der Ankaufsagent der Pennsylvaniabahn, J. B. Thomas, sich aus dem achten Stockwerk des Insurance Exchangegebäudes gestürzt hat oder zufällig herausgefallen ist, vermochte die Leichenschaujury nicht zu entscheiden.

PALACE CLOTHING CO.

Erster Räumungsverkauf

Männer- u. junge Männeranzüge

Herbst- und Winterschwere zu einer Ersparnis.

Gruppe Nr. 1 — Alle unsere $35, $37.50 und $40 Anzüge zu

$27.50

Alle Größen und Farben.

Gruppe Nr. 2 — Alle unsere $45, $50, $55 Anzüge zu

$37.50

Alle Größen und Farben.

Ueberzieher

Wir zeigen jetzt eine volle Partie von Herbst- und Winter-Ueberziehern.

The Palace Clothing Co.

210 S. Clark Str., nahe Adams

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Verkäufe für Samstag:

2-Paar-Hosen Anzüge für Knaben, speziell gefütterte Hosen, zu	11.95
Bessere Sorte Knaben-Anzüge, ganzwollener Stoff, 2 Paar Hosen — doppelt genäht, speziell zu	16.95
Beste Qualität Knaben-Anzüge, in grünem, ganzwollenem Velour, feingefüttert, 2 Paar Hosen, speziell zu	24.95
Knaben-Kniehosen, gemacht von Mill Ends, ganzwollener Stoff, in allen Schattierungen, ganz gefüttert, Größen von 8 bis 16, speziell zu	3.45
Juvenile Knaben-Anzüge — blaue Serge, Matrosenkragen, Größen 3 bis 8, für diesen Verkauf zu	10.45
Ganzwollene grüne Serge Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 7, spez. für diesen Verkauf	9.95
Wollene Kappen für Knaben zu	1.19
Gerippte Union Suits für Knaben zu	85c
Kniehosen für Knaben zu	1.19
42 Stücke Tee Sets in verschiedenen Dekorationen, $8.50, $9 und $10 Werte, so lange 25 Sets vorhalten, Auswahl zu	6.75
White Lead in Oel, in 25 und 50 Pfund Drums, für diesen Verkauf, Pfund zu	9½c
Farben-Oel, in 1-Gallonen Kannen, für Verdünnung von Farben, $2 Wert, zu	1.75
Food Choppers, reg. Familiengröße, $3 Wert, speziell	2.65
Silberplattierte Teelöffel, 75c Wert, Set von 6	50c
Silberplattierte Eßlöffel	89c
Schulkleider...	2.98
Neue Herbst-Coats für Kinder	29.00
Jello's Good Luck Evaporated Milch, speziell markiert	14c
Calumet Backpulver	27c

Extra speziell nur für Samstag, den 4. September.

Spezialitäten in Fleischwaren

Speziell nur für Samstag.

Frisch gerupfte Hühner, Pfd.	28½c
Frisch gerupfte Spring Chickens, Pfund	42½c
Frisches Rolled Roast Beef, Pf.	14c
Fancy Hinterviertel	23½c
Frisch geschnittenes Pork Loin Roast, Pfund	32½c
Frische Port Schulter	24½c
Fancy Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfd.	24½c
Porterhouse oder Short Steaks, Pfund	25c
Beste Frankfurter Wurst, Pfd.	18c
Beste Knoblauch Wurst, Pfd.	18c
Beste polnische Wurst, Pf.	18c
Große oder kleine Bratwurst, Pf.	18c

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Deutschland	$204.00
Oesterreich	$ 49.00
Ungarn	$ 48.00
Czechoslowakei	$175.00
Jugoslavia	$ 97.50
Rumänien	$237.50

Bargeld:

Deutschland	$220.00
Czechoslowakei	$195.00
Rußland	$170.00
Oesterreich	$ 65.00
Frankreich	$ 90.00

Schiffskarten

von und nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei. Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab. Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO INCORPORATED

181 N. La Salle Str.

nahe Lake Str., Chicago, Ill.

Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

8ag.sondifr*

Der Fall Rhodes.

Kaufmann scheint Opfer einer Erpresserbande geworden zu sein.

Wichtige Zeugen gefunden.

Ihre Aussagen stehen im grellen Widerspruch mit den von Frau Jacobson gemachten Angaben. — Hält angeblich mit der Wahrheit zurück.

Die zwei Männer und zwei Mädchen, welche Frau Gladsy Virginia Jacobson am vergangenen Montag morgen behilflich waren, den schwer verwundeten und sterbenden Howard B. Rhodes nach dem St. Francis Hospital in Evanston zu bringen, sind gestern ermittelt und einem längeren Verhör unterzogen worden. Aus den Aussagen, welche sie und auch andere, von der Staatsanwaltschaft vernommene Zeugen machten, schließt man, daß Rhodes, der im Hause 5628 University Ave. wohnte und ein reicher Kaufmann war, das Opfer einer Erpresserbande geworden ist, daß er nach dem einsamen Platz nahe der Sheridan Road und Oakton Ave. gelockt wurde, um ihn in der Gesellschaft einer Frau in kompromittierender Lage überraschen und Schweigegeld herausschlagen zu können.

Die vier Zeugen, die gestern nach langem vergeblichen Suchen aufgespürt und gestern abend in der Polizeiwache in Evanston verhört wurden, sind: Harry Anderson, 28 Jahre alt, 1216 Sherman Ave.; Oskar Eckstrand, 33 Jahre alt, verheiratet und im Hause 911 Simpson Str., Evanston, wohnhaft; Rose Geist, 21 Jahre alt, 1128 Sherman Ave., Evanston, und May Anderson, 22 Jahre alt, 1019 Oakton Ave., Evanston. Ihre Aufagen widersprechen ganz und gar den zuerst von Frau Jacobson gemachten Angaben.

Widersprechen Frau Jacobson.

„Am Sonntag abend", sagte Anderson, „fuhr ich mit Eckstrand in dessen Kraftwagen nach dem Fountain Square. Dort trafen wir die beiden Mädchen und luden sie zu einer Fahrt ein, welche die Prairie Road entlang ging. Schon nach kurzer Zeit begegneten wir dem Rhodesschen Automobil. Frau Jacobson war am Steuerrad, der Kraftwagen hielt in der Nähe einer Farm.

„Bitte, helft mir — er ist geschossen worden," sagte sie. „Ich bestieg das Auto und hielt den Kopf des Mannes, während sie nach dem Hospital fuhr."

Eckstrand, der dann die Erzählung aufnahm, gab an, er habe die beiden Mädchen nach Hause gebracht und sich dann ebenfalls nach dem Hospital begeben.

„Frau Jacobson bat uns, nachzusehen, ob Rhodes' Revolver in seinem Kraftwagen sei," sagte er. „Als wir neben dem Automobil angelangt waren, wurde mir unheimlich zumute und vor Angst erfüllt schlug ich vor, nicht wieder zu Frau Jacobson zurückzukehren. Wir bestiegen unseren Kraftwagen und fuhren davon."

Nicht nur die Aussagen dieser vier Zeugen und die Widersprüche, in welche Frau Jacobson sich verwickelt hat, auch die Angaben, welche Luther A. Merriman, der Schwiegervater des erschossenen Mannes, gestern gemacht hat, haben Polizei und Staatsanwalt in der Annahme bestärkt, daß es ein Erpressungsversuch war, der mit dem Tode von Rhodes endete.

Schwarzhänder im Spiel?

Wie Merriam der Staatsanwaltschaft mitteilte, wurde vor wenigen Wochen des Nachts ein Schuß vor der Rhodesschen Wohnung abgefeuert und die Kugel drang in das Schlafzimmer seines Schwiegersohnes ein. Er habe damals geglaubt, daß es eine verirrte Kugel gewesen sei, die in das Zimmer flog, als Rhodes dann aber wenige Tage später versucht habe, $10,000 aufzubringen, habe er den Verdacht geschöpft, daß in Drohbriefen Geld von ihm verlangt worden sei. Auch James G. Rhodes, ein Bruder des Verstorbenen, der ihm den Revolver gab, welcher bald nach der Mordtat kaum 10 Fuß von dem Platze entfernt gefunden wurde, auf dem Rhodes Kraftwagen stand, neigt dieser Ansicht zu. Wie der Revolver dorthin kam, ist bis jetzt noch ein Rätsel. Auch die Frage, wie es kam, daß die Hülse einer Patrone von Rhodes' Revolver auf dem Vordersitz seiner Kraftmaschine gefunden wurde, konnte noch nicht beantwortet werden. Polizei, Staatsanwalt und Koroner sind alle der Ansicht, daß Frau Jacobson noch nicht die volle Wahrheit über den Vorfall gesagt hat.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Transatlantic Transportation Co.

1646 LARRABEE STRASSE.

John W. Dieter, Präs. — Jos. H. Becker, Sekr.

* Die siebzehnjährige Hochschülerin Lillian Tucker in Highland Park hat die Northwesternbahn auf $50,000 Schadenersatz verklagt. An dem unbeschützten Bahnübergang an der Lincoln Ave. in jenem Vorort war am 2. April ein Zug in den Kraftwagen des Vaters der Klägerin gefahren, und sie hatte ein Bein verloren.

Ladenstunden Samstag von 8:30 bis 5:30

1 Pfd. Büchse Roast Beef, 15c — 10 Büchs. Sardinen in Oel, 59c — 1-6¾ Pfd. Büchse Kürbis, 15c. Cash and Carry Grocery, Basement.

Schweizer Käse

Extra feiner amerik. Schweizerkäse, gewöhnlich zu 50c bis 60c per Pfd. verk.; morgen, das Pfund 25c

Keine abgeliefert. Siebenter Floor.

70c assortierte Milk Chocolates — 1 Pfund in Schachtel zu — 59c

60c assortierte Cream Caramels — zu 1 Pfund in Schachteln verpackt — 45c

60c assortierte harte Candies — sind zu 1½ und 3 Pfund in luftdichten Jars verpackt, der Jar zu 80c und — $1.60

ROTHSCHILD & COMPANY

Neue Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer,

wirkliche Werte bis zu $60, speziell zu $43.50

Dieser Wert sollte morgen jeden Mann, der den feinsten neuen Herbstanzug in der Stadt zu diesem niedrigen Preise zu haben wünscht, nach diesem Laden bringen. Die Stoffe sind von bester Qualität und umfassen Entwürfe und Farben, wie sie selten in anderen als den sehr teuren Anzügen gefunden werden.

Gesteppte Tuch-Hüte, speziell zu $4.00.

Anzüge für Männer und junge Leute, strikt reinwollene Cassimeres, Cheviots, sowie viele Arten Worsteds. Jeder dieser Anzüge ist tadellos geschneidert und in kaltem Wasser geschränkt. Aeußerst feiner Besatz. Geschneidert, um ihre Fasson zu behalten. Nicht ein Anzug in der Partie weniger als $50.00 wert, und einige bis zu $65.00. Größen für Männer jeder Statur, bis 44 — $43.50

Ueberzieher und Ulsters für Männer; auffallender Wert, zu — $43.50

Anzüge für Männer und junge Leute, sowie für den Jungen, der die ersten langen Hosen anzieht. Reinwollene Stoffe, glatt appretierte Cassimeres, beste Futterstoffe, ebenso haltbar wie der Außenstoff. Alle neuen Herbstmodelle, Größen für junge Männer 32 bis 40, für Männer, 36 bis 42 — $37

Hosen für junge Männer, reinwollene Stoffe, aus Suitings gemacht, viele Moden zur Auswahl, Werte bis $12, zu — $8.35

Feine Männerhosen, aus Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Suitings, einfache oder Cuff Bottoms, zu — $13.50

Schul-Anzüge für Knaben zu $15.65

Eltern, welche die Schulgarderobe ihrer Knaben zu lohnenswerten Sparpreisen zu ergänzen wünschen, werden unsere Lager höchst vollständig finden, was die Auswahl leicht und angenehm macht. Strikt-reinwollene Stoffe, von Amerikas bekanntesten Kleiderfabrikanten hergestellt. Jeder Anzug als von bester Güte garantiert. Größen 7 bis 18.

Double Service Anzüge f. Knaben — Reinwollene Stoffe, mit 2 Paar Knickers. In vielen Fassons, glatt oder rauh appretiert, elegante Modelle. Diese Anzüge sind für starken Gebrauch gemacht. Gr. 7 bis 18 Jahre, zu — $23.50

Knicker Knabenhosen, aus Fabrikresten, in kurzen Längen v. Suitings, starke und dauerhafte Stoffe, weit gemacht und ganz gefüttert, alle Größen bis 18 — $3.45

Knabenhemden, alle die neuen Herbststreifen, hübsche Streifen, alle Standard Fabrikate, Größen 12½ bis 14½, weit gemacht, mit langen Aermeln, zu — $2.19

Blusen für Knaben, helle und dunkle Farben — in Größen 6 bis 16 Jahre, zu — $1.19

Kappen für Knaben, reinwollene Stoffe, neue Mischungen und einfarbig — $1.95

Hüte für Knaben, reinwollene Materialien, Farben mit Anzügen und Ueberziehern übereinstimmend — in Herbstmoden; in allen Größen zu haben — zu — $2.98

Second Floor

Heim der Adler-Rochester feiner Kleider für Männer.

Beaver-Hüte für Mädchen u. Kinder $5.50

Seidene Napped Biber-Hüte aus einer sehr feinen Qualität, in einer Anzahl guter Formen, Mushrooms, Pokes, Mushrooms, Sailors etc., in schwarz, braun und Navy. Eine ungewöhnliche Gelegenheit, einen Biber-Hut zu diesem speziellen Preise von $5.50 zu kaufen.

Mädchen-Hüte für die Schule, $1.95.

Filzhüte aus einer vorzüglichen Qualität in einer Auswahl von Formen, einschließlich gerollten Sailors, Pokes, Mushrooms — in schwarz, braun, Navy, Cadet, Rose und farbig, $3.45 wert, zu $1.95.

Vierter Floor.

Kinder-Trachten

Kleider aus schwerem Gingham, die beste Qualität, gute Farben; Fassons, welche jede Mutter oder kleine Miß erfreuen werden; 2 bis 6 Jahre, speziell — $2.50

Kindergarten-Anzüge für kleine Knaben — in farbig und weiß, aus bester Qualität Madras und Kindergarten-Tuch gemacht, zu — $2.95

Schwarze Sateen Bloomers für Mädchen; extra weit gemacht, 12 bis zu 16 Jahren, zu — $1.49

Dritter Floor.

Gefältelte Plaid Skirts für Damen und Mädchen zu $13.50

Künstlerisch geschneiderte Neue Herbst-Moden

Die pikanten Farbenkombinationen, die neuen Fassons, die Qualität der Stoffe und Vorzüglichkeit der Arbeit, alles vereinigt sich, diese Skirts zu einem populären Faktor in der weiblichen Herbst-Garderobe zu machen. Eine Auswahl von mehreren Modellen, zu — $13.50

Neue deutsche Kirche.

Lutherische St. Petersgemeinde wird Sonntag Eckstein zum Neubau legen

Fast 50 Jahre an Dearborn Str.

Vorerst wird nur der Grundstock des neuen Gotteshauses gebaut. — Von sieben stimmberechtigten Mitgliedern auf 140 angewachsen.

Am Sonntag nachmittag ist es also soweit, daß die alte deutsche lutherische St. Petersgemeinde den Grundstein zu ihrem neuen Gotteshause legen wird, für welches sie ein schönes Grundstück an der Ecke der Ost 74. Straße und Michigan Ave. vor längerer Zeit, wie damals in der „Abendpost" berichtet wurde, erworben hat.

Eng verwoben mit der Geschichte des Deutschtums der Stadt im letzten Halbjahrhundert ist die der lutherischen St. Petersgemeinde. Gegründet wurde sie anfangs Oktober 1871, kurz vor dem großen Feuer, von sieben Glaubensgenossen, sie war somit die zweite deutsche lutherische Kirche auf der Südseite. Wie alle deutschen Gemeinden dieser Zeitperiode hat sie sich in gesunder Weise entwickelt, sie zählt jetzt 140 stimmberechtigte Mitglieder, Frauen haben kein Stimmrecht und umfaßt tatsächlich zwölfhundert Seelen. Ihr erster Geistlicher war Pastor E. Lehmann, dem Pastor John Streckfuß im Amte folgte; sein Amtsnachfolger ist Pastor Friedrich Merbitz, welcher seit nunmehr dreißig Jahren die Gemeinde betreut.

Das neue Gotteshaus.

Seit 49 Jahren befindet sich die Kirche der St. Petersgemeinde an der Ecke der 39. und Dearborn Str. Lange Zeit war jene Gegend ein schöner Wohnbezirk, aber allmählich und in dem letzten Jahrzehnt immer mehr trat eine Umwandlung ein; die weiße Bevölkerung wich teils der Industrie, teils der farbigen Bevölkerung, und nur noch verhältnismäßig wenige der Gemeindemitglieder sind in der Gegend seßhaft geblieben. Wie auf der Nordseite der Zug nach dem Norden einsetzte, so setzte auf der Südseite der nach dem Süden ein, und so war es nur eine Frage der Zeit, wann auch die Petersgemeinde ihr Gotteshaus verkaufen und ein neues bauen werde. Als sich nun die Gelegenheit bot, die Kirche an eine Negergemeinde zu $20,000 zu verkaufen, war man schnell entschlossen, doch behielt man sich das Benutzungsrecht bis zum 1. Dezember vor. Und wenn der Abschied aus den langbenutzten trauten Räumen, die so viel Freud und Leid, wie es im menschlichen Leben nun einmal mit einander wechselt, gesehen haben, auch schwer wird, so wird ihn der Eingang in die neuen lichten Hallen mildern.

Wegen der Bauverhältnisse wird die Gemeinde vorläufig nur das Erdgeschoß bauen, denn schon dessen Kosten werden sich auf $30,000 stellen. Es wird Raum für 500 Sitzplätze enthalten. Sobald die Zeiten wieder normal geworden sind, wird dann der Hauptbau aufgeführt werden. Er wird nach dem Baustil der umgebauten St. Jakobikirche des Herrn Pastor Schmidt an der Garfield Ave. und Fremont Str. aufgeführt werden und 800 Sitzplätze enthalten.

Die Feier am Sonntag.

Der Morgengottesdienst am Sonntag in der alten St. Peterskirche wird schon unter dem Eindruck des Auszugs ein besonders feierlicher sein. Die Ecksteinlegung zu dem Neubau wird eine ganz einfache sein, aus Festreden und Gesang bestehend. Der langjährige Seelsorger der Gemeinde, Pastor Merbitz, wird die Grundsteinlegung vornehmen, Herr Pastor Streufiert von der Friedensgemeinde wird die deutsche Predigt halten und Pastor J. Bailey von Oak Park als Vertreter der hiesigen lutherischen Synode die englische. Der Männerchor der Gemeinde wird unter Leitung des Lehrers, Herrn Böhrig, Choräle singen.

Das älteste Mitglied.

Von den eigentlichen Gründern der Gemeinde ist keiner mehr am Leben. Das älteste Mitglied, seit rund 45 Jahren, ist Herr Wilhelm Becker, welcher im Heim seiner Kinder, 7926 Peoria Str., den Lebensabend in beschaulicher Ruhe verbringt.

Das neue Europa.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Der Abend in Berlin. Zwei Gegenden ziehen die Massen an. Die eine ist die altgewohnte Friedrichstraße. Dort herrscht, wenigstens bis um Mitternacht, etwas, was an das ehemalige Nachtleben gemahnt. Man drängt sich durch den engen Hals der Straße bei der Passage- und der Kanzlerecke. Man flaniert vielleicht mehr als sonst, weil ja der Aschinger und die alten Bierpaläste noch wenig Anziehendes zu bieten haben. Aber das wahre Leben ist nach dem Kurfürstendamm ausgewandert, dort sind die vielen Kabaretts, sind die breiten Terassen der Hotels, Restaurationen und Kaffeehäuser. Kein Plätzchen ist frei. Ein dichtes Gewoge, echte Großstadt. Hinaus zum Lunapark wandern Viele, der die zweifelhaften Freuden Coney Islands oder der „White City" nach Halensee übertragen hat, aber sich hübsch und originell kubistisch ausgestattet in das Städtebild einfügt. Um in die Theater zu gelangen, muß man schon viel „Pull" bei den Hotelbüros oder sonstigen Zwischenhändlern haben. Unvermindert ist das Interesse auch am Kabarett, das in einigen trefflichen Exemplaren sich vorfindet. Dort führt noch der echte Conferencier mit brillantem Berliner Witz das Wort. Dort singen und sagen die Volksgänger von Deutschlands Leid und Deutschlands Hoffnung. Und wecken damit den hellen Jubel. Ob es klug ist in einer Stadt, in der — wie man zugeben muß, in ziemlich unauffälliger Weise — der ehemalige Feind in großen Schaaren vertreten ist, das vorherrschende Gefühl des Franzosenhasses so zum Ausdruck zu bringen, mag dabei dahingestellt bleiben. Deutschland in seiner heutigen Schicksalsstunde braucht etwas Anderes, als den Weckruf an den schlafenden Michel. Aber von solch ernsten Dingen soll ja heut nicht die Rede sein. Und die Hauptsache sind sie ja schließlich auch in den Kabaretts nicht.

Die sind nämlich die Schönheitstänze. Bei denen Kleider nur wenig Sitte sind. Die aber wirklich ästhetisch Vollendetes bieten und in keiner Weise den Ruf der Unsittlichkeit begründen können, den man Berlin zu machen sucht. Dagegen hat der im ersten Jahr nach der Revolution grassierende Aufklärungsfilm längst und ohne gewaltsame Zensur das Zeitliche gesegnet. In den hunderten von Filmzentralen, die heut in Berlin bestehen, voran der „Ufa", wird das Lichtspiel in seinen amerikanisch sensationellen, aber auch in seinen besten Erscheinungen gepflegt. Und die Spekulation auf die Lüsternheit ist schnell wieder ausgeschaltet worden. Daß es in einer Großstadt mit so vielen verarmten und verwitweten Menschen natürlich mehr als sonst feurige Blicke gibt, die zu schnell geknüpfter und gelöster Bekanntschaft laden, ist schließlich nicht zu verwundern. Daß es schlimmer ist, als in gewöhnlichen Zeiten oder Städten, in denen eine hohe Obrigkeit auch auf diesem Gebiet ihre väterliche Fürsorge störend walten läßt, kann man kaum behaupten. Und auch hier ist eine früher peinlich empfundene Aufdringlichkeit einer einfacheren, gutmütigeren Art gewichen. Die man heute nicht nur bei den der Polizeiaufsicht erfreulicherweise unterworfenen Berliner Bürgern, sondern auch bei der Berliner Polizei selbst findet.

Umwälzungen, wie sie Berlin in den letzten Jahren mitzumachen hatte, können sich nicht vollziehen, ohne daß das Pendel manchmal weiter als wünschenswert nach der anderen Seite ausschlägt. Aber der vorherrschende Eindruck ist, daß das deutsche Volk sich auf seine Neuordnung mit Sicherheit einstellen wird. Mögen auch die Paläste, die an die Zeit der vergangenen Tage der Monarchie gemahnen, heute still und wie schlafend da liegen, mögen auch die Spuren der Einschläge mancher Kugeln in Häusermauern und Fenster die Erinnerung an stürmische Tage noch festhalten: Berlin wird nicht untergehen. Das Berlin eines kräftigen, freien deutschen Volkes, wie es aus dieser schweren Prüfungszeit erstehen wird und muß, wenn die Schlacken abgefallen sind und seine von der ganzen Welt anerkannten Vorzüge zu seinem eigenen Besten wieder zur vollen Geltung gelangt sind.

American Legion.

Ist in den letzten zwölf Monaten bedeutend angewachsen.

Der Staatsverband der American Legion, welcher im Medinahtempel tagt, hat heute seine Beamten gewählt. Wie Oberst Milton J. Foreman, der ausscheidende Befehlshaber des Staatsverbandes, erklärt, ist die American Legion in Illinois zu großer Macht gelangt, beherrscht schon die Verwaltung in vier Städten. Im letzten Jahre sei sie von 220 Posten mit 15,000 Mitgliedern auf 682 Posten mit 65,000 Mitgliedern angewachsen. Die Legion trete für verfassungsmäßige Regierungsform, militärische Schlagfertigkeit, das größte Maß der persönlichen Freiheit, das sich mit den Rechten der Volksmassen vereinigen lasse, und die Einhaltung der Verpflichtungen der Regierung gegenüber den Kriegsveteranen ein. Der Nationalbefehlshaber D'Olier prophezeite der American Legion die Herrschaft im Lande, weil sie die Blüte des Landes einschließe, nicht wegen ihrer Dienste im Kriege. Wassermelonen, Weintrauben usw. gab es gestern abend im Khaki and Blue Club im Grant Park bei einer Festlichkeit zu Ehren der zweitausend Besucher.

Die Sozialisierung.

Bildet Hauptfrage gelegentlich der am Sonntag in Schweden bevorstehenden Wahlen.

Stockholm, 3. Sept. Gelegentlich der am Sonntag in Schweden bevorstehenden Wahlen bildet die Sozialisierung die Hauptfrage. Vor etlichen Monaten war ein Ausschuß mit einer Untersuchung der Sozialisierung der schwedischen Industriebetriebe, namentlich des Bergbaus, der Wasserkräfte und der im Privatbesitz befindlichen Eisenbahnen betraut worden.

Premierminister Branting beobachtet der Frage gegenüber eine sehr vorsichtige Stellungnahme und hat die Erklärung abgegeben, eine Sozialisierung würde nur erfolgen, falls es klar nachgewiesen würde, daß ein Steigen der Produktion bei verringerten Kosten außer Frage stünde. Unter diesen Umständen würden Privatbetriebe mit zinstragenden Bonds käuflich erworben werden und die Sozialisierung würde nur nach und nach vorgenommen werden.

* Die städtischen Freibäder, Clarendon, Rogers Park, 76. und 79. Straße, werden Montag abend geschlossen werden.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.

114 Nord La Salle Straße.

Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.

Offen bis 8 Uhr. Sonntag 9—12.

Heutige Geldsendungspreise

unter voller Garantie:

	per 10,000:
Deutschland	205
Deutsch-Oesterreich und Ungarn	48
Czechoslowakei, Böhmen	175
Ungarn, Budapest	47
Jugoslavia, Bacska	98
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei	240
Po. and, Galizien, Polnische Mark, Scheck	50
Elsaß-Lothringen, Franken	750

Größere Beträge mit Rabatt. Staatsbonds, Europäische Banknoten, Schiffskarten, Vollmachten, Pässe, Konsularische Dokumente, Erbschaften, Informationen.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave., nahe Larrabee Straße. — 2 Läden — 4024-4026 Elston Ave., nahe Irving Park Boulv.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends bis 9 Uhr.

Wir versuchen immer das Beste, um die Schuhpreise so niedrig wie möglich zu halten.

Männerschuhe in schwarz oder lohfarbig. Diese fein aussehenden Schuhe sind absolut die besten, welche zu einem so niedrigen Preise offeriert werden können. Gutbekannte Fabrikate, wie Selz & Schwab, J. P. Smith und viele andere befinden sich darunter. Die Fassons sind: englische, Bells, Bluchers und zum Knöpfen. Lederarten: Vici Kid, Calfskin und Gunmetal. Werte bis $10 — unser Preis, $5.95

Eine spezielle Partie von Mädchen-, Knaben- und Kinder-Schuhen, schwarz oder lohfarbig, zum Schnüren oder Knöpfen. Patentleder oder matte Tops. Einige sind Goodyear Welts. Gut $4 wert, spez., $2.48

Leut, wo 's besser wissen.

Wann ma z'Nacht g'essen ham und 's ma guat g'schmeckt hat, was gottlob no' allweil der Fall is, und 's Lieserl, mei' Alte, in der Kuch'l drauß 's G'schirr aufwascht, während daß i' mi' a wengerl in Schaukelstuhl 'nei'hock z'wegn der bessern Verdauung und weil i' alsdann a so schö' faul bin, nacha kemma ma allweil dö besten Gedanken, wia daß ma dös und jen's besser machen kunnt. Und i' bin net a so, daß i' epp's Guits für mich alloani b'halt, naa, i' laß ander Leut aa epp's dervo' zuakemma, und allweil, wann ma wieder epp's a so in Sinn kimmt, laß i' 's glei' 'n Lieserl drauß in der Kuch'l wissen. No, z'erscht sagts nix, 's Lieserl, aba wann i' eahm alsdann von mein' Schaukelstuhl aus allweil größ're Trumm Weisheiten in d' Kuchl aussi schmeiß, wia daß s' verschiednes besser machen kunnt, nacha wird's falsch und moant, i' hätt lang guat reden von mein' bequemen Faulpelzsitz aus; selber machet i' aba nix'n. Uebahaupts tät i' allweil allerhand Sachen pred'gen, wia daß all's g'macht wer'n sollt, und wann ma richti' zuasiahg, machet i' grad 's Kunträr vo' dem, was i' predig'. No ja, 'lei daß 's recht hat, 's Lieserl, aba do gibts no' ganz ander Leut; Leut, wo wirkli', ganz gleich was es is, alles besser wissen woll'n, und wo selber doch all's ganz anderscht machen als wia daß s' sagen, wann s' übahaupts epp's machen, denn z'meist machens gar nix, weil s' nix versteh'n. A jeda von euch kennt solcherne Leut, wo oam all's haarscharf erklär'n, wia daß es g'macht wer'n muaß, ganz Wurscht, um was es sich handelt. Schlecht san s' net, aba öd machens oam, dö Bazi. Denn kurioserweis' hams, wann ma der Sach auf 'n Grund geht, no' vüll weniger Erfahrung in dem, wo s' grad drüber schwafeln, als ma selber hat. Aba dös macht nix, a richtiga Besserwisser laßt si' durch nix abhalten. Und wo mi' 's Lieserl gestern auf d' Nacht wieder amol so a bisserl g'stupft hat, do hab i' denkt, no ja, epp's anders woaß i' do' net, schreib'n ma 'n Artikel über dö Sorten Leut, über dö wo i' jetz grad g'red't hab.

Ja, grad z'wegn mei' Artikel. Do kenn i' an, so ganz weitläufi' nur, net daß ma mitanand reden, und der hat allweil epp's auszz'setzen an mei' G'schichten im Blattl. Koa' Stiel sei net drin, soll er g'sagt ham, koa' Handlung, koa' Geischt, koa' Gedanken; d' Form sei nix und 's sei schad fürs Papier, jetz wo 's a so teier is. Mir selber gegenüber trauet' er si' net, dös z'sagen, der Lapp; den wurd i' 'n net schlecht zoagen, den Stiel in mei' Artikel, und dös glaubts! Aba er sagts andern, und dö sagens mir, wia d' Leut halt amol san. E r, soll er g'sagt ham, e r, wann e r amol oa'fang'n tät z'schreiben, do kunnt i' no' epp's lernen, dös tät ganz anderscht hau'n was e r schreibet'. — — Is scho' recht. Aba sei' Alte dö muaß 'n mei' Sachen vorlesen aus 'n Blattl, weil er 's selber net koa', und drei Kreuzeln macht er, wann er amol sei' Unterschrift hergeben muaß.

Wo i' 's letzt Früahjahr mei' kloans Gärt'l herg'richt' hab, is im nächsten Haus grad aner frisch ei'zog'n. Der hat ma allweil von sein' Fenster im dritten Stock aus zuag'schaut und ma allerhand Ratschläg geben, wia daß i' mei' Radi sä'n soll und wia 's Salatpflanzen richti' g'macht wer'n sollt, damit daß epp's aussikemmat bei der G'schicht. Und wia daß i' mei' Rosenstöck b'schneiden und wia daß i' Mist anlegen soll. I' hab all dös zwar scho' seit dreiß'g Jahr'n g'macht und 's is allweil guat z'sammgangen, aba der G'scheitfrack hat a so übazeugt g'red't und a so eifrig, daß ma hätt denken soll'n, er sei auf 'n Ruabenfeld auf d' Welt kemma und nacha a Kunst- und Handelsgärtner wor'n und hätt allweil auf 'n Land g'wohnt. — — Ja, Pfeifendeckel! Sei' ganzes Leben lang hat er in der Stadt drin g'wohnt, allweil in 'ra alten Mietskasernen drin, und i' glaub, mei' Gärt'l is 's erscht g'wen, wo er von der Nächen g'sehgn hat.

Wieder an andern hab i' bei'n Sepp troffen. Do ham verschiedne vo' mei' Bekannten, wo a jeda davon an Automobüll b'sitzt, sich recht lebhaft unterhalten. Selbstverständlich über Automobüll. Ueber epp's anders kinna sich's scho' gar nimma unterhalten, dö Blechwagerlfexen. Sö f a h r ' n Automobüll, sö r e d e n Automobüll, sö t r ä u m e n Automobüll, und s t i n k e n tean s' aa wia an Automobüll — ganz fad kemma s' an andern Menschen unterweil'n vor, wann s' aa sunst ganz guate Leut san. No, und dö ham anand all's erzählt, was für Auslagen daß ma hätt mit 'n Schnauferl und was all dö Reparatur'n kosten. Und do hat sich aner dreing'mischt in dö Lalli eahnre Automobüll-Unterhaltung. Der hat eahna net schlecht imponiert! Er hat a so mit Fachausdrück um sich g'haut, daß ma hat ganz vafluacht aufpassen müass'n, daß oam net a so an Automobüllausdruck an Schädel g'flogen is, und hat dö andern erklärt, wia daß ma mit 'ra Gallonen Gasolin hundert Meilen weit fahr'n koa'. Und daß ma, wann ma 's a so mach wia daß er 's sag, net mehr als zwoa Dollar ausgeben müaßt im Monat für alle Unkosten. — Er selber hat zwar koa' so Stinkdroschken, er fahrt auf der Hochbahn, wann er a Geld hat; sunst lauft er.

Wieder an andra hab i' letz'n troffen, der hat sei' Zuahörer ausanandag'setzt, wia daß 's Famüllienleben 'n Deifi zua genget', indem daß d' Frau'n jetz aa schaffeten, während daß s' z'Haus bleiben und 'n Moa' d' Häuslichkeit ang'nehm machen sollten, wann er auf d' Nacht müad und abg'schunden hoam kimmt. D' Frau g'hör ins Haus und der Moa' dös sei der Ernährer. Und hat an ganzen Haufen losg'lassen, wia daß d' Leut leben sollten, auf daß s' zua epp's kemma. — Nacha hab i' erfahr'n, daß er scho' zwanz'g Jahr koan' Streich nimma g'schafft hat und sich von der Alten, wo für ander Leut wascht, ernähren laßt.

A Frauenzimmer kenn i', in der Nachbarschaft, dö woaß all's besser, was 's Famüllienleben betrifft, als wia ander Leut. Wia daß a Frau eahnern Alten erziahgn soll, damit er allweil brav bleibt und aus der Hand frißt und nia net so a Seitenhupferl macht und net sauft und koa' Lug net sagt — all dös woaß dös Frauenzimmer a so daherz'bringen, daß ma fest überzeugt is, sö hätt scho' vier, fünf Männer unter'm Boden. Und was s' net all's vom Kindererziaghn woaß, o mei'! Zwölf Kinder traut ma den Frauenzimmer z'allermindest zua, wo s' scho' erzogen hat. — Aba dös Frauenzimmer is an alt's, ledigs Mad'l in d' Fuchz'g, wo nia net g'heirat g'wen is. Z'wegn d' Kinder, dös woaß i' net.

Im Park drauß hab i' amol an troffen, mit dem i' mi' ins G'spräch ei'g'lassen hab. Und in dös G'spräch hab i' aa mei' rechte Hax'n zogen, wo i' a wengerl 's Reißen drin g'habt hab, und g'sagt, i' wollt nacha an Opodeldok kaaf'n, um mei' Hax'n damit einz'reiben. O, was hat do dös Manndl net all's z'sagen g'wißt z'wegn Reißen und was z'machen sei. Dö ganze Salberei ist Mist, hat er g'sagt, d' Medizinen san aa Mist, und was d' Doktern sagen, dös is erscht recht Mist. 's Oanz'g sei dö Knochenstreckungskur, dö Knochenknetkur, dös sogenannte Osteopapierl, oder wia daß er g'sagt hat, und no' besser sei's, wann ma glei' a wengerl vo' dera Chiropragmatik oder wia zuam Schinder er g'sagt hat, dazua nähm. All's käm von d' Nerven, was weh tät; und weh tät's, weil d' Nerven druckt wern von d' Knochen, und mit der sell'n neuchen Knochenbehandlung tät all's verschwinden. Und hat a so grausame Wörter braucht, daß ma vor Angst 's Zigarrl ausgangen is und i' vom Reißen koa' bisserl mehr g'spürt hab. All's is Schwindel, hat er g'sagt, nur dö sell Ostreierchiropansi.... ah, zuam Gugger mit den vafluachten Wort! Schmieren und Salben dös sei alls für d' Katz, wann ma 's Reißen hätt, hat er g'sagt, und dann is er gangen. Später am Tag hab i' dös gleich Manndl in d' Apotheken einigehn sehn, bei uns an der Ecken. No, i' kenn den Apotheker und bin nacha aa einigangen, hab a Zigarrl kauft, und hab 'n g'fragt: Sagen S' amol, was hat denn dös Manndl woll'n, wo grad aussi is? O, hat der Apotheker g'moant, weiter nix, nur a Flasch'n von den Dr. Schwindler sei' Liniment hat er kaaft. 's Reißen hätt er im Arm, hat er g'sagt.

No, z'meist find't ma 's bei Zeiten aus, was hinter solcherne Leut'ln steckt. In der Politik is es aber anderscht. Was doch dö Kandidaten allweil net all's verstehn und besser verstehn woll'n, vüll besser, als alle andern, b'sunders als dö, wo dös Aemt'l ham, was s ö ham möchte . Und wann s' dann g'wählt san, find't ma öfters aus, daß s' doch nix versteh'n. Aba dann is es z'spät.

Zacharias Roazl

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Offen am Arbeitertag bis 3 Uhr nachm. für unsere auswärtigen Freunde.

Die größte jemals von einem Kleiderladen gemachte Offerte der Welt!

FREI Echte orientalische Muster seidenartige Rugs

Hunderte von großen, hübschen, luxuriösen seideartigen Rugs — Rugs in den Moden von Kermanshah, Saruk, Arak und Mahal — Rugs, die eine Zierde auch für die feinsten Heimstätten sind, werden während der nächsten paar Tage weggegeben werden, beginnend morgen, frei mit jedem Einkauf eines Rogers Brothers' Anzugs oder Ueberziehers. Keine Rugs sind einander gleich. Deshalb handelt klug — kommt frühzeitig.

Werte Damen! Gott behüte Euch! Veranlaßt Euren Anbeter, Bruder, Sohn oder Gatten, morgen etwas frühzeitiger aufzustehen und zu versuchen, hierher zu kommen, ehe der große Andrang von Käufern am Nachmittag einsetzt. Ihr wißt, daß die besten Rugs die ersten sind, die fortgehen.

2 Hosen-Anzüge $21 — Abänderungen frei.

Standard Preise $27.50, $35, $40, $45, $50

Für Männer, junge Männer und Hochschüler, in den neuesten Stoffen und der allerneuesten Mode. Wir haben ein vorzügliches Lager von Anzügen, die man während des ganzen Jahres tragen kann, deshalb kauft Eure Herbst- und Winter-Anzüge bei diesem großartigen Ereignis.

Anzüge mit einem Paar Hosen — Ein vollständiges Department zu $25 — Für Männer, junge Männer und Jünglinge. Wirkliche, moderne, allerneueste Fassons der neuen 1920 Herbst- und Winter-Saison. Nicht mehr $25 Nicht weniger

An die Leser der „Abendpost" unsere Freunde u. Kunden: Wenn Ihr bei dieser Gelegenheit keinen Anzug oder Ueberzieher kaufen könnt, gebt diese Anzeige Euren Freunden und Nachbarn. Sie werden es würdigen. Wir danken Euch.

Jeder Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher ist von Schneidern gemacht, die den Gipfel der Schneiderkunst erreicht haben. Jedes Kleidungsstück ist bei Hand aus Wollenstoffen gemacht, die wir direkt von der Fabrik kaufen — Euch dabei den Zwischenhändler-Profit ersparend, der von $10 bis $14 an jedem Ueberzieher oder Anzug beträgt. Bedenkt, kein Zwischenhändler-Profit hier. Wir haben alles getan, Euch in den nächsten paar Tagen schnell zu bedienen. Extra Verkäufer, extra Kassierer, extra Checkausschreiber, extra Schneider und extra Bushelmen.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Geld zurück, wenn Ihr nicht zufrieden seid.

Rogers Brothers

322 South State Street — Between Van Buren St. and Jackson Blvd.

OVER A HALF MILLION SATISFIED CUSTOMERS

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor H. Thiele .... Hilfskassierer
Walter R. Lotz .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über Triest bis Chicago, für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax.......... $158.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF, General Western Agent. 120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffskarten

Geldlendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Fabrik an Fullerton Ave. — Zinshaus zu $300,000 verkauft.

Das Grundstück an der Nordostecke der Fullerton Ave. und Kenton Straße, 225 bei 134 Fuß, ist von William H. White zu $13,500 an die Universal Machine and Tool Corporation verkauft worden, die dort ein zweistöckiges Fabrikgebäude zum Kostenpreise von $100,000 bauen will.

Das zwölf Wohnungen von je fünf und 26 von je vier Zimmern enthaltende aus Stahl und Beton erbaute Gebäude „Fountain Court", 5311 bis 53 Kenmore Ave., Grund 200 bei 150 Fuß, mit $175,000 belastet, ist zu $300,000 von dem Architekten Percy T. Johnstone an die Brüder Adam und George K. Detwiler, Grundeigentumshändler in Toledo, O., und Los Angeles übertragen worden. Die Käufer gaben eine kalifornische Obstranch von 900 Acres, auf $160,000 bewertet und mit $70,000 belastet, in Kauf. Sie haben seit Neujahr drei andere Zinshäuser, 427 bis 435 Wrightwood Avenue, 901 bis 909 Cornelia Ave. und an der Ecke der Ost 51. Straße und Forrestville Avenue erworben.

Das Sechsfamilienhaus an der Nordostecke der Waveland Ave. und Lincoln Straße, Grund 57 bei 125 Fuß, mit $10,500 belastet, ist zu $26,500 von William Umbrecht an David Greenwald verkauft worden.

Die Fair Play Sporting Goods Co. hat auf zehn Jahre den Laden 114 und 116 Süd Clark Straße zu insgesamt $110,000, die Vitrifyx Co. das zweistöckige Gebäude der Etching Co. of America, 2526 und 2528 West Congreß Str., auf sechs Jahre zu insgesamt $23,100 gepachtet; ferner auf je drei Jahre zu insgesamt $18,900 die Cregier Electrical Mfg. Co., die Chicago Metal Mfg. Co. und die Hamm Excelso Co., St. Paul, je ein halbes Stockwerk im Gebäude 216 bis 222 West Ontario Straße.

Schleichhandel blüht.

Angebliche Mitglieder eines kleineren Whiskyrings verhaftet.

Die Mannen des Prohibitionsdirektors A. V. Dalrymple verhafteten gestern vier angebliche Mitglieder eines kleineren, unter dem Namen „West Side Valley Gang", bekannten Whiskyrings unter der Anklage, sich zur Uebertretung der Prohibitionsakte verschworen zu haben.

Die Verhafteten sind: Joseph Symonds, auch Kline genannt, wohnhaft Nr. 1554 S. Trumbull Ave.; Frank Prazzo, Nr. 5709 S. Winchester Ave.; Harry Sers, Nr. 644 West 12. Straße; und der Schankwirt Walter Gorney, Nr. 2701 Eleanor Str.

Die Verhaftungen wurden in einer Wagenremise hinter Gorneys Wirtschaft vorgenommen.

Symonds ist ein Schwager des Bundesmarschallsgehilfen Maurice Kline.

Später fanden und beschlagnahmten die Schnüffler auf der von Hammond nach Chicago führenden Landstraße in der Nähe der Staatsgrenze einen im Stich gelassenen Lastwagen nebst der aus 100 Kisten Schnaps bestehenden Ladung. Außerdem wurden von ihnen zwei Waggonladungen Traubensaft beschlagnahmt, der 10 Prozent Alkohol enthielt.

Leset die „Sonntagpost".

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Benutzt diesen Coupon bei der Bestellung.

National Laboratory, Dep. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Jll.

(Für die „Abendpost".)

In Chile's Salpeterwelt.

Von P . . . . r.

Obwohl die weltberühmten großen Salpeterlager erst im Jahre 1884 in den Besitz der südamerikanischen Republik Chile gelangten, bestimmen sie heute und schon viele Jahre das Schicksal dieses Staates in wirtschaftlicher Beziehung fast vollständig. Hier ist der Salpeter in noch größerem Maße König, als die Baumwolle sonstwo es jemals gewesen ist. Alles spricht und denkt von Salpeter und fürchtet und hofft für ihn! Wie kann die Produktion von Salpeter verbessert und sparsamer gestaltet werden, um eine Katastrophe für das Land zu verhüten? Das ist der Gegenstand zahlloser Erörterungen in Regierungs-, Wissenschafts- und Geschäftskreisen; und auch die ganze übrige Welt, welche überhaupt Salpeter bedarf, lauscht auf diese Erörterungen.

Finanziell ist kaum je eine andere wichtige Nation so nahe darangekommen, „alle ihre Eier in Einen Korb zu legen" — um mit einem volkstümlichen Sprichwort zu reden — wie heutzutage die südamerikanische Republik Strumpfbändelrepublik! Die Regierungseinnahmen und das private Geschäft des Landes hängen gleichviel vom Gedeihen der Salpeterindustrie ab. Denn dieses Erzeugnis macht beinahe 80 Proz. der gesamten Ausfuhren Chiles aus; und die Exportsteuer auf Salpeter und Jod — sein wichtigstes Nebenerzeugnis — bringt der Regierung mehr, als die Hälfte ihrer Einnahmen.

Das ganze Gebiet, aus welchem dieser Segen für Chile und die Welt fleußt, ist weiter nichts wie ein schmaler Streifen gänzlich öden Wüstenlands, welcher am östlichen Abhang der Küchenhöhenketten sich erstreckt und 2000 bis 5000 Fuß über dem Meeresspiegel aufsteigt, dem Hochgebirgsstock der Cordilleren vorgelagert.

Niemand scheint sagen zu können, wieviel Salpeter aus diesem Wüstenreich noch zu holen ist, oder wie lange der Vorrat noch für die Bedürfnisse der Menschheit zureichen mag.

Man hat jedoch geschätzt, daß die erforschten Salpeterlager noch etwa 240 Millionen Metertonnen des so wertvollen Stoffes enthalten, und daß aus der unerforschten Region noch ungefähr das Doppelte dieser Menge erhältlich wäre. Danach würde bei dem jetzigen Grad der Förderung der Vorrat für die ganze Welt noch ungefähr 2½ Jahrhunderte reichen. Und wer weiß, was bis dahin aus der Welt wird?

* * *

Manche haben sich aber schon verwundert gefragt, was aus Chile wohl würde, wenn die Experimentierforscher, welche anderwärts eifrig dahinter her sind, einen billigeren Ersatzstoff für Salpeter ausfindig zu machen, Erfolg haben sollten.

In Fachkreisen denkte man über diese Frage folgendermaßen: Es scheint in hohem Grade wahrscheinlich, daß diesen Versuchen ein gewisses Maß von Erfolg beschieden sein wird, — daß derselbe jedoch so groß sein werde, um die chilenische Salpeterindustrie zu ruinieren, darauf ist sehr wenig Aussicht.

Aber eine andere Bedrohung dieser Industrie wird viel ernster genommen, und wohl aus gutem Grunde!

So lange die Chilenen schon die Salpeterlager kontrollieren, ist noch sogut wie gar kein Fortschritt in ihrem Betrieb gemacht worden. Rückständig im verwegensten Sinne des Wortes ist hier noch alles! Die Lotterwirtschaft führt zu kolossalen Vergeudungen und Verlusten. In der Bergwerkerei selbst wird, der Versicherung der besten Sachverständigen zufolge, Salpeter im Betrage von 40 Prozent der Förderung nutzlos vergeudet. (Nur der Salpeter selber gerechnet, nicht das salpetersaure Natron und andere Stoffe, welche der ursprünglichen Masse beigemischt sind, von den Chilenen mit dem Sammelnamen „Caliche" bezeichnet.) Und beim Raffinieren gibt es abermals eine Vergeudung von beinahe 40 Prozent.

Trotz dieser unverantwortlichen Verschwendung konnte das Salpetergeschäft wunderbarerweise bis in die neueste Zeit mit Profit betrieben werden. Aber die Produktionskosten, die Preise der benötigten Materialien und die Arbeitslöhne sind höher und höher gestiegen, und Regierung und Volk sagen sich: „So kann es nicht mehr weitergehen, wenn ein Riesenkrach verhütet werden soll, der das ganze Gemeinwesen bis in seine innersten Grundvesten erschüttern würde!"

Was soll geschehen, um das Salpetergeschäft haushälterischer und einträglicher zu führen? Das ist die große Frage an allen Ecken und Enden und Enden, bei Fachmännern und bei Laien.

Die chilenische Regierung hat eine Geldbewilligung zum besten einer ganz neuerdings begründeten Industrieschule für Salpeterforschung gemacht. Eine Anzahl chilenischer und englischer Salpeterkorporationen hat vereint eine Gesellschaft ins Leben gerufen, um über die ganze Welt hin eine Salpeterpropaganda zu betreiben, alle erhältlichen Ausweise über diese Industrie zu sammeln, zu neuen Methoden der Förderung und Raffinierung des Minerals rastlos aufzumuntern, die Ausfuhr und die Produktion zu beherrschen, die Preise zu regeln usw. Noch mehr solche bedeutsame Schritte sind allernächstens zu erwarten.

* * *

Chile ist das einzige Land, in welchem so wichtige große Salpeterlager je entdeckt worden sind. Es hat ein natürliches Monopol und ist entschlossen, sich an dasselbe fest zu klammern. Vor dem Weltkrieg gingen etwa drei Viertel der Produktion an Farmer, und das letzte Viertel dient Fabrikzweck. Der Krieg brachte die europäische Nachfrage nach allem Dünger in's Stokken, und Chile sah schwere Tage. Doch leistete ihm bald der große militärische Bedarf der Alliierten nach Salpeter Hilfe. 1918 noch wurden fast 3 Millionen Metertonnen ausgeführt. Durch den Waffenstillstand brach die Nachfrage wiederum zusammen; aber die amerikanische und die britische Regierung brachten die übriggebliebenen Vorräte bei Landwirten allmählich an.

Deutschland ist als Salpeterkäufer vorerst sogut wie ausgeschieden; aber Japan ist an seine Stelle getreten.

Etwa 56,000 Arbeiter, darunter 43,000 Chilenen und 13,000 Bolivianer und Peruaner waren 1917 in der chilenischen Salpetergewinnung tätig. Sie erhalten hohen Lohn, der neuerdings noch erhöht worden ist; und die Unternehmer geben ihnen und ihren Familien Unterstand und verkaufen ihnen Lebensmittel, Kleider und Hausrat. Die Arbeitsleute bringen aber durch ihr Leben in der hoffnungslosen Wüste ein großes Opfer.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.

Dr. Baker's Honeydew Balsam.

Bei allen Apothekern zu bekommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Self-Defense".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „Apple Blossoms".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Imperial. — „Peg o' My Heart".
Olympic. — „The Storm".
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Victoria. — „Please Get Married".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bushelmänner

an Herrenkleidern. Stetige Stellungen; guter Lohn.
Nachzufragen in Employment Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Elevators.

The Fair.

Verlangt:

Haus-Porters.

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers. 6ag*

Verlangt: Sofort, gute, reelle Männer für die Staaten Illinois, Iowa, Michigan, Indiana, Wisconsin, Kansas, Nebraska, Süd- und Nord-Dakota, um unsere absolut gut eingeführte Artikel wie Kaffee, Tee und Kakao an Farmer im Großen zu verkaufen. Nur Männer, die wirklich gewillt sind zu arbeiten, wollen sich melden. Männer mit Erfahrung und Automobil werden bevorzugt. Näheres bei Schlueter & Sons, 601 W. Randolph Str., Chicago, Ill. 3sep1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkäufer.
Grundeigentums-Verkäufer.
—Teil der Zeit— —Volle Zeit—
Wir haben kürzlich 4 Tracts ... und gekauft, die jetzt in Subdivisions ei... und entwickelt werden, wodurch 12 Sub...sions jetzt im Handel sind. Alle Verbesserungen werden sofort vorgenommen, und wir werden auf diesen Grundstücken genau wie auf unseren anderen Subdivisions bauen, die einzige richtige Methode, um dem Käufer ein Heim und Gewinn zu sichern. Wir brauchen sofort Verkäufer, um sie anzulernen für das große Gedränge, das bei der Eröffnung dieser Subdivisions stattfinden wird. Wir werden eine große Anzeigen-Kampagne eröffnen und Euch in der besten Weise unterstützen, und Euch zu einer Stelle verhelfen, die $10,000 das Jahr wert ist, falls Ihr die Fähigkeit besitzt. Unsere sämtl. Subdivisions haben strikte Bauvorschriften in Bezug auf Gebäude und der Klasse der Käufer. Wir bauen für unsere Käufer. Sprecht sofort vor. Office offen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abend.
111 W. Washington Str., Zimmer 253. 28ag—3sep

Verlangt: Verkäufer, $30 bis $60 wöchentlich für intelligente Verkäufer; das ganze Jahr Arbeit; sprachkundige Damen und Herren vorgezogen; für ein Engros und Retail Drygoods, Leinen, Damast, Modewaren usw., Sweaters, Damen- und Herren-Garderobe; in schönster Stadt, nahe Chicago; billige Wohnung u. billige Lebensmittel; 1 Stunde mit der Eisenbahn von Chicago zu fahren. 527 Broadway, Gary, Ind., Suite 16—18, Fabrikanten und Importeure von Dry Goods. frsason

Verlangt: Aufgeweckter Junge im Alter von 16 Jahren, um Papierschneider zu helfen; $20 die Woche. 835 Orleans Straße. frsason

Verlangt: Sofort, erste Hand an Cakes und Rolls. 2303 Van Buren Str. frsason

Verlangt: Guter Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. 4548 W. 22. Str. Telephon Lawndale 3990. do—sa

Verlangt: Gute Bauschlosser. 2437 W. 21. Place. frsason

Verlangt Mann, vertraut mit Handwerkszeug, um Möbelgeschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 29ag1wX

Verlangt: Hilfe für Wurstmacher-Zimmer. J. N. Beiersdorf & Bro., 932 W. 38s Place. dofr

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahre alt, welcher willig ist zu arbeiten und die Buchbinderei zu erlernen; Anfangslohn $15 die Woche. Stewarts-Bindery, 511 N. Peoria Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Sofort, Arbeiter für verschiedene Dienstleistungen in einer Fabrik. Zu erfragen: Chicago Store & Office Fixture Co., 818 So. Clinton Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 211 Wisconsin St.

Verlangt: Helper für Trockenreiniger; stetige Arbeit. A. Graf & Son, 217 W. Division Str. frsason

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen für Nachtarbeit. 1139 Wilson Ave. Edgewater 3388. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen,

Ihr könnt einen schönen Lohn verdienen in unseren großen Werkstätten in Hawthorne. Wir haben viele anziehende Stellungen, von welchen Ihr wählen könnt. Hier sind drei, welche keine Erfahrung erfordern. Wir haben andere eben so gute.

Coil Winding.

Leichte, reine Arbeit, für welche Ihr $19.45 für jede volle Woche erhaltet während Ihr lernt, und mehr, nachdem Ihr auf Stückarbeit arbeitet. Die Mädchen, welche jetzt diese Arbeit verrichten, sind durchschnittlich drei Jahre im Dienst. Je länger sie bleiben, desto besser gefällt es ihnen.

Paper Insulating.

Würdet Ihr gerne an einer Maschine arbeiten, welche farbiges Papier um runden, reinen Kupferdraht wickelt? Ihr erhaltet über $20.00 für jede volle Woche, während Ihr lernt, und unsere Instrukteure werden Euch zeigen, wie Ihr mehr verdienen könnt.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. $20 und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Küchenarbeit. Guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. do—son

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen: Mrs. M. Liebermann, 2434 North Ave. do—sa

Verlangt: Hausmädchen in kleiner Familie in Vorstadt; guter Lohn. Schreibt: G. Lacker, 1505 Otis Building, Chicago. Alter und Erfahrung anzugeben. frsason

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden. 2432 N. Albany Avenue, 2. Floor. frsa

Verlangt: Frau um bei der leichten Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen; gutes Heim. Zu erfragen: 4601 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, die gutes Heim wünscht, um bei der Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. Zu erfragen: 4601 No. Clark Str. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen in Cafeteria; keine Sonntagsarbeit; $16 die Woche. Vorzusprechen: 618 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Frau, um jeden Samstag Apartment reinzumachen. 4233 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 4536 N. Seeley Ave., nahe Wilson und Robey. frsason

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen; guter Lohn und Privatzimmer. 1500 Hudson Avenue. frsason

Verlangt: Haushälterin um auf drei Kinder zu achten; kein Kochen; keine Arbeit in Wäscherei; Leute beschäftigt; hochfeines Heim. Mrs. Harry Maulsby, 525 Broadway, Gary, Ind. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gut einfach kochen kann; keine Wäsche; sehr guter Lohn. 600 Stratford Place. Tel.: Lake View 171. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5412 Indiana Avenue. frsason

Verlangt: Waschfrau für Montags. 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Tüchtige Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen; Montags, Mittwochs u. Freitags. 3046 N. Racine Str. 'Phone: Lake View 2311. frsa

Verlangt: Gute Nachtköchin und Waitreß; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4547 Montrose Ave. Tel. Kildare 5906.

Verlangt: Frau um Laden zwei mal die Woche zu schruppen. Hinemann, 5049 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Stetige Waschfrau für Dienstag, waschen und bügeln. Tel. Belmont 8791.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: $32 mieten 6 Zimmer, elektr. Licht, Ofenheizung; nahe Hoch- und Straßenbahn; Ravenswood; nur Erwachsene. Adr.: O 686 Abendpost.

Zu vermieten: 3-Zimmer Basement-Flat, elektr. Licht und Toilet. 1152 Newport Ave. 1sp1wX

Zu vermieten: Candy Store und 3 Zimmer, gegenüber Schule. 2728 Francis Place. 1sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 2801 Milwaukee Ave., Ecke Diversey, 2 oder 3 Frontzimmer (Parlor möbliert); elektr. Licht; Phone verbunden; gute Gelegenheit für Offices für Arzt oder Zahnarzt. Nachzufragen 6 bis 8 Uhr abends. Sonntag 8 bis 11 morgens. Fred Frank, Phone Monticello 9042.

Vermiete ein schönes Bettzimmer an einen anständigen Mann. 847 North Ave.

Vermiete helles, sauberes Zimmer. 307 North Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, 1 Block von Hochbahnstation, bei deutschen Leuten. Tel. Diversey 1726. 1041 Fullerton Avenue. frsa

Zu vermieten: Ein großes möbliertes Frontzimmer, $5. 2029 Mohawk Str.

Zu vermieten: Zimmer (mit Board) an ein oder zwei Arbeiter; gute deutsche Küche. 1858 Sedgwick Str. frsa

Zu vermieten: Schlafzimmer bei Witwe. 1342 Wolfram Str., nahe Southport.

Vermiete gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an gebildeten Herrn, Nordseite. Adr.: O 654 Abendpost. dofr

Zu vermieten: Zimmer mit leichter Haushaltung. 3832 Langley Ave. difr

Zu vermieten: Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer; alle Bequemlichkeiten; billig. 643 Division Str. 28ag1wX

Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 607—09 N. Clark Str. 27ag1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mietn gesucht: 5 Zimmer modernes geheiztes Flat, innerhalb ¼ Meile von 26. Str. und Clifton Park. Tel.: Lawndale 9403. frsason

Aelterer, anständiger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau. Referenzen. Adr.: O 696 Abendpost.

Zwei Brüder, Schweizer, suchen ein Zimmer mit zwei Betten und Board, nahe North Ave. und Halsted vorgezogen. Schreibt. Adr.: O 695 Abendpost.

Suche ruhiges Zimmer, nahe Larrabee und North Ave. bevorzugt. Adr.: O 691 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei Zimmer ohne Möbel bei Familie. N. Gerder, 2105 Orchard Str.

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer und Board als Alleinmieter; kein Roominghaus; vorgezogen bei älterer Frau. Antworten erbeten bis Montag. Frank Annaker, 1628 Allport Str. frsa

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Barbierladen, gute Lage; geschäftige Ecke; Eigentümer hat anderes Geschäft; inspiziert.
Obst- und Gemüseladen; gute Lage; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück.
Variety Store in geschäftiger Nachbarschaft; Zimmer hinten; ein gutes Geschäft; muß krankheitshalber verschleudert werden.
Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nordseite Eisenwarenhandlung; guter Vorrat; mit oder ohne Gebäude; muß Gesundheitsrücksichten halber verkauft werden. Phone: Lincoln 004. Wm. H. Loehde, 948 Wrightwood Ave. fr—mi

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, wo 4 bis 5 Männer arbeiten; West- oder Nordseite. Adr.: S 192 Abendpost. frsason

Verkaufe wegen Fortzug 14-Zimmer Roominghaus; Miete $45, Preis $700. 570 W. Madison Str. frsason

Geschäftsmann gesucht, um sich an der Fabrikation eines großartigen Massenartikels finanziell zu beteiligen. Enormer Bedarf. — Model Mach. Works, 208 N. Canal Straße. frsason

Eine der besten Groceries und Markets ist krankheitshalber billig zu verkaufen; deutsche und irländische Nachbarschaft. 2501 W. 63. Str., Store. frsason

Meat Market an guter Geschäftsstraße; Südseite; kein Kredit; $1500 wöchentl. Umsatz mit 5 Zim. Flat; um schnellen Verkauf zu erzielen gebe gutem Mann wegen sofortiger Abreise den Platz für $1800, bei $1000 Anzahlung. Adr.: O 647 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. 30jl,fr*

Muß verkaufen: Delikatessen, Grocery, Zigarren; Cash und Carry Geschäft; Laden und Stock ist rein, gute Fixtures, alte deutsch-amerikan. Nachbarschaft. $700; Miete nur $19 mit 3 Zimmern und Bad. 1056 N. Richmond Str. mi—sa

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Home-Bäckerei in der Stadt oder außerhalb. F. Freitag, 3307 N. Irving Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Alter. 1768 Greenleaf Ave., nahe Clark Str. 1sep,midofrsamidofr

Feiner Delikatessen-Store, aufgefüllt mit feiner Ware, mit 4 schönen Zimmern, lange Lease, billige Miete; muß in 10 Tagen verkauft werden, sehr billig. Telephon Lake View 9802. 1sp1wX

Billig zu verkaufen: Decoy Duck Mfg. Geschäft; große Nachfrage, großer Profit; tausende jährlich verkauft. Tel. Haymarket 317. mi—moX

Zu verkaufen: Hanover Hotel, 75 Zimmer, Dampfheizung, Eigentümer 7 Jahre am Platz, noch 3 Jahre Lease. Kommt und seht. 155 W. Ontario Str. mi—moX

Zu verkaufen: 27 Zimmer Rooming House, electrisches Licht, Einkommen $400 per Monat, Miete $125. 515 N. Clark Str. Telephon: Superior 8745. 31ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. 1107 Berwyn Avenue. 31ag1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, mit Brick-Cottage hinten, drei 6 Zimmer Flats, an Osgood Str., nahe Webster Ave. Preis $8500. Nur $2500 bar.
Zwei 2-stöck. Frame-Gebäude, an Fremont Straße, Miete $600, Preis $4400. Nur $1200 bar.
Zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 5 Zimmer Flats, an Orchard Str., nahe North Avenue. Preis 3200; nur $1000 bar.
Zweistöck. Gebäude, zwei 5 Zimmer Flats, an Bissell Str. Preis $2700, nur $1000 bar.
Zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 5 Zimmer Flats, an Dayton, nahe Willow Str. Preis $2800, nur $1000 bar.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. di—sa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Beste Geldanlage, bringt 17%. Verkaufe 2stöck. 2-5 Zimmer Framehaus mit Basement, Attic und neuer Porch; Dampfheizung (1. Flat); Bad, Gas, Elektrizität; Garage, 20 bei 26, bringt $20 monatlich; Miete $780; Preis $4600; $1000 bis $1500 bar. Befragen Samstag nachm. oder Sonntag morgen. 2123 Dayton Str. frsa

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, Sonnenparlor, in Süd-Evanston; 5 u. 5 Zimmer; Dampfheizung; große Lot; Gebäude 5 Jahre alt; gute Fahrgelegenheit; Preis $9700; $2500 bar, Rest nach Belieben. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 6sp1wX

Großer Bargain: Schönes 3 Flat Framegebäude auf Brick, nahe Robey und Roscoe Str.; nur $6500. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina St. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, nahe Grace Str. Hochbahnstation; $11,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. sep3,4,5,10,11,12,17,18,19

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, nahe der Grace Str.-Hochbahnstation; $11,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frsasomo

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, Heißwasserheizung; 2226 Dayton Str.; $2000 Anzahlung; Preis $10,000. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 3 Flatgebäude mit Attic, 3240 N. Leavitt Str.; $1000 Anzahlung; Preis $4500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat-Brickgebäude mit 2 Flat Frame hinten; 1818 Fremont Str.; Miete 852; $1000 bar; Preis $6300. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 2 Flat und Bad, 1915 Dayton Str.; $1000 Anzahlung; Preis $3600. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, elektr. Licht und Dampfheizung u. Garage; 2219 Seminary Av.; Miete $2160; Preis $11,000. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 644 Barry Ave., 3Flat, $4000. $1200 bar. Queitschke, 956 Webster Ave.

Verkaufe mit $500 Anzahlung 3-Flat Cottage. 3356 N. Marshfield Ave.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Logan Square
Prachtvolles 3 Flat
Sofortige Besitznahme eines Flats
3stöck. Brick; Furn.- u. Ofenheiz.; Tile Bad u. Vestibule; ein sehr dauerhaftes Gebäude; nur 5 Jahre alt; bringt einen guten Gewinnst. Nur $5500 bar nötig. Nach 6 Uhr abends sprecht vor: 2846 N. Albany Ave., 1. Apt.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741. frsason

Irving Park Wohnungen. Weshalb wollt Ihr Miete zahlen und Euren Hausbesitzer reich machen, wenn Ihr ein Heim mit einer kleinen Anzahlung kaufen und den Rest wie Miete zahlen könnt, und dann selbst Hausbesitzer seid; kommt am Sonntag oder Montag und besichtigt unsere prachtvollen 5 Zimmer Häuser an Nagel Ave. und School Str.; sämtl. neuesten Verbesserungen; Zement-Basements; große Lots; feiner Platz für Garten und Hühner; Preis nur $4750. Nehmt die Irving Park Blvd. Car bis 64. und geht dann südl. bis zur School Str. Herman L. Magnuson, Eigentümer, 155 N. Clark Straße. Central 6998. frsa

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes, fünf Zim. Brick-Bungalow; elektr. Licht; Furnace-Heizung; Hypothek $3400; $2000 bar nötig, Rest leichte Abzahlung. Zu erfragen: 2655 Milwaukee Ave. 'Phone: Belm. 4304. frsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, 2 Lotten, Obstbäume, Stallung, Kuh und Geflügel. Tel. Kildare 1090. frsaso

Zwei-Flat Gebäude, Einkommen $780, Preis $3600, Bar $1500. Anwalt Beckett, 108 N. Dearborn, Suite 308. 31ag1wX

Südseite.

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Gas und Bad, alles hell, an 3—4 Erwachsene, ruhige Leute. Zu erfragen im 1. Floor, 2949 Wallace Str. frsason

Südwestseite.

Zu verkaufen: 843—5 West 68. Str., Ecke, 4 Frame Flats auf Brick; Miete $800; Preis $6000. Abzahlung. Besitz. Telephon: Lincoln 604. fr—mi

Verkaufe billig, 1 oder 3 Acker guten Boden für Hühnerfarm, nahe Ogden Ave.; $100 Bar, Rest nach Belieben. Tausche auch für 2-Flat oder Cottage. J. Frey, 5319 Luna Ave. do—son

Austin und Oak Park.

Zu verkaufen: Prächtiges Heim in Austin, Lot 70x125, 2stöck. Residenz mit großer Garage; Preis $15,000. Auch Edison Phonograph, neue Diamond Point Nadel, elektr. Motor, mit 50 Records, Preis $500. Player Piano, Golden Oak, Preis $350. 18 N. Lorel Ave. Tel.: Austin 6558. 1sp1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen vom Eigentümer: Drei Flats und Delikatessen-Store; Bedingungen. 532 Wesley Ave., 5 Blocks von der Western Ave. Carlinie, South Evanston. Tel. Evanston 1503. frsason

Zu verkaufen: Prachtvolles Heim in Austin, 2stöck. Residenz, $16,000; Lot 70 bei 125; mit Garage. 18 N. Lorel Ave. 28ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Wis. Farm, Taylor Co., ungefähr 50 Acker unterm ...

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Str. Tel. Canal 4924. 2sp1mtX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Erstklassiges Painting und Paperhanging sowie Außenarbeit. C. Streng, 1513 Melrose Str. Tel. Lake View 1366. 1sp2wX

Painting, Decorating, Calsomining; Kontrakt oder Tagarbeit; Unionpreise. Tel. Kildare 1281. midofr

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Buchholz, 2775 Osgood Str. 'Phone: Lincoln 887. 28aug1wX

Painting und Decorating, Außen- und Innenarbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 27ag1mtX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr billig. 1802 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Four Ton Truck. 1230 Penn Str. Tel. Diversey 2773. dofrsa

Verkaufe billig: Zwei schöne junge Mähren, gut für Milchwagen oder Peddler; auch Geschirre. 162 N. Green Str. 31ag1wX

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kanarienvögel, feine Seiffert Roller, von Holland importiert und von bestem Stock. B. Braakman, 953 Webster Ave.

Zu verkaufen: Weißer Pudel, weiblich. 2621 Homer Str., Weisner.

Zu verkaufen: Echte belgische Hasen. Dessner, 1045 Lill Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. frsa

Zu verkaufen: Schöner Dachshund, reine Rasse, ein Jahr alt. 2248 Foster Ave. dfr

Börsennotierungen.

Chicago, den 3. September 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.43½	$2.40
Mais—		
September	1.39¾	1.39¼
Dezember	1.20	1.19
Hafer—		
September	.66	.66
Dezember	.65¾	.66½
Speck—		
September	——	22.40
Schmalz—		
September	18.70	18.62
Rippen—		
September	——	15.15

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept. ...	——	1.38¼	.65¾	22.40	18.75	15.32
Dez. ...	——	1.18½	.66⅛	——	——	——

Europa weigert sich, dem Beispiele Amerikas zu folgen und ebenfalls eine Erhöhung der Weizenpreise eintreten zu lassen. Barmais ist um 3 Punkte niedriger, da man allgemein glaubt, daß die große Zufuhr anhalten wird. Die Makler, welche Dezembermais in die Höhe zu treiben versuchten, sind etwas enttäuscht. Dezemberweizen, der am 2. August zu $2,04½ zu haben war, kostet heute $2,46. Die Zufuhr von neuem Weizen ist bisher aus unbekannten Ursachen gering. Die Kohlenzufuhr ist nur gering; es fehlt an Wagen. Der leichte Frost, der aus verschiedenen Gegenden gemeldet wurde, wird unzweifelhaft die Ernte beeinträchtigen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	356	Checks	14.40
Checks	355¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.40
Cables	14.37	**Schweden—**	
Checks	14.39	Checks	20.20
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31¾	Checks	15.00
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	21.50	Checks	2.04
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.06	Checks	00.40

Freiheitsbonds.

3½proz.	89.06	3. 4¼proz.	88.50
1. 4proz.	85.80	4. 4¼proz.	85.44
2. 4proz.	85.10	Victory—	
1. 4¼proz.	85.80	3¾proz.	95.50
2. 4¼proz.	85.24	4¾proz.	95.54

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.57
„Firsts" das Pfund		0.55½
„Seconds", das Pfund	0.43½	—0.48½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.25¾
„Daisies", das Pfund	0.26	—0.26¼
„Longhorns", das Pfund		0.26½
„Young America", das Pfd.		0.27
„Brick", das Pfund		0.23½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.28	—0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., 1-Pfund-Stücke		0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.51½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.49	—0.49½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32
do., 4 Pfund oder mehr		0.31
do., kleinere, das Pfund		0.28
Truthühner, das Pfund		0.46
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
do., junge, das Pfund	0.21	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—0.31
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 27c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 14c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 46c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 21c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, Illinois, Bushel	1.25	—2.00
Holzäpfel Bu.		1.00
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.00	—2.00
Pfirsiche, per Bushel	1.50	—4.25
Melonen, die Kiste	0.25	—1.50
Wassermelonen, Carladung		150.00–350.00
Weintrauben, Körbe		0.40

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.00
Zitronen, Californ., die Kiste	1.00	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.32
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend		1.50
Einmachgurken, der Bushel	2.00	—3.00
Karotten, 100 Bündel		1.25
Knoblauch, das Pfund	0.18	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel		1.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—2.50
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Limabohnen 24 Pints	5.50	—6.00
Petersilie, Dutzend Bündel		0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30	—0.40
Pilze, die Schachtel	0.60	—0.70
Radieschen, 100 Bündel	5.00	—6.00
Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.25
Schnittbohnen, per Hamper	0.60	—0.90
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Süßkorn, per Sack	0.60	—0.90
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Spinat, die Kiste	0.75	—0.90
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.60
Zwiebeln, der Sack	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08	—0.10
Grüne Erbsen, Californ., Kiste		6.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	2.25	—2.90
do., Nr. 1, in Fässern	5.25	—5.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.60½
Nr. 2, do.	2.57	—2.60
Nr. 1, hart	2.58	—2.60
Nr. 2, do.	2.57	—2.60
Nr. 1, nördlicher	2.58½	—2.64
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.46	—1.50
Nr. 2, do.		1.46
Nr. 2, gelb	1.46	—1.52
Nr. 1, weiß	1.46	—1.47
Nr. 2, do.		1.46

Zufuhr—
Weizen......224,000; Mais......193,000
Verschiffung—
Weizen......309,000; Mais...... 52,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.68	—0.70
Nr. 2, do.	0.67	—0.70
Nr. 3, do.		0.66
Gerste—		
Malz	1.08	—1.17
Roggen—		
Nr. 2	1.92	—1.94
Flachs		3.26
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.25
Winter, hart	12.50	-12.75
Roggen, hell	10.25	-10.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	40.00	-43.00
do., Nr. 2	35.00	-37.00
do., Nr. 3	26.00	-32.00
Kleeheu	26.00	-31.00
Alfalfa	40.00	-43.00
Südwestliches	17.00	-21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	-15.00
Kleesamen, per 100 Pfund	22.00	-27.00
Timothysamen, per 100 Pfd.	6.50	—7.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	17.50	-17.75
Gute bis ausgef. Ochsen	15.00	-17.40
Gewöhnl. bis gute Ochsen	15.65	-16.00
Gut b. ausgef. Jährlinge	13.75	-18.00
Fette Kühe und Rinder	6.50	-15.00
Gute bis ausgef. Kälber	14.00	-18.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.00	-15.90
Schwere Fleischerware	15.30	-15.60
Leichte Fleischerware	15.75	-16.15
Mittelgewicht	14.00	-15.15
Gemischte Packware	13.00	-14.50
Ferkel, 60—125 Pfund	13.75	-15.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	9.90	-13.70
do., Native	8.00	-13.25
Ewes	2.50	—7.75
Gute bis beste Wethers	5.50	—8.50
Böcke	4.25	—5.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..8	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	1.77
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	17.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Armour Leather	55	16	15¾	16
do., Vorzugsak.	10	94	94	94
Armour Vorzugsak.	719	92½	91¾	92
Beaver Board	30	45	45	45
Briscoe	10	25	25	25
Case Plow	200	10	10	10
Chi El Rys Vorz.	80	4½	4½	4½
Commonw Edison	30	101¼	101	101
Continental Motor	50	8¾	8¾	8¾
Deere & Co., Vorzak	10	93½	93½	93½
Elder	100	23½	23½	23½
Godchaux	10	47	47	47
Hupp Motor	20	15¼	15¼	15¼
Libby	1200	13	13	13
Lindsay Light	50	6¾	6¾	6¾
Montgomery Ward	75	33½	33	33
Midwest Utilities	243	12	12	12
do., Vorzugsak.	43	29	29	29
National Leather	380	10¾	10½	10⅝
Orpheum	250	27	27	27
Piggly Wiggly	230	33	33	33
Public Service	20	66	66	66
Quaker Oats	30	88⅞	88⅞	88⅞
Reo Motor	88	22⅝	22½	22⅝
Root & Van	100	30	30	30
Sears-Roebuck	50	141	140½	141
Shaw	355	71	71	71
Stewart-Warner	1155	31¾	31½	31½
Swift International	580	29⅞	29½	29¾
Swift & Co.	875	108¾	108¼	108¼
Temptor „A"	25	42½	42½	42½
Union Carbide	3415	65½	64½	65¼
Unit Paperboard B.	20	75¼	75¼	75¼
Western Knitting	60	15½	15½	15½
Wilson Vorzugsak.	12	48	48	48

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
$7000 Chicago Rys. Series B 5proz.	35	35	35

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	35½	34¾
American Locomotive Co.	96	95½
American Smelting	60⅞	59½
Anaconda	54½	54
Atchison	85	84½
Baldwin Locomotive	110	108⅝
Baltimore & Ohio	43	42⅝
Bethlehem Steel	77	76⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	38	38¼
Central Leather Co.	53¼	53⅞
Crucible Steel	122	120¼
General Motors	21¼	21¼
Inspiration Copper	47½	46¾
Int. Paper Co.	80⅞	79
Mexican Petroleum	167½	163¼
New York Central	76¾	76
Northern Pacific	79⅜	79⅜
Peoples Gas	35	34
Reading	93¼	93
Rep. Iron and Steel	85¼	84½
Sears = Roebuck	——	139½
Studebaker	62¼	61⅝
Texas Oil	49¾	48½
Tobacco Products	66½	67⅛
Union Pacific	123½	123¼
U. S. Rubber	86	85¾
U. S. Steel	89¾	89⅛
Utah Copper	63¾	63
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	95.54	95.54
do., 4¼proz., 1928	88.46	88.32
do., 4¼proz., 1942	85.22	85.10

Das Steigen der Eisenbahnaktien hat die Makler, die „kurz" an Industrieaktien sind, veranlaßt, sich einzudecken. Bis 1 Uhr waren 497,600 Aktien verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	26.84	26.97	26.20	26.95
Mai	23.80	24.80	24.20	24.00

Leset die „Sonntagpost".

Not bricht Eisen.

In zwei Monaten für eine halbe Million Whisky gestohlen.

Dämpfer aufgesetzt.

Den Herren Spitzbuben wird jetzt das Handwerk erschwert. — Eine Unmasse des kostbaren Stoffes im gleichen Zeitraum beschlagnahmt. — Arbeitertag.

Wie Prohibitionsdirektor A. V. Dalrymple heute den Vertretern der Presse mit stolzer Genugtuung mitteilte, sind im Monat August nur drei nennenswerte Whiskydiebstähle verübt worden. Die Bestohlenen sind: Michael J. Clancy, der 28 Kisten Schnaps einbüßte, Max August und Jos. F. Slama.

Weniger günstig stellt sich die Sache, wenn Juli und August in Betracht gezogen werden.

Nachstehend eine vollständige Liste der in diesen beiden Monaten verübten Whiskydiebstähle und der von den Spitzbuben gemachten Beute:

Harry Black, 761 Kisten Schnaps und ein Faß Wein.

Cragin Products Co., 1 Faß Alkohol.

David Davis, 3305 Ogden Ave., 666 Kisten Whisky.

James Duffy, 125 Ost 53. Str., 15 Gebinde Wein.

James Frankel, 1103 Blue Island Ave., 200 Kisten Whisky.

Charles Lange, 731 Milwaukee Ave., 40 Gebinde Whisky.

Abraham Levey, 13416 Brandon Ave., 439 Kisten Whisky.

Henry B. Miller, 3003 S. State Str., 155 Kisten Whisky.

National Beverage Co., 13 Gebinde Alkohol.

Victor E. Probello, 2558 West Chicago Ave., 15 Gallonen Alkohol.

Chris de Pino, 1539 Polk Str., 77 Kisten Whisky.

Sam Robinowitsch, 608 West 14. Straße, 200 Kisten Whisky.

W. Stergus, 936 West Madison Str., 57 Gebinde Wein und Whisky.

Frank Woods, 10 Gebinde Alkohol.

Michael J. Clancy, 28 Kisten Whisky.

Max August, 4827 Paulina Str., 10 Gebinde Wein.

Joseph F. Slama, 2400 S. Troy Str., 307 Kisten Whisky.

Dazu kommen noch etwa 200 Kisten Whisky, die im Laufe des letzten Monats hiesigen Apothekern gestohlen wurden.

Den Gesamtwert des gestohlenen Gutes beziffert Major Dalrymple auf $528,875.

Er fügte aber hinzu, daß die Diebstähle durch die von ihm und seinen Mannen im selben Zeitraum vorgenommenen Beschlagnahmen mehr als aufgewogen würden. Der Gesamtwert des im selben Zeitraume beschlagnahmten Gutes belaufe sich fast auf eine Million. Allein in den letzten drei Wochen hätten seine Mannen 4000 Kisten Whisky beschlagnahmt.

Die geringe Zahl der im letzten Monat verübten Diebstähle führt er auf bessere Bewachung der Lagerspeicher und darauf zurück, daß Apotheker nunmehr nur Spirituosen in Mengen von 5 Kisten und 10 Gallonen beziehen können.

Beneidenswertes Lager.

Um aber den Spitzbuben womöglich ganz das Handwerk zu legen, läßt er zur Zeit die verstreut im Siblesschen Lagerspeicher untergebrachten beschlagnahmten Spirituosen nach dessen oberstem Stock, der ihm vollständig zur Verfügung gestellt ist, befördern. Hinfort werden die Wächter eine ausgezeichnete Uebersicht über das kostbare Gut haben und hoffentlich jeden Diebstahl verhüten können. Und das Lager verdient, daß es mit Argusaugen bewacht werde. Denn es ist, was Reichhaltigkeit anbetrifft, wohl einzigartig in den Ver. Staaten. Es lagern dort zur Zeit nicht weniger als 15,000 Kisten und 600 Gebinde Whisky, 500 Gebinde Wein und hunderte von Kisten importierter Liköre. Außerdem aber noch eine große Menge Mondscheinwhisky und Alkohol.

Postablieferung am Arbeitertag.

Am Arbeitertage, Montag, den 6. September, werden von dem Hauptpostamt und den Zweigämtern an Chicago Ave. und Canal Straße aus zweimal Postsachen, die nach den Geschäftsbezirken adressiert sind, bestellt werden. In den übrigen Stadtteilen findet nur eine Ablieferung statt.

Eingesammelt werden Briefe nur einmal und zwar müssen die Briefe von den Zweigämtern an Canal Straße und Chicago Ave. um 10 Uhr vormittags im Hauptpostamt eintreffen, die aus den übrigen Stadtteilen aber um 10.30 Uhr vormittags.

Im Hauptpostamt werden geöffnet sein den ganzen Tag der Schalter der Auskunftsabteilung, und von 8 bis 10 Uhr der Schalter für postlagernde Sendungen. Registrierte Briefe und sonstige Sendungen werden wie üblich befördert werden. Postmarken und frankierte Briefumschläge werden während des ganzen Tages zu haben sein. Die Briefkästen im Hauptpostamt werden regelmäßig entleert, und die also eingesammelten Briefe auch regelmäßig befördert werden.

Leset die „Sonntagpost".

Zur Förderung der Viehzucht.

Großfleischer rufen eine Besprechung von Züchtern, Bahnbeamten u. Bänkern ein.

Die hiesigen Großfleischer haben heute in Rundschreiben Viehzüchter, Eisenbahnbeamte und Bänker im Mittel- und fernen Westen zu einer Konferenz auf den 10. September nach Chicago eingeladen zur Besprechung von Plänen behufs Finanzierung der Erhöhung der Viehzucht, „um zu ermitteln, ob sich nicht bessere Pläne finden lassen zum Schutz und zur Hebung der Viehzucht durch kapitalkräftige Unterstützung, damit das Vertrauen und die normale Lebensmittelerzeugung wiederhergestellt und die anormale Versendung von jungem und Zuchtvieh eingestellt werden kann". Vertreter der Reservebank werden an der Besprechung teilnehmen.

Das Rundschreiben ist unterzeichnet von J. Ogden Armour, Thomas E. Wilson und L. F. Swift, Präsident Holden von der Burlingtonbahn, Präsident Traylor von der First Trust and Savings Bank, Präsident Underwood vom Viehzüchterverband von Wyoming, Präsident Wilson vom Wollzüchterverband von Wyoming, Präsident de Ricqles von der American Livestock and Loan Co., Präsident Howard von der American Farm Bureau Association und Präsident Smith vom National Farm Congreß, in Kearney, Nebr., wohnhaft.

„Der Sommer 1920 hat eine der größten Ernten an Heu, Mais, Weide- und anderem Futter in der Geschichte des Landes ergeben, aber die Farmer und Viehzüchter finden es sehr schwierig, Geldmittel zum Ankauf von Vieh für ihren Betrieb zu erlangen. Die Dürre im letzten Sommer im Nordwesten, welche dazu führte, daß Vieh in großer Menge auf den Fleischmarkt geworfen wurde, droht die Viehzucht in gewissen Teilen des Westens fast völlig zu vernichten", heißt es in dem Rundschreiben, das auch auf die Zersetzung des Häute- und Wollmarktes hinweist. Zum Schluß wird die Notwendigkeit sofortigen Handelns betont.

Noch unaufgeklärt.

Junger Mann einer Schußwunde heute im Armeehospital erlegen.

Ein etwa 18jähriger Bursche, der Walter heißen und einst Insasse der Besserungsanstalt in St. Charles gewesen sein soll, lungerte schon seit mehreren Tagen in der Nähe des Zirkuszeltes der dritten Division im Grant Park herum und war anscheinend froh, wenn die Mitwirkenden sich seiner erbarmten und ihm gestatteten, sich an den gemeinsamen Mahlzeiten zu beteiligen. Heute früh wurde er, angeblich von einem Zirkuswächter, niedergeknallt. Im Armeehospital an der 42. Str. und Drexel Boulevard, wo er eingeliefert wurde, ist er im Laufe des Vormittags gestorben. Die Untersuchung ist im Gange. Der betreffende Wächter soll schon ermittelt worden sein und gebeichtet haben, aber beteuern, daß der Revolver sich zufällig in seiner Hand entladen habe, mithin ein unglücklicher Zufall vorliege.

Der Verhaftete heißt William Cowan.

* Zum Nachfolger C. L. Mitchells, der bekanntlich nach Washington versetzt wurde, ist E. H. Haines als Assistent des Vorstehers der hiesigen Wetterwarte ernannt worden.

* Als heute früh der 39jährige Fr. Bostic, Nr. 451 Ost 45. Straße, seinen Revolver entladen wollte, ging ein Schuß los und die Kugel drang ihm in die linke Hand.

* Bei einer Explosion in der Anlage der Gabler Manufacturing Co., Nr. 4600 West Harrison Str., trug der dort als Werkführer beschäftigte Charles Berndt, Nr. 3210 Arthington Straße, Verletzungen davon, welche seinen Tod herbeiführten.

Die hohen Mietspreise.

Ausschuß des Bundessenats wird Untersuchung vornehmen.

Einer von der Association of Commerce erlassenen Ankündigung gemäß wird ein Ausschuß des Bundessenats hier in allernächster Zeit, wahrscheinlich am 22. September, mit einer Untersuchung der Wohnungsfrage, der hohen Mieten u.s.w. beginnen. A. J. R. Curtis, der Sekretär des Ausschusses, welcher sich aus den Senatoren Wm. N. Calder, New York, Wm. S. Kenyon von Iowa, W. E. Edge von New Jersey, E. J. Gay von Louisiana und J. O. Wolcott von Delaware zusammensetzt, ist hier bereits eingetroffen, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

„Stavangerfjord" fährt am 17. September von New York.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104. frsason—1mt

Birnen

Fancy Tischbirnen (Rogue River Marke), keine abgeliefert, nur 2 Dutzend an jeden Käufer,

23c Dutzend

Ladenstunden: 8:30 vorm. bis 5:30 nachm.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Absorbierende Watte

Hospital Rolle (es wird keine abgeliefert), auf dem 4. Floor,

Das Pfd. 40c

Wer in Chicago macht diese Männeranzüge?

(Vierter Floor, State Str.)

Wir mußten vereinbaren, nicht den Namen des Fabrikanten anzuzeigen, sonst hätte diese äußerst günstige Geschäftstransaktion nicht vollzogen werden können. Bargeld gab den Ausschlag, und darum, ehe die Nachfrage kaum begonnen hat, können wir Herbst-Anzüge für Männer zu Preisen offerieren, wie sie aller Wahrscheinlichkeit nach während der ganzen Saison nicht wieder geboten werden. Dieselben sind

gemacht aus feinen während des ganzen Jahres zu tragenden reinwollenen fancy Geweben, Flanellen, Homespuns, Tweeds, Cheviots, Cassimeres und unappretierten Kammgarnen;

den populären mittleren und dunklen Farben, einfach- und doppelknöpfig, zwei- und drei-Knöpfe Modelle, Hosen mit Gürteln aus dem gleichen Material, schlichte und Cuff Bottom; alle Größen 34 bis 42; die Werte rangieren bis zu $50. Auswahl, in zwei riesigen Partien, zu $20 und $28.50.

$20.00 Values to $35.00 — **$28.50** Values to $50.00

Wenn Eure Knaben einen Schul-Anzug gebrauchen

Knaben-Anzüge, die meisten derselben haben extra Hosen, Pleated und schlichte Gürtel-Modelle, mit Serge und Alpaca gefüttert, in braunen, grünen und grauen Mischungen; Cheviots, Tweeds, Homespuns u. Flanelle; ungewöhnlich gut geschneidert; Größen 8 bis 17 Jahre; gewöhnlich $22.50; Samstag zu.......... **$16.50**

Knaben-Anzüge, mit extra Hosen, aus gestreiften und gemischten Cassimeres und Cheviots; graue, braune, blaue und grüne Mischungen; alle sind Gürtel-Modelle; Hosen sind vollständig gefüttert; Größen 7 bis 15 Jahre; Anzüge, die man anderswo für nicht weniger als $15.00 kaufen kann, zu.............. **$9.95**

(Vierter Floor, State Str.)

Tonnenreiter.

Ein Volksfest in Vorpommern.

Weiß der Großstädter eigentlich noch, was ein Volksfest ist? Schaudernd denke ich an diesem Augenblick — mitten im frohen Treiben des Tonnenreiterfestes unter dem goldgesprenkelten Blätterdach einer pommerschen Dorfaue — an den Berliner Rummelplatz, der hundert Schritt von meiner Wohnung zur Verzweiflung der gesamten Nachbarschaft allabendlich in die geöffneten Fenster rumpst und buddelt. Denke, wie dort mit Karussels und Buden die Festwiese nachgeahmt wird und wie trotzdem alles ganz unfestlich geschäftsmäßig, geldschneiderisch verläuft. Die armen Menschen, die dort ihr Vergnügen suchen! Warum finden sie so wenig, obwohl die Luftschaukeln, die Karussels, die Rutschbahnen viel luxuriöser und großartiger sind als irgendwo auf dem Lande? Weil Blech, Leinwand und Bogenlampen zusammen eben nur einen Rummel ergeben, aber kein Fest! Der Rummelplatz ist die imitierte Festwiese, aber das Fest fehlt. Das Varietékapital mag wohl den Rummel auf der leeren Baustelle im Osten zum hocheleganten Lunapark im Westen steigern, aber weder dem Bauplatz noch dem Lunapark kann es auch nur das kleinste bißchen Feststimmung einhauchen. Kapital bleibt ein Zahlenungetüm, mag es klein oder protzig auftreten, es wirft Profit ab, doch keine Stimmungswerte.

All das geht mir durch den Kopf, während der flinke Reigen der Tonnenreiter bald von rechts bald von links her an mir vorbeitrappelt.

Wer sind die Tonnenreiter? Entsetze dich, Berliner, der du allsonntäglich nach Karshorst, Grunewald oder Hoppegarten fährst: die Tonnenreiter sind zwölf simple pommersche Bauern zu Pferde. Bauern, die ein weißes Hemd angezogen und eine blaue Schirmmütze auf dem Kopfe haben. Und ihre Pferde sind stramme uckermärkische Ackergäule, die wochentags sich redlich ihren Hafer vor Pflug und Wagen verdienen. Aber heute sind sie blank geputzt, gehen stattlich mit geflochtenen Mähnen, tragen armdicke Blumenguirlanden um den Hals, und ihre Reiter thronen auf blauseidenen gestickten Sätteln.

Und das Fest? Die Tonne, von der es den Namen führt, hängt zwischen zwei geschmückten Masten quer über die Dorfaue — fast wie eine Berliner Bogenlampe in der Friedrichstraße. Sie ist aber ein altes Teerfaß, dem ein paar Eichenlaubzweige vergeblich ein reputierliches Aussehen zu geben suchen. Und während die Musik — drei Bläser, eine Kesselpauke — muntere Weisen anstimmt, traben die Tonnenreiter im Gänsemarsch unter dem seltsamen Balg hindurch. Jeder hat einen buntbemalten Knüppel in der Hand, damit versetzt er im Hindurchreiten der Tonne einen gewaltigen Schlag — falls er trifft, und das ist die Kunst.

Die Gäule nämlich haben ein tiefes Mißtrauen gegen den seltsamen Riesenvogel, der da vor ihnen in der Luft baumelt. Viele stutzen, scheuen, wollen rechts oder links vorbei, aber beileibe nicht darunter hindurch. Und das gibt viel Gelächter unter den Zuschauern, die in zwei bunten Bändern die Festaue umsäumen, wenn ein junger Bauernbursch gewaltig zum Schlage ausholt, plötzlich aber sein durchgehender Gaul ihn fortreißt, daß er die Luft durchhauend fast aus dem Sattel fliegt oder gar den eigenen Gaul auf die Schnauze trifft. Andere freilich kennen die Sache noch von früher her: Heine Niemanns alter Ulanenzossen, der streng nach der Musik geht, bleibt unter der Tonne fast stehen, damit sein Herr bequem zuschlagen kann, und Jürgen Frettwurst trabt mit unerschütterlicher Ruhe, die Pfeife im Munde, heran, die stahlgrauen Augen zwinkern aus dem verwitterten Bauerngesicht — und dann dröhnt der Schlag gegen die Tonne. Aber Waterstraats Korl, der zum erstenmal mitreiten darf, sorgt für den nötigen Humor. Der mindestens fünf Zentner schwere Fuchswallach, auf dem das Karlchen thront, wird sein Verderben. So fein sein Herr das schwere Tier auch heute herausstaffiert hat — es will vom Tonnenreiten nichts wissen, es bockt, scheut und schießt dann schließlich wie der Blitz ganz außen, hart an den Zuschauerraum vorbei, so daß dem armen Korl Waterstraat die Tonne in unerreichbare Ferne bleibt. Aber er trägt lachend seine Pute — Hauptsache, daß er dabei ist.

So geht der Zug der Tonnenreiter die Dorfaue wohl ein dutzendmal herauf und wieder herab. Allmählich lockert sich unter den Schlägen das Gefüge der Tonne, die Eichenverzierung ist längst gefallen, jetzt springen unter allgemeinem Jubel die unteren Reifen ab. Damit kommt der Ritt seinem Ziele näher, denn wer das letzte Stück abschlägt, ist König. Die Tonne hat jetzt das Aussehen eines struppigen Vogelbalges, die Längsstäbe hängen wie zerzauste Federn nur noch lose vom oberen Deckel. Aber unermüdlich traben die Tonnenreiter vorbei, auch die Längsstäbe fallen Stück für Stück, die letzte haut Jochem Bradhering mit wohlgezieltem Hieb herunter und erhält damit die zweite Würde des Tages und zugleich eine Porzellanpfeife als Geschenk: er ist „Stäbenkönig".

Doch die Hauptentscheidung bei dem gebliebenen Deckel muß noch der Garaus gemacht werden. Nach kurzer Pause tritt die gesamte Kavallerie von neuem an. Das kleine kreisrunde Ding ist schwer zu treffen, aber auch seine drei Bretter fallen, und nun ist nichts mehr übrig als das Haltestück, an dem die Tonne hing: ein kaum fußgroßes Holz, durch dessen Loch der Strick geht. Nach drei vergeblichen Ritten schlägt es endlich Heine Niemann herunter und ist damit Tonnenkönig. Die Musik spielt einen Tusch, Jürgen Frettwurst, sein Amtsvorgänger, nimmt die verschossene dreifarbige Schärpe, das Zeichen der Königswürde, ab und hängt sie Heine Niemann um, gleichzeitig bringt er ein Hoch auf den neuen König aus.

Dieser aber beginnt nach hohen Mustern sein Amt mit einer Ansprache — sogar Hochdeutsch —, die etwa lautet: „Ich wäre nun König und danke allen Kameraden. Auch allen Gästen danke ich. Hinzufügen will ich noch, daß heute abend beim Tanz die Jugend auf der Veranda Platz zu nehmen hat, nicht wie das letztemal drei Reihen im Saal, so etwas gibt es nicht". Das letzte kommt schon sehr preußisch bestimmt heraus — Heine Niemann fühlt sich bereits ganz und gar als gottgewollte Obrigkeit.

Das Publikum aber lacht und schließt sich dem Umzug der Tonnenreiter an, der mit Musik durch den Ort geht, ein umgekehrter Passionsweg, bei dem die Wirtshäuser die Stationen bilden. Mancher Tonnenreiter, der eben noch wie angegossen im Sattel saß, beginnt mählich zu schwanken . . . .

Nun ist es aber auch Abend geworden und die Gäule müssen heim, damit sie morgen wieder kräftig im Geschirr gehen, und das junge Volk harrt auf den Beginn des Tanzes. Der dauert freilich noch sehr — sehr lange.

So feiert man in Vorpommern und Mecklenburg seit mehr als zweihundert Jahren das Tonnenreiterfest. Wir Berliner sollen diese Gegenden nicht als schlechthin rückständig betrachten. Die Leute dort können wenigstens eins, was uns immer mehr abhanden kommt und was doch gerade uns nottäte: mit geringem Aufwand frohe Feste feiern.

FINK'S FOOD DRAFTS

Haben Sie mit Leuten gesprochen, die aus Deutschland zurückgekommen sind?

Täglich hier eintreffende Europareisende bestätigen Ihnen, daß heute die Nahrungsnot in Deutschland und Oesterreich größer als je ist.

Wir erhalten täglich hunderte von Briefen aus Deutschland von Familien, welche durch unsere

FOOD DRAFTS

(welche wir zu $15.00, $25.00 und $40.00)

ausstellen, sich alles das von unserem Hamburger Lagerhause kommen lassen konnten, was sie in der Haushaltung gebrauchen und unsere Food Drafts als beste Hilfe bezeichnen. Da unsere Sendungen von unserem Lagerhaus in Hamburg zoll- und frachtfrei abgefertigt werden und bei der deutschen Postverwaltung versichert sind, sind Beraubungen der Sendungen bei uns ausgeschlossen.

Wir garantieren Ablieferung in 4 bis 6 Wochen nach Eingang der Order.

Spezielle Offerte:

50 Pfund frisches Fleisch, $15.00

frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.

Dieses Fleisch wurde in unseren eigenen Schlachthofanlagen in Newark, N. J., in neue Fäßchen gepackt, sorgfältig ausgesucht und „Government inspected".

Kabelberichte an uns besagen, daß dieses Fleisch ungeheuren Beifall in Deutschland gefunden hat.

Tausend Faß liegen in Hamburg zum Versand bereit.

A. FINK & SONS FOOD CO.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.
Telephon: Canal 5065.

General-Vertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

406 Clarke Bldg. 169 N. Clark Str., Chicago, Ill.
Telephon State 7469.

difr

* In verschiedenen vom Streik der Musiker betroffenen Filmtheatern haben nun auch die Bühnenarbeiter die Arbeit eingestellt, sodaß keine Vaudeville-Vorstellungen dort stattfinden können. Wie die Eigentümer erklären, werden sie sich deshalb auf die Vorführung von Lichtbildern beschränken und das Eintrittsgeld entsprechend herabsetzen.

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt:

N. Wabash Ave., 130, Umbau am 12. Stockwerk, Marshall Field & Co., $98,000.

Argyle Str., 2622, 2stöck. Backsteingebäude, G. H. Gustafson, $10,000.

Norwood Park Ave., 5031-33, 1stöck. Backsteingebäude, Maloney Sash and Door Company, $20,000.

237 F. nördl. v. 43. Str. und westlich der Chicago, St. Louis and Pittsburgh Bahn, 1stöck. Backsteingebäude, Chicago Bearing Metal Co., $10,000.

— In New York droht ein Ausstand sämtlicher Bauhandwerker, an die 75,000 Mann, wenn nicht die von den Plumbers gestellten Forderungen um Lohnerhöhungen, Verkürzung der Arbeitszeit und Beschränkung der Ueberstunden bewilligt werden.

— Peter Ungeschickt. — Und endlich traf er's doch einmal: das Glück, die scheue Taube, es flog wie Maiensonnenstrahl ihm lachend in die Laube. Und nun er's fand, und nun er's fing, da steht er voller Bangen, und mit dem ungewohnten Ding weiß er nichts anzufangen.

Sache der Bundesbehörden.

Der Stadtratsausschuß zur Untersuchung der hohen Lebensmittelpreise hielt heute vormittag unter dem Vorsitz von Ald. Max Adamowski eine Sitzung ab, in der die unvernünftige Handlungsweise verschiedener Farmer in der Nähe von Cary, Ill., besprochen wurde. Die Leute wollten, wie berichtet wurde, ihre Milch nicht durch die Cary'er Agentur der „Farmers Marketing Association" verkaufen und mit der letzteren nichts zu tun haben, woraufhin ihnen gedroht worden sein soll, sie würden keine Leute zum Dreschen des Getreides bekommen, so daß die Ernte verderbe. Der Stadtratsausschuß war der Ansicht, daß Bundesdistriktsanwalt Clyne sich mit den schuldigen Farmern befassen solle, da es sich hier offenbar um eine Verschwörung handle.

Das Rauchübel.

Nachdem zahlreiche Beschwerden eingelaufen waren, sagte Hilfsrauchinspektor Frank A. Chambers heute, er werde gegen die Michigan Zentralbahn vorgehen, weil in den Werkstätten an der 16. Straße und Prairie Ave. sowie an Stewart Ave. und Garfield Boulevard trotz vielfacher Warnungen immer noch gegen die Rauchordinanz verstoßen werde.

Verhängnisvoller Irrtum.

Der Tischler August Hersching, 2118 Pearl Straße, starb gestern im St. Joseph Hospital an Vergiftung durch Salzsäure, die er augenscheinlich infolge eines Versehens zu sich genommen hatte. Vor Schmerzen stöhnend, wurde er ins Hospital gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Diese Verkäufe für Samstag

Verkauf von Bändern

Werte bis $1.25, zu 55c

Eine wundervolle Offerte von extra breiten Fancy Bändern, passend für Haarschleifen, Schärpen, fancy Arbeit etc.; wert bis zu $1.25; für Samstag, die Yard zu............ 55c

Hauptfloor.

$4.50 schwarze Satins

Feine schwarze Dreß Satins, 40 Zoll breit, hübsche, glänzende, dauerhafte Qualität; 10 Yards an Jeden; $4.50 Werte; Yard zu 2.95

$6.50 „English Clay" Serges

Strikt hochfeine Men's Wear blaue Schattierung und Qualität, 54 Zoll breit, vorzüglicher Wert, Yard..... 4.95

Zweiter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State. Adams and Dearborn Streets

Rasiermesser-Schärfer

Scott's Ball Bearing Sharpener verbessert den Gebrauch von Sicherheits Rasiermessern. Verbessert jede neue Klinge 100%, macht alte Klingen so gut wie neu und ein Set Klingen reicht auf Lebenszeit. Vollständige Ausstattung — Hone, Strap und Klingenbehälter — in nettem Gehäuse.... 3.50

Seht Demonstration im Cutlery Department, Hauptfloor.

Pebeco Tooth Paste, 37c

Dagget & Ramsdell Cream 37c

Java Riz Gesichtspuder zu 36c

Ponds Vanishing Cream, 50c Größe, zu 35c

Williams Talcum Puder — 20c Größe, zwei für 25c

Listerine Zahn-Paste 33c

Peroxide of Hydrogen — die Pfundflasche zu 18c

Coty's importiertes Rosen-Parfüm, die Unze 3.10

Bordens Malted Milk — Hospital-Größe, 5 Pfd. Kanne..... 2.75

Watkins Mulsified Cocoanut Oel speziell zu 36c

Reines Glyzerin — die Pfundflasche zu 43c

Wasserglas Eier-Präservierer, die Quartflasche zu 22c

Hauptfloor.

Besorgt Eure Einkäufe für morgen und Montag — Offen von 8:30 bis 5:30

Geschlossen am Arbeitertag

Elgin Uhren

$19 Wert, zu 15.85

Elgin Männer-Uhren, Nr. 12, 7 Jewel, 20 Jahre gar. goldgef., handgraviert, Open Fancy Gehäuse. Uns. regul. $19 Uhr, am Samstag zu... 15.85

Hauptfloor.

Strümpfe für Knaben

Für Schulgebrauch

Schwarze baumwoll. gerippte Knabenstrümpfe für Schulgebrauch, sehr elastisch und dauerhaft; echtfarbig; spez., 3 Paar für 1.25; Paar...... 50c

Hauptfloor.

Sicherheits-Rasiermesser

Gem, Jr., oder Ever-Ready

Eure Auswahl der reg. $1 Gem, Jr., oder Ever-Ready Sicherheitrasiermesser Samstag zu...... 77c

Hauptfloor.

Seidene Handschuhe

Seconds der $2.50 Sorte

16-Knöpfe Länge weiße reinseidene Handschuhe; — eines berühmten Fabrikanten Seconds von der $2.50 Sorte; Fehler sind unbedeutend, zu.. 1.98

Hauptfloor.

Schluß-Räumung

von allen feinsten Männer-

Sommer-Outinganzügen

Samstag $9.95

Regulär waren sie markiert zu $37.50

Feinste Mohair, Palm Beach, Cool Cloth und andere Outing Anzüge; Kirschbaum, R. & W. und andere gute Fabrikate sind gut vertreten. Diese Anzüge waren regulär markiert zu $18, $20, $25 und bis zu $37.50; alle gehen in einer endgiltigen durchgreifenden Räumung zu einem Preis, 9.95.

Räumung von Sommer-Beinkleidern—Große Herabsetzungen

Sommer Outing Hosen, wert bis zu $5, zu 1.65

Weiße Duck Hosen, einzelne Partie, wert bis zu $3, zu 95c

Feinste Outing Hosen, wert bis zu $10.95; zu 3.25

3 große Partien von mittelschweren und Herbst-Anzügen

Partie 1 — Anzüge für Jünglinge und junge Männer, Werte bis zu $30, zu......... 19.75

Partie 2 — Anzüge für Jünglinge und junge Männer, Werte bis $60, zu............ 31.85

Partie 3 Anzüge für Männer und junge Männer, Werte bis zu $75, zu............ 44.85

Zweiter Floor.

Cal. Schinken

Fancy Sugar Cured, klein und mager. 24c Pfd.

Zucker, bester feinster granulierter Rohrzucker, Pfd., 16c

Birnen, große Bartlett Kochbirnen, 3 Pfd. für.... 25c

Rib Roast Beef, jung, zart und saftig, Pfund ... 20c

Pot Roast of Beef — das Pfund 15c

Roast Veal, Schulter, Pfund, 20c; Brust, Pfund, zu nur 18c

Kaffee, Old Dutch, frisch geröstet, 3 Pfd.-Bags, Pfd., 35c

Aepfel, fancy zum Kochen, 5 Pfund für 29c

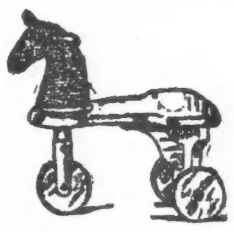
Sirloin, Porterhouse, Club oder Round Steak — das Pfd. zu nur 25c

Roast Mutton, Schulter, Pfund zu 17c

Roast Pork, 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt — Pfund zu nur .... $23\frac{1}{2}$c

Siebenter Floor.

Speedy Car

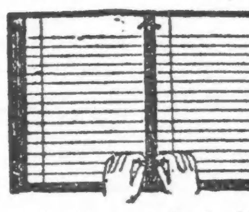


Stark und gut gemacht, $1.48 wert— spez., Samstag zu... 98c

Haupt Floor

3,500 Students'

Note Bücher



3,500 Students' Loose Leaf Note Books, Blattgröße 10½ bei 8; Metall Ringe, Tuchrücken, mit Blättern versehen, sehr speziell, vollständig, zu 33c

Hauptfloor.

Kommt zu The Fair morgen für den Knaben- und Mädchen-Schulbedarf

Verkauf von Schulanzügen

Mit 2 Paar Knickers — $25 bis $28.75 Werte

Dieser spezielle Verkauf bietet eine wirkliche Gelegenheit. Mütter werden die Wertegebenden Qualitäten in diesen Stoffen sehr rasch erkennen, und ebenso sicher werden die Knaben diese Fassons auswählen, denn es sind die Sorten, die die Knaben für Herbstgebrauch bevorzugen. Die Anzüge sind reinwollene Mischungen, in den populärsten Modellen der Saison. Jeder Anzug hat zwei Paar ganz gefütterte Knickers. $25 bis $28.75 Werte — zu nur 19.85

Ein- und Zwei-Hosen Anzüge für Knaben, in hellen und dunklen Mischungen, für die Schule und „Dreß"-Gebrauch passend; Einzelpartien und unvollständige Größen, aber alle Größen von 8 bis 16 Jahre in der Partie; Werte bis $18.75, Samstag zu 14.85

Schulblusen für Knaben, hell gestreifte Percales, Kragen angenäht; Größen 6 bis 15 Jahre, drei für $3.50; Stück 1.19

Graue gerippte Union-Suits für Knaben, lange Aermel, Knöchellänge, Größen 24 bis 34, speziell zu 1.69

Second Floor

Verkauf von Schulschuhen

Für junge Mädchen und Kinder

Lohfarbige boarded Calf Schnürschuhe für junge Mädchen und Kinder, hohe Fasson, Fußform-Leisten, beste Qualität Sohlen. Eine Gelegenheit, die beliebten Schulschuhe für junge Mädchen und Kinder zu kaufen, zu Anfang der Saison, zu ungewöhnlichen Ersparnissen. Solange eine beschränkte Partie vorhält — am Samstag zu

Größen 8½ bis 11, 3.45

Größen 11½ bis 2, 3.85

Zweiter Floor.

Herbst-Hüte für Kinder

Für die Schule

1.95 bis 3.95

Der Filzhut, mit Streamers und Garnierung von Grosgrain Band, ist geschmackvoll und praktisch für Schulgebrauch der Mädchen.

Krempen groß und klein, rollend oder abwärts gewendet, sind hier vertreten.

Schwarz, braun, marineblau u. rot

Außergewöhnliche Werte zu.... 1.95 bis 3.95

Dritter Floor.

Herbst-Coats für Mädchen

Spez. für Samstag eine Auslage von Mänteln für Mädchen von 6—14 Jahre; hübsche Fassons, große Kragen, Pelzbesatz und Stepperei sind Eigenheiten dieser feinen wollenen Kleidungsstücke, zu 19.75

Mädchen- u. Juniors' Kleider

Serge, Satin, Serge und Satin, Velveteens. Accordion pleated Rufflings und seidener Stickereibesatz. — Größen 12 bis 17 J., 22.50 bis $35

Waschkleider, in neuen Herbst-Fassons, einschließlich Gingham in schönen Plaids; lange Aermel; Größen 6—14 Jahre, 2.95

Flanell Middies

Gut geschneidert, hübsch braided—mit Emblem am Aermel, populäre neue Cuff Bottom; rot, grün, Navy, Größen 6 bis 14 J., 8.75 bis 12.75

Dritter Floor.

Die Abendschulen.

Werden Montag, den 20. Sept., eröffnet werden.

Anmeldungen am 17. d. M.

Unterricht in der englischen Sprache und Vorbereitung auf die Einbürgerung. — Gelegenheit gegeben, sich in seinem Beruf weiterzubilden.

Einer von dem Schul-Superintendent Peter A. Mortenson erlassenen Ankündigung nach werden die Abendschulen bereits am Montag d. 20. September eröffnet werden. Es wird an vier Abenden der Woche, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags, von 7½ bis 9½ Uhr, Unterricht erteilt; Anmeldungen werden am Freitag, d. 17. September, von 7 bis 9 Uhr, entgegen genommen.

Die folgenden Schulen sind als Abendschulen ausgewählt worden:

Nordseite.

Franklin (Elementarschule), 226 W. Goethe Str.

Senn (Hoch-, Techn.- und Elementarschule), 5900 N. Glenwood Avenue.

Lane (Hoch-, Techn.- und Elementarschule), 1225 Sedgwick Str.

Waller (Hoch- und Elementarschule), 2007 Orchard Str.

Nordwestseite.

Burr (Elementar), 1621 Wabansia Ave.

Goethe (Elementar), 2236 N. Rockwell Str.

Stowe (Elementar), 3444 Wabansia Ave.

Washington (Elementar), 1000 Grand Ave.

Wells (Elementar), 936 N. Ashland Ave.

Tuley (Hoch- und Handelsschule), 1313 N. Claremont Ave.

Schurz (Hoch-, Techn.- und Elementar), 3601 Milwaukee Ave.

Westseite.

Jackson (Elementar), 820 Süd Sholto Str.

Cregier (Elementar), 1820 Yeaton Str.

Komensky (Elementar), 1923 S. Throop Str.

Lawson (Elementar), 1256 Süd Homan Ave.

Burns (Elementar), 2524 S. Central Park Ave.

Hammond (Elementar), 2819 W. 21. Place.

Medill (Hoch- und Elementar), 1326 W. 14. Place.

Austin (Hoch-, Techn.- und Elementar), 5417 Fulton Str.

Crane (Hoch- und Techn.), 2246 W. Van Buren Str.

Harrison (Hoch- und Techn.), 2850 24. Str. Boulevard.

Südseite.

Holden (Elementar), 3055 S. Loomis Str.

Seward (Elementar), 4600 Süd Hermitage Ave.

Phillips (Hoch- und Elementar), 244 Ost 39. Str.

Englewood (Hoch- u. Elementar), 6220 Stewart Ave.

Tilden (Hoch-, Techn.- und Elementar), 645 W. 47. Pl.

Bowen (Hoch-, Tech.- und Elementar), 8860 Manistee Ave.

Fenger (Hoch- und Elementar), 50 Ost 115. Str.

Handelshochschule, 218 S. Wabash Ave.

Die Unterrichtsfächer.

Es fallen den Abendschulen die folgenden sechs Aufgaben zu:

1. Unterricht in der englischen Sprache für Eingewanderte, vor allem Erwachsene, und Vorbereitung auf die Einbürgerung.

2. Unterricht für Knaben und Mädchen, welche die Elementarschule verlassen mußten, ohne sie absolviert zu haben. Englisch, Mathematik, Geschichte, Schönschreiben usw.

3. Unterricht in den regulären Hochschulfächern: Moderne Sprachen (Französisch und Spanisch; die deutsche Sprache ist in der offiziellen Ankündigung nicht erwähnt, es wird aber darauf hingewiesen, daß auch Unterricht in anderen Fächern erteilt wird, wenn sich mindestens 25 Schüler dazu melden); Turnen.

4. Unterricht in Haushaltungsgegenständen, Nähen, Schneidern, Putzmachen und Kochen.

5. Unterricht in Handelsfächern wie Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführen, Handelsgesetze usw. Gewerbeschulunterricht, durch welchen junge Männer in Stand gesetzt werden sollen, sich in ihrem Beruf weiterzubilden. Maschinenzeichnen, Bauzeichnen usw. In der Crane, Harrison, Lane, Senn, Austin, Tilden, Schurz und Bowen Hochschule sind vollständige Werkstätten eingerichtet mit modernen Maschinen, ferner Gießereien, Schmieden usw. Auch wird dort ein Kursus für den Bau und die Instandhaltung von Automobilen eingerichtet werden.

Für die Hochschulen wird eine Eintrittsgebühr von $2 erhoben, welche aber alle, welche sich an mindestens drei Vierteln der Abende zum Unterricht einfinden, ganz oder teilweise zurückerhalten.

* Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, hat sich in seiner Wohnung, Nr. 3042 Nord Keating Ave., der 45jährige Arbeiter Sigmund Zsatk erschossen.

Sparsamkeit ist nicht Selbstverleugnung

Geld sparen für einen guten Zweck ist kein Opfer; es ist gesunder Menschenverstand.

Eröffnet hier heute ein Sparkonto. Ihr werdet es leicht finden, einen Ueberschuß anzuhäufen, wenn Ihr regelmäßig einen Teil Eures Lohnes jeden Zahltag deponiert.

Wenn Ihr Euer ganzes Geld ausgebt, wird irgend eine andere Person es zur Bank bringen.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson · Chicago

Regierung droht.

Etwa dreihundert Kontraktoren, die Kriegskontrakte ausführten, stehen Prozesse bevor.

Washington, 3. Sept. Im Justizdepartement rüstete man sich heute für die Prozessierung von über 300 Kontraktoren, die angeblich bei Kriegskontrakten die Regierung übervorteilt haben. Es handelt sich, wie von amtlicher Seite versichert wurde, hierbei um Millionen von Dollars und die Prozesse werden zum Teil in den Kriminalgerichten und zum Teil in den Zivilgerichten in verschiedenen Teilen des Landes anhängig gemacht werden.

Die Mehrzahl der Prozesse wird auf Grund von Information angestrengt werden, die dem Kriegsdepartement zugegangen ist, während an etlichen der Prozesse auch andere Regierungsdepartements beteiligt sind.

Bei den betreffenden Kontrakten handelt es sich um die Lieferung von Kriegsmaterial verschiener Art sowie auch um den Bau von Truppenlagern. Viele Fälle, bei denen es sich einfach um Irrtümer seitens der Kontraktoren handelt, dürften, wie von amtlicher Seite versichert wurde, außergerichtlich beigelegt werden.

Lösegeld oder Tod.

Stadt Mexiko, 3. Sept. Der Räuberhauptmann Zamora hat gedroht, er würde den Amerikaner W. A. Gardiner und den Engländer W. B. Johnson, die er am 20. August in Odale entführte, kurzer Hand hinrichten lassen, falls nicht sofort für sie ein ansehnliches Lösegeld erlegt würde. Diese Kunde wurde von Leuten überbracht, die von Zamora desertiert sind. Wie es heißt, hat Zamora sich auch geweigert, Mitteilungen, die ihm seitens der Regierung zugingen und aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Freilassung der Gefangenen zu tun hatten, zu beantworten und außerdem soll er auch das Lösegeld für die beiden Entführten erhöht haben. Die Esperanza Mining Co., zu deren Angestellten Gardiner gehört, hat das Lösegeld bereit, war jedoch soweit nicht im Stande sich mit dem Räuberhauptmann in Verbindung zu setzen.

Neue Methode der Streikbeilegung.

Atchison, Kan., 3. Sept. Der Stadtrat hat gestern eine Ordinanz angenommen, derzufolge die Straßenbahngesellschaft gehalten ist, die verschiedenen Straßenbahnlinien, auf denen infolge eines Ausstands der Straßenbahner seit Wochenfrist der Betrieb ruht, unverzüglich wieder in Betrieb zu setzen. Geschieht dieses nicht, so muß die Straßenbahngesellschaft eine Geldstrafe von $500 für jeden weiteren Tag der Betriebseinstellung zahlen.

— Präsident Wilson hat Raymond Fanning von Chattanooga, der im Jahre 1918 mit William Haywood und anderen Mitgliedern der J. W. W. zu Zuchthausstrafe verurteilt worden war, weil sie die Kriegspläne der Regierung zu behindern bemüht gewesen, begnadigt. Fanning befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

Victrolas
—und—
Grafonolas

von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager.

Eine große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc. Postaufträge von Maschinen wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „In Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1.

Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

A. SCHLESINGER,
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.

4fnkrsondi*

Leset die „Sonntagpost".

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.

Manchuria, 11. Sept. 23. Oktbr. 4. Dez.
Mongolia, 25. Sept. 6. Novbr. 18. Dez.

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen

Kroonland, 18. Sept. 23. Oktbr. 27. Nov.
Lapland ....25. Sept. 11. Dez.
Finland.......2. Oktbr. 6. Nov. 4. Dez.
Zeeland...............9. Oktbr. 13. Nov.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton

Adriatic, 15. Sept. 20. Oktbr. 17. Nov.
Olympic..18. Sept. 9. Oktbr. 6. Nov.

New York-Liverpool

*Mobile ....28. Sept.
Celtic ....2. Oktbr. 6. Nov. 18. Dez.
Baltic...... 9. Oktbr. 20. Nov. 24. Dez.
*) Früher Cleveland.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maifrmomi*

Lebensmittel-Versand

nach Deutschland, Oesterreich, direkt von Hamburg und Chicago.

Vorzüge des Versands ab Hamburg, wo unser Herr H. Griem dem Geschäfte persönlich vorsteht, sind: Sicherheit, Schnelligkeit und daher erhöhte Qualität, verringerte Kosten.

Postpakete versichert, bis zu 40 Pfd. erlaubt. Lager komplett in eigens für den Export verpackten Waren.

Speck in Schmalz, Butts in Schmalz. Unser prima Vollmilchpulver und Eierpulver. Kurz, alle Sorten Fett- und Spezereiwaren. Dazu Seifen, Tabak und Zigarren.

Spezielle Offerten: 1. 10 Pfd. prima Weizenmehl, $2. — 2. 8 Pfd. Schweineschmalz, $5. Preise schließen alle Unkosten ein.

Eröffnet Credit Account, sodaß dem Adressaten Auswahl der Waren freisteht. Nach wie vor Versand von Chicago. Beipack willkommen.

GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. La Salle Str. Telephon Main 1295.
Sonntags offen 10 bis 1 nachm.

difrson

— Gerichtssaalblüte. — Psychiatrischer Sachverständiger: „Der Angeklagte zeigte beim heutigen Verhöre dadurch seine große Beschränktheit, daß er, seinem Interesse entgegen, vernünftige Antworten gab."

Ehren-Vorsitzender: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

der

American Welfare Association for German Children

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Die Wohlfahrtsstelle der Deutschen Kinderwohlfahrt („American Welfare Association for German Children") ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Sie schickt Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und hat im Laufe von vier Monaten annähernd $40,000.00 gesammelt und ohne jeden Abzug abgeführt, da alle Unkosten von ihren Freunden persönlich gedeckt werden. — Aber die Not drüben ist unbeschreiblich! — In Berlin allein sind über 100,000 Kinder zu schwach zum Schulbesuch, und in 43 Großstädten ist die Zahl der Schwindsüchtigen auf über 250,000 und der durch Unterernährung anderweitig erkrankten Kleinen auf über eine Million gestiegen. Besonders unter den an Rachitis Leidenden werden entsetzliche Verstümmelungen angerichtet. Alle neueren Berichte melden von erhöhtem Nahrungsmangel und von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot wütet!

Die kommenden Monate entscheiden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:
Einmalig .... $......
Vierteljährlich .... $......
Halbjährlich .... $......
Jährlich .... $......

Datum.................. Name.......................

Straße......................... Stadt..............

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

— Die Anglo und London Paris National Bank in San Francisco hat eine Belohnung von $1000 auf die Ergreifung eines Chauffeurs Namens Charles W. Hayes ausgesetzt, der vor einigen Tagen unter Mitnahme von $59,000 verschwand, die Eigentum der Bank waren. Hayes hatte das Automobil zu bedienen, in welchem die Boten der Bank Gelder von anderen Banken zu holen pflegten.

— In Graham, Texas, verübten drei Banditen einen Ueberfall auf die dortige Guaranty State Bank und erbeuteten etwa $10,000, nachdem sie sieben zur Zeit anwesende Angestellte der Bank in das Sicherheitsgewölbe eingesperrt hatten.

— In Boston sind an die 300 Schauerleute und hundert Frachtverlader der Eisenbahnen an den Ausstand gegangen, als Protest gegen die Gefangenhaltung des Lordmayors von Cork, Terence MacSwiney, durch die Engländer.

— In Poatingfu, einem unmittelbar südlich von der Hauptstadt Chinas, Peking, gelegenen Dorf ist eine Choleraepidemie ausgebrochen.